



aktuell

OFFIZIELLES PROGRAMM DES DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES · 4/2009 · SCHUTZGEBÜHR 1,- €

Mit Super-Gewinnspiel
und Riesen-Poster!

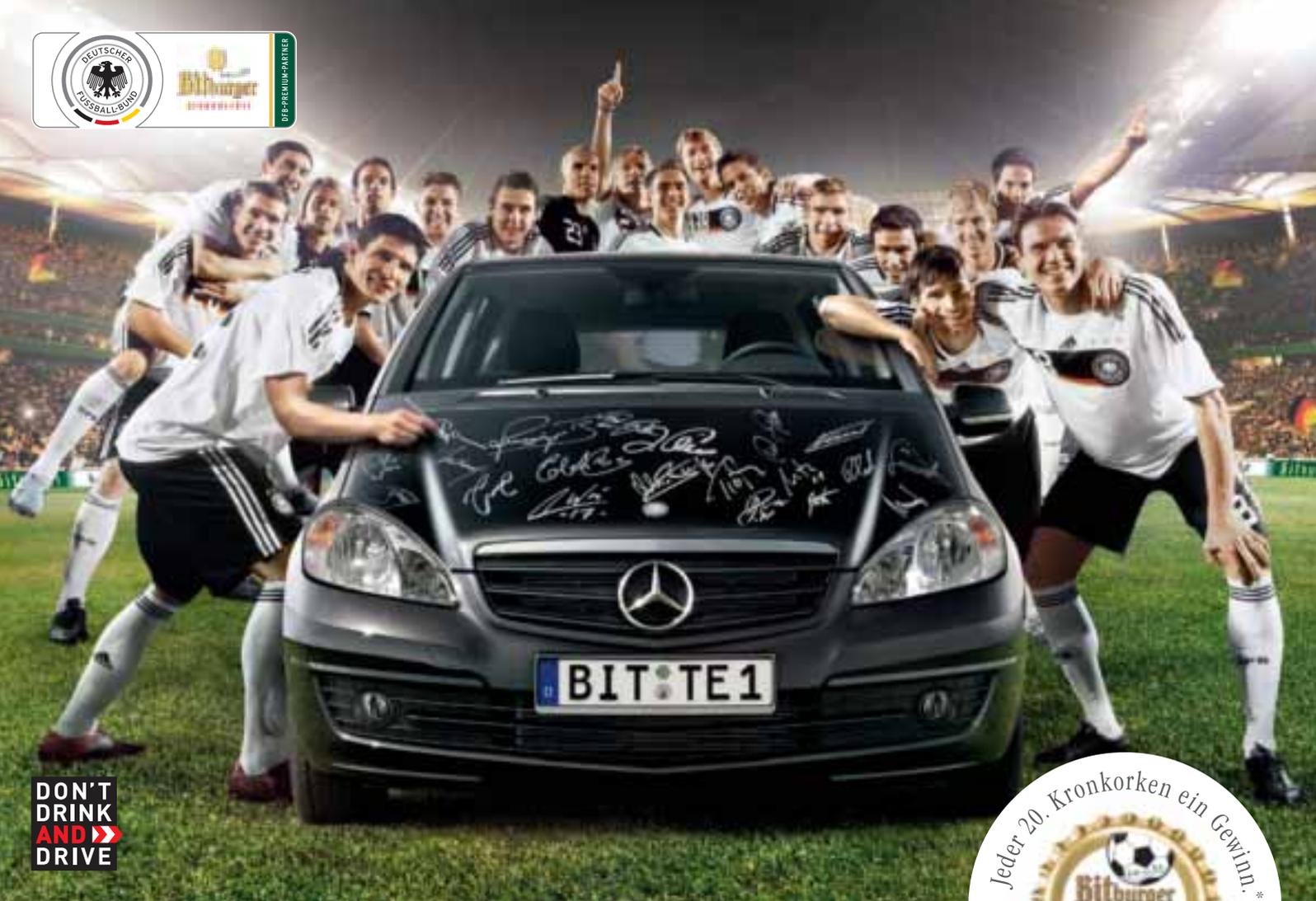


Länderspiel

 **Deutschland -**

 **Südafrika**

**BayArena Leverkusen
5.9.2009**



Schon jetzt weltmeisterlich gewinnen!

Die Bitburger Kronkorkenjagd mit über 1 Mio. Gewinnen.

<p>Mercedes-Benz A-Klasse</p> <p>1x</p>	<p>2 DFB-Länderspiel-Tickets</p> <p>1.000x</p>	<p>DFB-Poloshirts</p> <p>10.000x</p>	<p>DFB-Midi-Bälle</p> <p>100.000x</p>	<p>4 SPORT BILD-Ausgaben</p> <p>1Mio.x</p>
---	--	--------------------------------------	---------------------------------------	--

Einfach eine Flasche Bitburger öffnen und unter dem Aktionskronkorken nach dem Gewinnsymbol sehen. Weitere Infos im Handel und auf www.bitburger.de
 Einsendeschluss: 15.02.2010. Hinweise zur alternativen Teilnahmemöglichkeit unter www.bitburger.de oder der Hotline 0 24 05/9 51 20 (zum jeweiligen Tarif aus dem dt. Festnetz oder Mobilfunk).

* statistische Gewinnchance

Bitte ein Bit



Liebe Zuschauer,

das heutige Länderspiel ist gleich aus mehreren Gründen besonders reizvoll, denn mit Südafrika gibt immerhin der WM-Gastgeber 2010 seine Visitenkarte beim ersten Auftritt der deutschen Nationalmannschaft in der neuen BayArena in Leverkusen ab. Sportlich ist das Aufeinandertreffen der beiden Teams für die DFB-Auswahl der letzte Test vor der alles entscheidenden Phase in der Weltmeisterschafts-Qualifikation. Zunächst steht vier Wochen nach dem 2:0-Erfolg in Baku das Rückspiel gegen Aserbaidschan und damit auch ein Wiedersehen mit unserem ehemaligen Bundestrainer Berti Vogts am kommenden Mittwoch in Hannover auf dem Programm. Nach dem „Gipfeltreffen“ mit Russland am 10. Oktober in Moskau und der Partie gegen Finnland am 14. Oktober in Hamburg wird dann klar sein, welche Mannschaft sich direkt für die WM-Endrunde 2010 qualifiziert hat.

Natürlich hoffen wir alle, dass dies unsere DFB-Auswahl sein wird, damit ihr der nervenaufreibende und schwierige Umweg als Gruppenzweiter über die Playoff-Duelle im November erspart bleibt. Gleichzeitig unterschätzen wir die bevorstehenden Aufgaben jedoch nicht. Dabei vertrauen wir darauf, dass das Team im entscheidenden Moment wie so oft auf die Minute topfit ist, zuletzt etwa im vergangenen Herbst in Dortmund beim 2:1-Sieg gegen unseren stärksten Rivalen Russland. Es ist jedenfalls das erklärte Ziel von Bundestrainer Joachim Löw, dass sich seine WM-Kandidaten spielerisch und kämpferisch in den nächsten Wochen von ihrer besten Seite zeigen und Millionen Fans wieder einmal viel Freude bereiten.

Heute gegen Südafrika besteht noch einmal die Möglichkeit, personell und taktisch das Eine oder Andere zu testen. Deshalb ist die Begegnung für die Routiniers und die jüngeren Akteure eine interessante Bewährungsprobe, bei der sie mit überzeugenden Leistungen ihre Perspektiven unter Beweis stellen und somit ihre Ansprüche untermauern können, bei den WM-Planungen eine wichtige Rolle zu spielen. Ähnliches gilt für unsere südafrikanischen Gäste, die beim FIFA Confederations Cup im Juni einen guten Eindruck hinterließen und im kommenden Sommer vor heimischer Kulisse erneut für Überraschungen gut sein wollen. So gesehen erwartet uns heute sicher ein interessantes Länderspiel.

Natürlich möchte ich an dieser Stelle den Verantwortlichen der Bayer AG und von Bayer Leverkusen ein großes Kompliment machen, dass dieses Aufeinandertreffen in der neuen BayArena stattfinden kann. Hier ist dank ihres vorbildlichen Engagements ein modernes Stadion entstanden, das schon immer ein wichtiger Fußball-Schauplatz in Deutschland war, nach dem Neu- und Umbau allerdings noch einmal beachtlich an Attraktivität gewonnen hat. Umso mehr freut es mich, dass Leverkusen auch den Zuschlag als WM-Stadt 2011 erhalten hat. Die neue BayArena ist jedenfalls ein Schmuckstück, das bei der Frauenfußball-Weltmeisterschaft hoffentlich viele Zuschauer aus dem In- und Ausland anlocken wird.



Wenn wir heute außerdem den 81-fachen Nationalspieler Bernd Schneider gemeinsam mit Fecht-Olympiasiegerin Britta Heidemann als Botschafter Leverkusens für die Frauen-WM präsentieren, ist das nicht nur ein Blick nach vorne, sondern zugleich ein Dankeschön für großartige Erfolge in der Vergangenheit. Denn Bernd Schneider, der für Bayer und die DFB-Auswahl über viele Jahre hinweg tolle Spiele geliefert hat, bevor er zu Beginn dieser Saison aus gesundheitlichen Gründen seine Laufbahn beenden musste, ist ein Ausnahmekönner, über dessen Engagement für die Frauen-WM 2011 wir uns riesig freuen. Gemeinsam mit der äußerst sympathischen und nach ihrem „Gold-Coup von Peking“ gerade in China sehr populären Britta Heidemann wird es ihm bestimmt gelingen, die Begeisterung für das Stelldichein der besten Frauenfußball-Teams in Deutschland zu wecken. Darüber hinaus verabschieden wir Bernd Schneider an diesem Abend offiziell als Nationalspieler und wünschen ihm für seine weitere private und berufliche Zukunft alles erdenklich Gute.

Zum Abschluss möchte ich natürlich besonders herzlich unsere südafrikanischen Gäste begrüßen. Uns allen wünsche ich einen angenehmen Aufenthalt in der neuen BayArena und ein unterhaltsames Länderspiel.

Dr. Theo Zwanziger
Präsident des Deutschen Fußball-Bundes

- 03** Editorial
Dr. Theo Zwanziger
- 06** Vor der entscheidenden Phase der WM-Qualifikation
Südafrika ganz nah
- 12** Namen, Fakten, Zahlen
Die Aufgebote beider Mannschaften
- 15** Simon Rolfes – Musterschüler ohne Macken
Er spielt, und spielt, und spielt ...
- 18** Bernd Schneiders Abschied von der Nationalmannschaft
Die magischen Momente bleiben
- 23** Aufstellungen und Torschützen
Die letzten Länderspiele
- 25** Länderspiel-Notizen
100. Tor unter Bundestrainer Joachim Löw
- 28** Fußball in Südafrika
Zwischen Township und Tribüne
- 35** Joel Santana – Südafrikas ungeliebter Hoffnungsträger
Ein Brasilianer für „Bafana Bafana“
- 38** Aktuelles Gespräch mit Horst R. Schmidt
„Südafrika wird viele Zweifler widerlegen“
- 44** Alles unter einem Dach – die neue BayArena
Stadion zum Verlieben
- 48** Interview mit Jupp Heynckes
„Ein Trainer muss kein Zuchtmeister sein“
- 52** Bayer-Nachwuchsförderung wird vorangetrieben
Der schwere Schritt ins Profileben
- 58** Leverkusens Original Reiner Calmund
Rentner im Unruhestand
- 62** Die Fecht-Olympiasiegerin und der 81-malige Nationalspieler
Heidemann und Schneider als WM-Botschafter

Bereits 100 Mal durfte sich Joachim Löw als Bundestrainer über ein Tor der deutschen Nationalmannschaft freuen.



62

**Leverkusens Botschafter-Paar
für die Frauen-WM 2011:
Britta Heidemann und Bernd Schneider.**



18

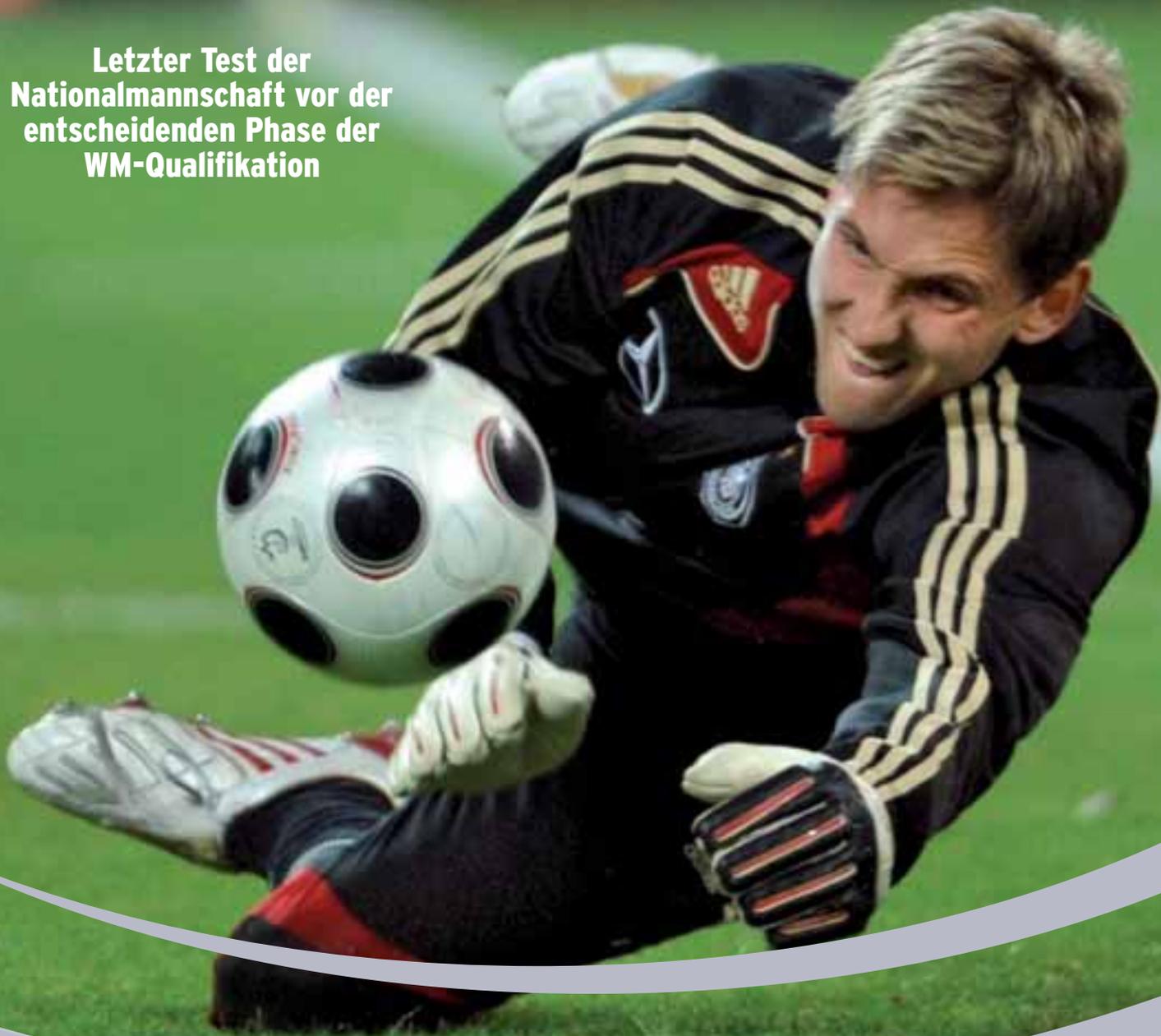
**Im Sport-Camp der PerspektivFabrik
von Henry Maske spielt Fußball eine
herausragende Rolle.**

- 66** Nationalspielerin Sonja Fuss wechselt zum 1. FC Köln
Auf Umwegen ins neue Glück
- 68** Frauenfußball soll sich bei Bayer 04 etablieren
Gewollt und angekommen
- 71** Start der Schul- und Vereinskampagne TEAM 2011
Die WM-Stimmung steigt
- 75** DFB-Sozialkampagne KINDERTRÄUME 2011
Herzenswünsche werden Wirklichkeit
- 76** Ein Besuch in der PerspektivFabrik am Beetzsee
Henry Maskes Sommermärchen
- 81** Fan Club Nationalmannschaft
Fans und Filmemacher
- 85** DFB-TV zeigt die Fußball-Stars von morgen
Blick in die Zukunft
- 89** FUSSBALL.DE baut Fanservice weiter aus
Vom Tippspiel bis zur Satellitenkarte
- 92** DFB- und Mercedes-Benz Integrationspreis 2009
Spiel ohne kulturelle Grenzen
- 94** 3. Liga bereichert Fußball-Landschaft in Deutschland
Ausschreibung für Ligasponsor läuft
- 97** Der Fußball-Verband Mittelrhein
Fairness als wichtigste Spielregel
- 100** WM-Qualifikation 2010
Trainer-Duell in Gruppe 2: Hitzfeld gegen Rehnhagen
- 104** Super-Gewinnspiel
Die deutsche Nationalmannschaft live erleben
- 106** Die Länderspiel-Termine
Vorschau und Impressum



76

**Letzter Test der
Nationalmannschaft vor der
entscheidenden Phase der
WM-Qualifikation**



SÜDAFRIKA GANZ NAH

Passender könnte der Start in die entscheidende Phase der WM-Qualifikation für die deutsche Nationalmannschaft kaum sein. Gegen den Turnier-Gastgeber Südafrika hat Bundestrainer Joachim Löw heute noch einmal Gelegenheit zu testen, bevor am Mittwoch in Hannover das Rückspiel der WM-Qualifikation gegen Aserbaidshan ansteht. Danach kommt es am 10. Oktober 2009 zur richtungsweisenden Partie in Moskau gegen Russland. „Unser Ziel ist der Gruppensieg“, sagt Löw, der unbedingt die Relegationsspiele vermeiden will. Jürgen Zelustek vom Sport-Informationen-Dienst (SID) beschreibt die aktuelle Situation in der DFB-Auswahl.

Der Rahmen für einen stimmungsvollen Abend könnte kaum besser sein. Als Austragungsort für das heutige Länderspiel hat die deutsche Nationalmannschaft das schicke Ambiente der neuen BayArena gewählt. Und der Gegner könnte nicht symbolträchtiger sein. Vor den entscheidenden Spielen der WM-Qualifikation testet Bundestrainer Joachim Löw seine Mannschaft gegen den Gastgeber der kommenden Weltmeisterschaft. Südafrika ganz nah.

Der Gegenbesuch ist für den kommenden Sommer fest eingeplant, auch wenn vorher noch viel Arbeit auf die DFB-Auswahl wartet. Vor Trainer und Team liegt ein heißer Herbst, der eigentlich ein goldener Oktober werden soll. Denn wohl erst nach den beiden abschließenden Gruppenspielen gegen den schärfsten Rivalen Russland am 10. Oktober 2009 in

Im Blickpunkt steht heute René Adler, der gegen Südafrika voraussichtlich sein fünftes Länderspiel bestreitet.

Mannschaftskapitän Michael Ballack hat sich für die kommenden Länderspiele einiges vorgenommen.



Moskau und gegen Finnland vier Tage später in Hamburg herrscht Klarheit, wer als Gruppenerster das direkte Ticket für die erste WM-Endrunde auf dem afrikanischen Kontinent erhält.

Die Ausgangssituation ist klar. Der Tabellenzweite muss Mitte November (14. und 18.) in die beiden Playoff-Spiele gegen einen anderen Gruppenzweiten, wobei nach dem derzeitigen Stand so hochkarätige Gegner wie Frankreich oder Kroatien und auch die Schweiz mit Trainer Ottmar Hitzfeld aus dem Lostopf gezogen werden könnten. Den Nervenkitzel beim „Nachsitzen“ möchte sich die deutsche Mannschaft aber unbedingt ersparen. Auch wenn der dreimalige Welt- und Europameister vor der WM 2002 schon einmal gegen die Ukraine eine solch prekäre Situation erfolgreich gemeistert hat und anschließend in Japan und Südkorea erst im Finale an Brasilien gescheitert war, soll ein ähnlicher Stressfaktor in diesem Jahr unbedingt vermieden werden.

Auch wenn in den zurückliegenden Spielen nicht alles klappte, geht das Team entschlossen und optimistisch in den Qualifikations-Endspurt. Deutschland ist Gruppenerster. Auf dem Kunstrasenplatz in Moskau werden die Gastgeber weit mehr unter Druck stehen als das Team von Bundestrainer Löw. Und der kann seine Mannschaft im Gegensatz zu den Länderspielen der vergangenen Monate akribisch auf diese immens wichtige Begegnung vorbereiten.

Letzte Testmöglichkeit: Für Joachim Löw und sein Team geht es in die entscheidende Phase in der WM-Qualifikation.

Dasselbe gilt auch für die heutige Begegnung mit Südafrika und die Partie gegen Aserbaidschan. „Erstmals seit knapp einem Jahr ist unser Team wieder zehn Tage zusammen. Das bedeutet für uns, dass wir über einen längeren Zeitraum gezielt trainieren können, was für uns ganz wichtig ist. Deshalb bin ich sicher, dass wir an diesem Doppel-Spieltag in Leverkusen und Hannover im Vergleich zu den letzten Vorstellungen eine stark verbesserte Leistung zeigen werden. Wir wissen, wo wir zuletzt unser Potenzial nicht abrufen konnten“, sagte Löw, der bereits nach dem 2:0 im vergangenen Monat in Baku gegen Aserbaidschan eingeräumt hatte, dass es „noch viel Luft nach oben“ gebe.

Im Gegensatz zum Hinspiel steht dem Bundestrainer, der in Baku nur auf 19 Akteure zurückgreifen konnte, diesmal wieder ein größerer Kader zur Verfügung. Der Kölner Lukas Podolski ist wieder dabei. Gleiches gilt für Leverkusens Simon Rolfes, der nach seiner Verletzung auf einen Einsatz bei „seinem“ Heimspiel hofft. Seine Klubkollegen Stefan Kießling und der verletzte Patrick Helmes wurden nicht nominiert, aber sie genießen beim Bundestrainer hohe Wertschätzung und werden von Löw weiter beobachtet.

Ein besonderes Augenmerk gilt heute René Adler. Der Schlussmann von Bayer 04, der für die Partie in Aserbaidschan nicht berücksichtigt worden war, wird gegen Südafrika sein fünftes Länderspiel bestreiten. Er hat damit im Wettbewerb um die Nummer 1 eine weitere Chance, sich bei Löw und Bundes-Torwart-Trainer Andreas Köpke für die WM zu empfehlen. Am Mittwoch in Hannover gegen Aserbaidschan wird dann wieder Robert Enke Gelegenheit bekommen zu glänzen. Als dritter Torwart wurde U 21-Europameister Manuel Neuer von Schalke 04 eingeladen, der Bremer Tim Wiese wurde diesmal nicht nominiert.



Lukas Podolski sprüht nach überstandener Verletzungspause voller Tatendrang.



Bastian Schweinsteiger strahlt Zuversicht aus.

Gib 100% Hol dir 102,2% zurück.

Wissenschaftliche Studien belegen: adidas TECHFIT™ POWERWEB steigert deine Energie um bis zu 2,2%. Wie? Durch eine bessere Durchblutung der Muskeln. Warum Energie verschwenden, wenn du sie auch nutzen kannst?



Dass es in der Öffentlichkeit immer wieder zu Diskussionen um die Torhüterrolle kommt, sieht die sportliche Leitung gelassen. Löw verfolgt in Absprache mit Köpke eine klare Linie. Im Moment hat Enke im Vergleich mit der Konkurrenz vielleicht einen kleinen Vorteil. Aber der Trainerstab will sich erst ein umfassendes Bild über die Form der Kandidaten machen, bevor eine abschließende Festlegung auf die Nummer eins erfolgt.

Das gilt auch für die beiden geplanten Länderspiele im November. Sofern Deutschland sein Ziel erreicht, als Gruppenerster die Qualifikation für Südafrika zu schaffen, würde Wiese am 14. November in Köln gegen Chile spielen und Neuer am 18. November in Gelsenkirchen gegen Ägypten. „Wenn alles normal läuft, wollen wir bis Ende des Jahres jedem unserer vier WM-Kandidaten die Chance geben, mindestens einmal über 90 Minuten zum Einsatz zu kommen. Das ist eine faire Regelung für alle und jeder kann sich schon jetzt darauf einstellen“, sagt Köpke.

Der Wettbewerb um die Plätze im Tor geht weiter. Und auch auf den anderen Positionen schaut der Trainerstab in den kommenden Wochen sehr genau hin. Das gilt auch und gerade für die Talente, die im Juni in Schweden mit der U 21 Europameister wurden. „Dass wir auf Andreas Beck und Marko Marin für das Hinspiel gegen Aserbaidschan in Baku verzichtet haben, war mit ihnen abgesprochen, damit sie intensiv bei ihren Klubs trainieren konnten. Jetzt freuen wir uns, dass sie wieder bei uns dabei sind. Es sind zwei junge Spieler, die wir ebenso wie die U 21-Europameister Sami Khedira und Mesut Özil in unseren WM-Kader integrieren wollen“, sagt Löw.



Ein neuer Bus für Jogi's Team

Am gestrigen Freitag übergab DFB-Generalsponsor Mercedes-Benz den neuen Bus an die deutsche Fußball-Nationalmannschaft: einen Mercedes-Benz Travego M. Er verfügt über ein in dieser Klasse wegweisendes Sicherheitskonzept und ist im Innenraum unter anderem mit 36 gepolsterten Ledersitzen, vier Tischen, Flachbildschirmen und Kühlschränken ausgestattet.

Auf der Teststrecke in Grevenbroich absolvierte der Bus auch gleich seinen ersten Test gegen einen SLR McLaren Stirling Moss. Ein Vergleich mit Augenzwinkern zwischen dem größten und komfortabelsten Bus und dem derzeit schnellsten und exklusivsten Modell von Mercedes-Benz. Oliver Bierhoff und einige Nationalspieler hatten als Mitfahrer Spaß an dem außergewöhnlichen Wettrennen, zumal Klaus Ludwig, Deutschlands erfolgreichster Tourenwagenfahrer, am Steuer des SLR saß.

„Der Vergleich zwischen diesen beiden Fahrzeugen scheint auf den ersten Blick ungewöhnlich. Selbst wenn der Bus bei der Geschwindigkeit eindeutig den Kürzeren zieht, so gewinnt er klar beim Thema Komfort. Der neue Bus bietet die Möglichkeit, entspannt und ausgeruht zu reisen. Das ist eine sehr wichtige Voraussetzung, damit die Mannschaft gute Leistungen auf dem Spielfeld bringen kann“, sagt Nationalmannschafts-Manager und Mercedes-Benz-Markenbotschafter Oliver Bierhoff.



Die beiden Bremer Mesut Özil und Marko Marin gehören zu den Hoffnungsträgern im deutschen Team.

Das Spielfeld der Emotionen.



DEUTSCHLAND

Name	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele / Tore
Tor:			
René Adler	Bayer 04 Leverkusen	15.01.1985	4 / -
Robert Enke	Hannover 96	24.08.1977	8 / -
Manuel Neuer	FC Schalke 04	27.03.1986	1 / -

Abwehr:			
Andreas Beck	1899 Hoffenheim	13.03.1987	3 / -
Arne Friedrich	Hertha BSC Berlin	29.05.1979	66 / -
Philipp Lahm	FC Bayern München	11.11.1983	58 / 3
Per Mertesacker	Werder Bremen	29.09.1984	56 / 1
Marcel Schäfer	VfL Wolfsburg	07.06.1984	4 / -
Serdar Tasci	VfB Stuttgart	24.04.1987	8 / -
Heiko Westermann	FC Schalke 04	14.08.1983	12 / 2

Mittelfeld:			
Michael Ballack	FC Chelsea London	26.09.1976	93 / 41
Christian Gentner	VfL Wolfsburg	14.08.1985	2 / -
Thomas Hitzlsperger	VfB Stuttgart	05.04.1982	48 / 6
Sami Khedira	VfB Stuttgart	04.04.1987	- / -
Marko Marin	Werder Bremen	13.03.1989	6 / 1
Mesut Özil	Werder Bremen	15.10.1988	2 / -
Simon Rolfes	Bayer 04 Leverkusen	21.01.1982	19 / 1
Bastian Schweinsteiger	FC Bayern München	01.08.1984	68 / 19
Piotr Trochowski	Hamburger SV	22.03.1984	23 / 2

Angriff:			
Cacau	VfB Stuttgart	27.03.1981	3 / -
Mario Gómez	FC Bayern München	10.07.1985	26 / 10
Miroslav Klose	FC Bayern München	09.06.1978	89 / 45
Lukas Podolski	1. FC Köln	04.06.1985	64 / 33

Samstag
5.9.2009
BayArena
Leverkusen
Anstoß:
20.45 Uhr



Bundestrainer
Joachim Löw



Cheftrainer
Joel Santana

SÜDAFRIKA

Name	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele / Tore
Tor:			
Brian Baloyi	FC Mamelodi Sundowns	16.03.1974	24 / -
Rowen Fernandez	DSC Arminia Bielefeld	28.02.1978	20 / -
Shu-Aib Walters	Bloemfontein Celtics	26.12.1981	- / -

Abwehr:			
Bevan Fransman	Maccabi Netanya	31.10.1983	11 / -
Siboniso Gaxa	FC Mamelodi Sundowns	06.04.1984	26 / -
Morgan Gould	FC Supersport United	23.03.1983	2 / -
Bongani Khumalo	FC Supersport United	06.01.1987	6 / -
Tsepo Masilela	Maccabi Haifa	05.05.1985	25 / -
Aaron Mokoena	FC Portsmouth	25.11.1980	91 / 1
Bryce Moon	Panathinaikos Athen	06.04.1986	16 / 1
Anele Ngongca	KRC Genk	21.10.1987	- / -
Lucas Thwala	FC Orlando Pirates	19.10.1981	11 / -

Mittelfeld:			
Lance Davids	Ajax Cape Town	11.04.1985	11 / -
Kagisho Dikgaco	FC Fulham	24.11.1984	28 / 2
Katlego Mashego	FC Orlando Pirates	18.05.1982	9 / 1
Benson Mhlongo	FC Orlando Pirates	09.11.1980	32 / 1
Clifford Ngobeni	Ajax Cape Town	27.06.1987	- / -
Siyabonga Nkosi	FC Supersport United	22.08.1981	25 / 2
Steven Pienaar	FC Everton	17.03.1982	45 / 2
Siphiwe Tshabalala	Kaizer Chiefs	25.09.1984	32 / 3
Elrío van Heerden	Blackburn Rovers	11.07.1983	33 / 3

Angriff:			
Richard Henrykane	Lamontville Golden Arrows	28.09.1983	1 / -
Mabudi Khenyeza	FC Mamelodi Sundowns	17.06.1982	5 / -
Katlego Mphela	FC Mamelodi Sundowns	29.11.1984	15 / 7
Bernard Parker	FC Twente Enschede	16.03.1986	20 / 7

Schiedsrichter:
Schiedsrichter-Assistenten:

Claudio Circhetta (Schweiz)
Manuel Navarro (Schweiz)
Beat Hidber (Schweiz)
Guido Winkmann (Kerken)

Vierter Offizieller:



GET IN TOUCH

ERFOLGE

ZUSAMMEN

ERLEBEN



Ob Fußball, Leichtathletik, Winter- oder Motorsport – bei uns dreht sich alles um das Eine, das Spannung bietet, Emotionen weckt und Menschen verbindet: den Sport!

Als Sportrechte-Agentur von ARD und ZDF legen wir den Grundstein dafür, dass die Zuschauer große Momente des Sports bei ARD und ZDF genießen können.



TAGUNGS(T)RÄUME ZWISCHEN KÖLSCH UND ALT.

- Integriert in das Stadion von Bayer 04 Leverkusen.
- 109 klimatisierte Twin-/Doppelbett-Zimmer und 12 Studios mit 5* *Relax & Dream* Bettenkonzept. Multi-Media-Ausstattung inklusive ISDN-Telefon mit Voice-Mailbox, Wireless LAN, Telefax-, Modem- und Internetanschluss, Satelliten-TV, Video on demand.
- Sportsbar mit umfangreicher und exotischer Cocktailkarte mit über 70 verschiedenen Cocktails. Restaurant *Winners' Place*, Familien-Sonntagsbrunch (mit Kinderbetreuung), kulinarische Hausführungen, *Cook mal* Partys. Alle Bundesliga-Spiele live.
- 8 multimediale Konferenzräume für 10 bis 200 Personen, mit Blick in das Stadion. An Spieltagen als VIP-Logen nutzbar.
- Wellness & Fitness-Center mit Sauna, Dampfbad, Solarium und Fitnessgeräten.
- Anbindung an den Sportpark Leverkusen, Outdoor und Teambuilding.
- 156 Außenparkplätze und 200 weitere in unmittelbarer Nähe.

Wir freuen uns auf Sie!



Bismarckstraße 118 • D-51373 Leverkusen

Telefon +49 214 8663-0 • Telefax +49 214 8663-882 • info.bayarena@lindner.de • www.lindner.de



ER SPIELT, UND SPIELT, UND SPIELT...

Als Arbeitgeber wünscht man sich einen Angestellten wie Simon Rolfes. In den vergangenen Jahren war der Mittelfeldspieler von Bayer 04 Leverkusen die Konstante im Kader. Zuverlässig, immer einsatzbereit. Sein Trainer Jupp Heynckes nennt ihn „einen absoluten Vollprofi“. Den Stellenwert, den er in seinem Klub längst hat, strebt der 27-Jährige auch in der Nationalmannschaft an. Was er dafür tut und warum er ausgerechnet für den ehemaligen Kölner Spieler Heinz Simmet schwärmt, schreibt Philipp Selldorf, Sportredakteur der „Süddeutschen Zeitung“.

Simmet hält einen Rekord, der auch zu Bayer Leverkusens Kapitän passen könnte. 258 Bundesligaspiele hintereinander hat er zwischen 1970 und 1977 als Schwerarbeiter im Mittelfeld und als Leibwächter Wolfgang Overaths absolviert - eine Marke, die für Feldspieler im heutigen Hochleistungsfußball utopisch zu sein scheint. Rolfes hat es immerhin mal versucht: Als er von Simmets Rekord schwärmte, war er bereits bei Spiel Nummer 131 angelangt - bis ihn am letzten Spieltag der zurückliegenden Saison eine banale Trainingsverletzung mattsetzte. Bis dahin fiel in seiner Leverkusener Krankenakte lediglich ein kurzer Ohnmachtsanfall nach einem zu langen Saunabesuch auf. Rolfes hatte im Gespräch mit dem damaligen Bayer-Trainer Michael Skibbe die Zeit vergessen.

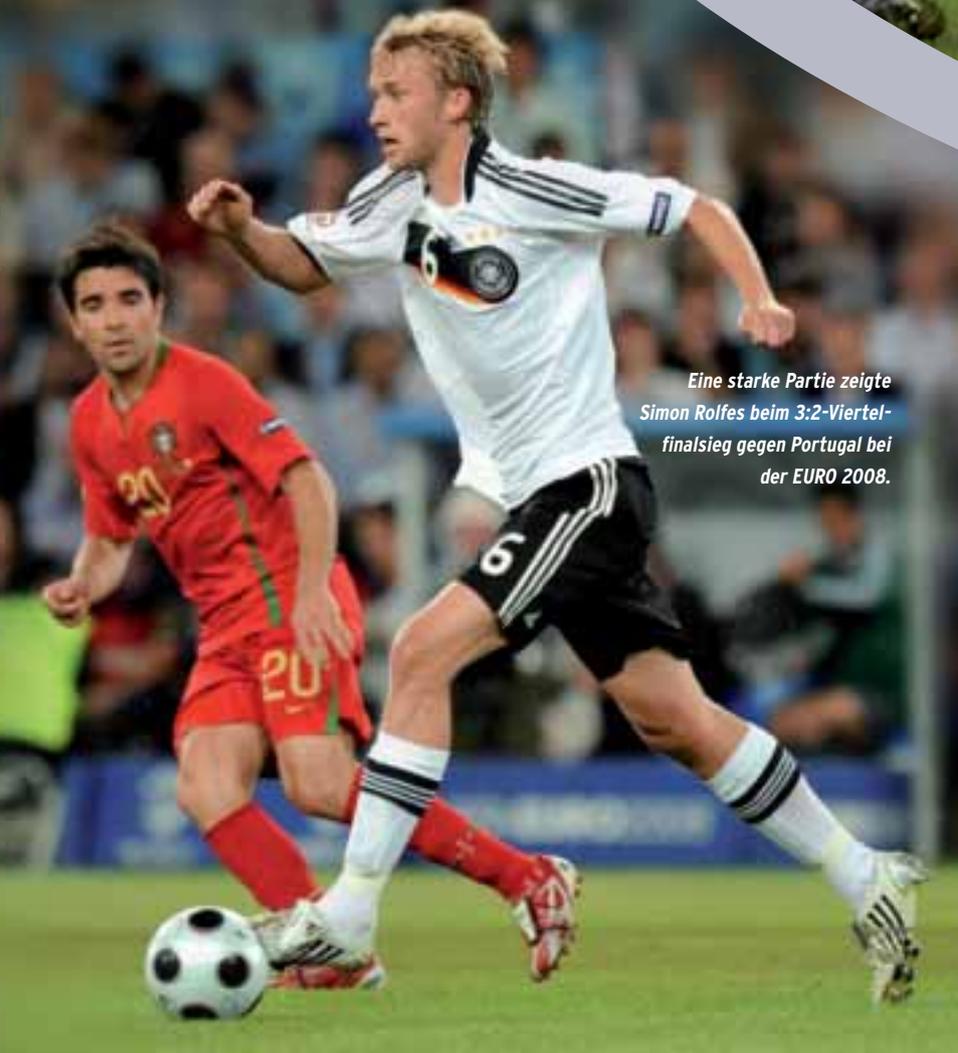
Unverletzlich ist er natürlich nicht. Anfang Juli hatte Rolfes einen Innenmeniskus-Anriss im rechten Knie erlitten und musste sich einer Operation unterziehen. Arbeitgeberfreundlich fiel diese in die spielfreie Zeit, die Teilnahme am WM-Qualifikationsspiel in Aserbaidschan musste er jedoch absagen. Pünktlich zu Saisonbeginn meldete sich der 27-jährige Nationalspieler wieder fit. Dass ihn sein Trainer Jupp Heynckes als „absoluten Vollprofi“ würdigt, ist kein oberflächlich dahergesagtes Kompliment, sondern eine Art Adelsprädikat. Rolfes gilt im Hinblick auf seine professionelle Einstellung als Musterschüler.

Dass der Mittelfeldspieler in der Rückrunde der vorigen Saison ein kleines Tief durchmachte, bedeutete für die ständigen Bayer-Beobachter eine beinahe beruhigende Erfahrung: Auch er ist also von Schaffenskrisen und Momenten des Schwankens nicht völlig frei. Ansonsten enthält sein Spiel kaum Fehler, die Zuverlässigkeit macht sein Niveau aus. „Simon spielt nicht immer spektakulär, aber sehr effizient“, bringt es Bundestrainer Joachim Löw, der dem Bayer-Kapitän im März 2007 beim Länderspiel gegen Dänemark (0:1) zum Debüt im Nationalteam verhalf, auf den Punkt. Dass Rolfes in die laufende Saison mit auffallendem Tatendrang gestartet ist, dürfte nicht zuletzt darauf beruhen, dass ein WM-Jahr begonnen hat. „Wir stehen vor einer Turniersaison. Keiner kann abstreiten, dass er dahin will. Die WM ist für mich eine zusätzliche Motivation“, sagt er.

Der 27-Jährige ist der Typ des modernen, variablen Mittelfeldspielers.

Musterschüler ohne Macken: Auf Simon Rolfes kann sich Bayer verlassen

Eine starke Partie zeigte Simon Rolfes beim 3:2-Viertelfinalsieg gegen Portugal bei der EURO 2008.



Dabei hat Simon Rolfes lange Zeit um einen Platz im Profifußball kämpfen müssen. Dank der Vermittlung seines Bruders Tobias, der ihn als B-Jugendlichen beim Heimatverein TuS Recke trainiert hatte, fand er zwar den Weg zu seinem erklärten Lieblingsklub Werder Bremen, doch dort kam er binnen vier Jahren nur in der zweiten Mannschaft zum Einsatz. Trotz allem Ehrgeiz – und Rolfes ist, wie er selbst sagt, sehr ehrgeizig. Erst ein Rückrunden-Engagement als Leihspieler beim damaligen Zweitligisten SSV Reutlingen brachte ihm die Premiere im Profifußball. Danach wechselte er zu Alemannia Aachen, wo es ihm zwar gut gefiel, wo er aber nur eine Spielzeit bleiben durfte, weil bald die Interessenten aus der Bundesliga Schlange standen.

Leverkusen machte das Rennen gegen Hamburg, Köln und Hannover, und Sportchef Rudi Völler ließ sich dazu gern beglückwünschen, denn er wusste, dass er einen großen Fang gemacht hatte. Völler war es auch, der den Vergleich mit Michael Ballack prägte. Ähnlich wie der Kapitän der Nationalmannschaft ist Rolfes der Typ des modernen, variablen Mittelfeldspielers, technisch und strategisch bestens geschult, außerdem torgefährlich, wobei Rolfes etwas defensiver orientiert ist als Ballack.

Dass Simon Rolfes immer noch für Bayer 04 spielt, das empfinden sie in Leverkusen als Glück. Vor zwei Jahren waren sich die Klubverantwortlichen noch sicher gewesen, dass ihr Mittelfeldkopf bald eine noch prominentere Adresse anpeilen würde, Angebote gab es genügend. Selbst der FC Liverpool fragte an. Doch inzwischen hat sich Rolfes bis 2013 an Bayer gebunden. Er fühlt sich wohl im Zentrum dieser gewachsenen Mannschaft. Und außerdem: Heinz Simmet hat beim 1. FC Köln elf Jahre durchgehalten ...



Der Bayer-Kapitän ist in Leverkusen ein Vorbild für seine Mitspieler.

Versicherungsschutz für alle Zuschauer

Als Inhaber einer Eintrittskarte beim heutigen Länderspiel haben Sie vom Betreten bis zum Verlassen des Stadions ohne zusätzliche Mehrkosten Versicherungsschutz:

1. Unfallversicherung bei der AXA Versicherung AG bei Vollinvalidität bis zu	€	20.000,-
im Todesfall	€	5.000,-
für Transporte bis zu	€	1.000,-
als Krankenhaustagegeld mit Genesungsgeld (bis € 7.500,- je Schadensfall)	€	10,-
2. Rechtsschutz-Versicherung bei der Roland Rechtsschutzversicherungs-AG		
Rechtsschutzversicherungs-AG		
Rechtsschutzkosten bis zu	€	50.000,-

zur kostenlosen Durchsetzung Ihrer Schadenersatzansprüche, zum Beispiel gegen Rowdies. Schadensmeldungen sind unter Vorlage der Eintrittskarte unverzüglich an die nächste AXA-Zweig Niederlassung oder an die Hauptverwaltung zu richten. Dort können auch die Versicherungsbedingungen eingesehen oder angefordert werden.

AXA Versicherung AG · AXA Sports & Entertainment · Coloniaallee 10 · 20, 51067 Köln

Spüren Sie den Herzschlag des Spiels.

Willkommen zur neuen Fußball-Saison auf Sky. Näher an den großen Momenten. Näher an der Leidenschaft, dem Jubel wie dem Schmerz. Sehen Sie alle Spiele der Bundesliga und 2. Bundesliga live. Dazu die UEFA Champions League, Top-Spiele der UEFA Europa League, den DFB-Pokal sowie die FIFA WM 2010™. Und alle Highlights auch in überragender HD-Qualität. Werden Sie Teil der größten Fangemeinschaft Deutschlands.

Jetzt dabei sein:
0180 55 100 55 | im Fachhandel | sky.de

(€ 0,14/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise abweichend; powered by BT)

sky

Das Besondere sehen.

Nach 81 Länderspielen wird der begnadete Techniker Bernd Schneider von der **DIE MAGISCHEN MOMENTE**

Bernd Schneider ist nicht schwermütig geworden. Auch jetzt nicht, da in der Bundesliga der Ball wieder rollt und die Nationalmannschaft wieder um die WM-Qualifikation spielt. „Gesundheitlich geht es mir gut, und ich kann ganz gut damit umgehen, dass ich nicht mehr Fußball spielen darf“, sagt der 35-Jährige. Den Bundesliga-Start hat er vor Ort in Wolfsburg miterlebt, in Zivil, als Zuschauer. „Ich habe das gefasster aufgenommen als ich mir das vorgestellt hatte“, erzählt Schneider, „aber ich kannte das Gefühl, auf der Tribüne zu sitzen, ja schon aus meiner Verletzungszeit.“

Im April 2008 hatte Schneider beim UEFA-Cup-Spiel in St. Petersburg einen Schlag in den Rücken bekommen. Der daraus resultierende Bandscheibenvorfall im Bereich der Halswirbelsäule musste operiert werden. Es folgte ein 13-monatiger Kampf um das Comeback. Krafttraining, Extraschichten, Aufbauübungen. Eine schwere Zeit für Schneider, der am liebsten immer nur spielen wollte. „Da ist schon die eine oder andere Träne geflossen“, erinnert er sich. Beigestanden haben ihm die Familie, Freunde, Kollegen. Und seine Fans.

All die Mühe, die Stunden im Fitnessraum, das Aufraffen nach Rückschlägen, die ersten vorsichtigen Spielversuche mit Bayers zweiter Mannschaft in der Regionalliga hatten sich gelohnt. Am vorletzten Spieltag der vergangenen Saison, dem letzten Heimspiel der Leverkusener im „Ausweichquartier Düsseldorf“, kehrte der begnadete Techniker auf den Rasen zurück. „Ich habe viele grandiose Spiele erlebt, aber das war einer der schönsten Momente meiner Karriere.“ Eine Viertelstunde vor Schluss wurde „Schnix“ eingewechselt. Die anschließenden 15 Minuten wird er nie vergessen.

Die Fans, auch die des Rivalen aus Mönchengladbach, erhoben sich ehrfürchtig und sogar die Profis auf dem Feld applaudierten. „Ich war aufgeregt wie vor meinem ersten Bundesliga-Spiel und meinem ersten Einsatz in der Nationalmannschaft“, erinnert sich Schneider. Dann lächelt er: „Ich war so gerührt.“ Und mit ihm so ziemlich jeder, der diesen Augenblick miterleben durfte. Es sollte Schneiders letzter Auftritt sein, bevor er seine Karriere doch beenden musste, weil sich herausstellte, dass die Rückenmarkverletzung ein zu großes Risiko für die Fortsetzung seiner Karriere als Profifußballer sein würde. „Ich habe Verantwortung für meine Familie und habe mich deswegen dem Rat der behandelnden Fachärzte angeschlossen.“

Wegen seiner technischen Brillanz trägt Bernd Schneider den Namen „weißer Brasilianer“.

Einen großen Titel hat er nie gewonnen, und trotzdem gehört Bernd Schneider zu den großen deutschen Fußball-Spielern. In Leverkusen wird der begnadete Techniker offiziell von der deutschen Nationalmannschaft verabschiedet. „Das passt perfekt. Ich freue mich riesig“, sagt der 35-Jährige, der vor seinem Karriereende in der Bundesliga zehn Jahre für Bayer 04 spielte. Ein Porträt über den „weißen Brasilianer“ von Kerstin von Kalckreuth, Redakteurin der „Kölnischen Rundschau“.

Schluss, aus, Karriereende für einen außergewöhnlichen Spieler. Schneider war Vize-Weltmeister 2002. Er trieb im Finale seinen Gegenspieler Roberto Carlos mit seinen Finten und cleveren Pässen zur Verzweiflung. Emerson, sein einstiger Mitspieler in Leverkusen, verpasste ihm wegen seiner technischen Brillanz den Namen „weißer Brasilianer“. Ein Beispiel für die Bescheidenheit des gebürtigen Jenaers Schneider ist, dass er sich viel lieber „Schnix“ nennen lässt. „Schnixeln“ kommt aus dem Thüringischen und bedeutet so viel wie: mit dem Ball tricksen. Und das konnte Schneider wie kaum ein anderer Deutscher.

Das Jahr 2002 war das erfolgreichste des Familienvaters, aber gleichzeitig auch das tragischste. Viermal landete Schneider auf Rang zwei. Mit Bayer Leverkusen wurde er Deutscher Vize-Meister, Vize-Pokalsieger und unterlag in der Champions League erst im Finale Real Madrid. Dazu kam der zweite Platz bei der WM. „Vielleicht komme ich damit ja ins Guinness-Buch der Rekorde“, flüchtete sich Schneider damals in Galgenhumor. Heute kann er gut damit leben, dass er nie einen Titel gewann. „Natürlich hätte ich gerne einmal die Meisterschale in den Händen gehalten, aber trotzdem kann ich sagen: Ich bin stolz auf meine Karriere.“ Nach 81 Länderspielen, dem dritten Platz bei der WM 2006 im eigenen Land, nach 45 Einsätzen in der Champions League und nach 39 Toren in 296 Bundesliga-Begegnungen hat er allen Grund dazu.

Nationalmannschaft verabschiedet

BLEIBEN



Schneider wurde nicht für Titel oder seine Tore geliebt. Die Herzen der Fans eroberte er, weil er auf dem Feld für das Besondere zuständig war, weil er selbstlos für seine Mannschaft kämpfte, weil er nie aufgab. Und weil er dabei nie vergessen hat, wo seine Wurzeln liegen. So pendelt der zweifache Vater mit seiner Frau Carina derzeit zwischen Leverkusen und Jena. „Ich genieße es, dass ich jetzt mehr Zeit mit meiner Familie und mit Freunden in Jena verbringen kann, ohne im Hinterkopf zu haben, dass ich morgen aber wieder los muss, weil übermorgen Training ansteht.“ In Leverkusen wird Schneider in diesem Jahr alle Abteilungen durchlaufen um herauszufinden, was ihm liegt. „Keine Angst“, sagt er, „dem Fußball werde ich auf jeden Fall erhalten bleiben.“ Zwar kann er sich eine Trainertätigkeit derzeit nicht unbedingt vorstellen, „aber man soll ja niemals nie sagen“, erzählt Schneider, der neben seiner neuen Tätigkeit als Repräsentant von adidas die Trainer-scheine machen will.

Selbstlos kämpfte der 35-Jährige stets für seine Mannschaft wie in diesem Zweikampf mit dem Brasilianer Ronaldinho im WM-Finale 2002.





Auf der Internetseite des 35-Jährigen steht, dass er „nie mehr im Leben so viel rennen will“. Die laufintensive Vorbereitung der Profis hat er im Sommer tatsächlich nicht vermisst. Ganz ohne Dauerläufe geht es aber doch nicht. „Ich muss abtrainieren“, sagt Schneider, „aber dabei muss ich nicht immer auf meinen Puls achten, sondern kann die Natur genießen.“ Auch mit dem Fahrrad ist er viel unterwegs, „vor allem wenn die Sonne scheint“, schmunzelt Schneider: „Da kann ich dann auch mal im Biergarten haltmachen.“ Nur aufs Kicken hat er bisher verzichtet: „Ich möchte erstmal Abstand gewinnen, sonst würde ich wahrscheinlich schnell wieder jeden Abend Fußball spielen.“

Das neue Leben des Bernd Schneider spielt außerhalb des Platzes. Und dort hat er noch so vieles vor. Wenn sein kleiner Sohn Giovanni (1) erst mal „aus dem Größten raus ist“, gibt es einiges nachzuholen, auf das er während seiner Zeit als Profi verzichten musste. „Ich war in so vielen europäischen Städten, die ich aber höchstens auf den Fahrten vom Flughafen zum Hotel und vom Hotel ins Stadion genießen konnte. Ich bin kein Kulturfanatiker, aber Städte wie Rom würden mich reizen“, sagt Schneider. Und Südafrika? Die Teilnahme an der WM 2010 in Südafrika war lange Schneiders sportlicher Ansporn. Für ihn war es immer eine Ehre, für Deutschland spielen zu dürfen. „Jetzt bin ich ein Fan der Nationalmannschaft. Das war ich schon bei der EURO 2008, bei der ich ja leider nicht dabei sein konnte, und das werde ich immer sein.“

Vor allem zu Michael Ballack, Clemens Fritz und René Adler hat er regelmäßig Kontakt, auf das Wiedersehen in Leverkusen hat er sich lange gefreut. Nach dem sportlichen Aus hatte er eigentlich mit seinen Skat-Freunden nach Südafrika fahren wollen. „Aber einige haben Angst bekommen“, erzählt Schneider: „Jetzt planen wird etwas anderes. Vielleicht plündern wir unsere Skat-Kasse und machen eine Bootstour in Schweden oder Norwegen. Vielleicht sammeln wir auch weiter und fahren zu einer anderen WM.“ Wenn er das sagt, klingt der ehemalige Fußball-Profi wie ein ganz normaler Fan.



Mit einem 5:0-Sieg über Borussia Mönchengladbach beendete Bernd Schneider seine großartige Karriere im Bayer-Trikot. Rechts Stefan Kießling.

Autogramme von „Schnix“ sind bei Jung und Alt heiß begehrt.

Sport fördern



Lebensfreude steigern

Science For A Better Life



Mehr als 350.000 Menschen mit Behinderung sind in Deutschland sportlich aktiv. Für sie ist Sport Ausgleich und Erfüllung, aber auch ein wirksames Mittel, um etwas für ihre Gesundheit zu tun.

Als einer der größten Sportförderer Deutschlands unterstützt Bayer den Behindertensport schon seit über 50 Jahren in besonderem Maße. Mit dem Ziel, jungen Behinderten durch Vorbilder aus der Welt des Leistungssports Mut zu machen, trotz Behinderung ihr Leben selbstbewusst zu gestalten und mit Freude zu meistern.

Mit großem Einsatz ist Bayer auch im Spitzensport, Breiten- und Nachwuchssport engagiert. Und das seit 1904.

www.sport.bayer.de

**Bayer - Offizieller Förderer des
Behindertensports in Deutschland**



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany



Bayer: HealthCare CropScience MaterialScience



Sportkalender, News und Events im Überblick.
Dazu Flüge in jede Fankurve.
Weil es nichts Schöneres gibt, als live dabei zu sein.
Alles für diesen Moment.

Buchen Sie Ihren Fanflug unter
www.lufthansa.com/fanflug

There's no better way to fly.



Lufthansa

A STAR ALLIANCE MEMBER 



DIE LETZTEN LÄNDERSPIELE

20.8.2008 in Nürnberg

Deutschland - Belgien 2:0 (0:0)

Aufstellung: Enke - Fritz, Tasci, Westermann, Lahm (81. Jansen) - Schweinsteiger, Rolfes, Hitzlsperger (70. Marin), Trochowski (80. Helmes) - Podolski (46. Gomez), Klose (46. Kuranyi).

Tore: 1:0 Schweinsteiger (59., Foulfelmefer), 2:0 Marin (77.).

Schiedsrichter: Thomas Vejlggaard (Dänemark).

Zuschauer: 34.117.

6.9.2008 in Vaduz (WM-Qualifikation)

Liechtenstein - Deutschland 0:6 (0:1)

Aufstellung: Enke - Fritz, Tasci, Westermann, Lahm - Schweinsteiger, Rolfes (69. Marin), Hitzlsperger, Trochowski - Klose (65. Gomez), Podolski (76. Kuranyi).

Tore: 0:1 Podolski (21.), 0:2 Podolski (48.), 0:3 Rolfes (65.), 0:4 Schweinsteiger (66.), 0:5 Hitzlsperger (76.), 0:6 Westermann (86.).

Schiedsrichter: Duarte Nuno Pereira Gomes (Portugal).

Zuschauer: 7.842 (ausverkauft).

10.9.2008 in Helsinki (WM-Qualifikation)

Finnland - Deutschland 3:3 (2:2)

Aufstellung: Enke - Fritz (82. Hinkel), Westermann, Tasci, Lahm - Schweinsteiger, Rolfes (82. Helmes), Hitzlsperger (69. Gomez), Trochowski - Klose, Podolski.

Tore: 1:0 Johansson (33.), 1:1 Klose (38.), 2:1 Väyrynen (44.), 2:2 Klose (45.), 3:2 Sjölund (53.), 3:3 Klose (83.).

Schiedsrichter: Viktor Kassai (Ungarn).

Zuschauer: 40.000.

11.10.2008 in Dortmund (WM-Qualifikation)

Deutschland - Russland 2:1 (2:0)

Aufstellung: Adler - A. Friedrich, Mertesacker, Westermann, Lahm - Trochowski (84. Frings), Ballack, Hitzlsperger (90. Rolfes), Schweinsteiger - Klose (71. Gomez), Podolski.

Tore: 1:0 Podolski (9.), 2:0 Ballack (28.), 2:1 Arshavin (51.).

Schiedsrichter: Peter Fröjdeldt (Schweden).

Zuschauer: 65.607 (ausverkauft).

15.10.2008 in Mönchengladbach (WM-Qualifikation), Deutschland - Wales 1:0 (0:0)

Aufstellung: Adler - A. Friedrich (64. Fritz), Mertesacker, Westermann, Lahm - Schweinsteiger, Ballack, Hitzlsperger, Trochowski - Klose (46. Helmes), Podolski (82. Gomez).

Tor: 1:0 Trochowski (72.).

Schiedsrichter: Laurent Duhamel (Frankreich).

Zuschauer: 44.500.

19.11.2008 in Berlin

Deutschland - England 1:2 (0:1)

Aufstellung: Adler (46. Wiese) - A. Friedrich (68. Tasci), Mertesacker, Westermann, Compper (77. Schäfer) - Schweinsteiger, Jones (46. Marin), Rolfes, Trochowski - Klose (46. Helmes), Gomez (57. Podolski).

Tore: 0:1 Upson (23.), 1:1 Helmes (63.), 1:2 Terry (84.).

Schiedsrichter: Massimo Busacca (Schweiz).

Zuschauer: 74.244 (ausverkauft).

11.2.2009 in Düsseldorf

Deutschland - Norwegen 0:1 (0:0)

Aufstellung: Adler - Hinkel (46. Beck), Mertesacker (46. Tasci), Westermann, Lahm - Ballack, Frings (69. Marin), Trochowski (78. Özil), Schweinsteiger - Gomez (68. Kießling), Klose (46. Helmes).

Tor: 0:1 Grindheim (63.).

Schiedsrichter: Stefan Meßner (Österreich).

Zuschauer: 45.000.

28.3.2009 in Leipzig (WM-Qualifikation)

Deutschland - Liechtenstein 4:0 (2:0)

Aufstellung: Enke - Beck, Mertesacker, Tasci, Lahm - Schweinsteiger (88. Rolfes), Ballack, Hitzlsperger (78. Marin), Jansen (64. Helmes) - Gomez, Podolski.

Tore: 1:0 Ballack (4.), 2:0 Jansen (9.), 3:0 Schweinsteiger (48.), 4:0 Podolski (50.).

Schiedsrichter: Igor Ischtschenko (Ukraine).

Zuschauer: 43.368 (ausverkauft).

1.4.2009 in Cardiff (WM-Qualifikation)

Wales - Deutschland 0:2 (0:1)

Aufstellung: Enke - Beck, Mertesacker, Tasci, Lahm - Rolfes (79. Westermann), Hitzlsperger - Schweinsteiger (86. Helmes), Ballack, Podolski (72. Trochowski) - Gomez.

Tore: 0:1 Ballack (11.), 0:2 Ashley Williams (48., Eigentor).

Schiedsrichter: Terje Hauge (Norwegen).

Zuschauer: 26.064.

29.5.2009 in Schanghai

China - Deutschland 1:1 (1:1)

Aufstellung: Enke - Lahm, A. Friedrich, Huth, Schäfer - Gentner, Hitzlsperger - Trochowski (76. Hinkel), Schweinsteiger, Podolski - Gomez (63. Cacau).

Tore: 1:0 Junmin Hao (5.), 1:1 Podolski (7.).

Schiedsrichter: Min-Hu Lee (Südkorea).

Zuschauer: 25.000.

2.6.2009 in Dubai

Vereinigte Arabische Emirate - Deutschland 2:7 (0:4)

Aufstellung: Neuer - Hinkel (78. Träsch), A. Friedrich (46. Huth), Westermann, Lahm (57. Schäfer) - Schweinsteiger, Gentner, Hitzlsperger (66. Weis), Trochowski - Podolski (46. Cacau), Gomez.

Tore: 0:1 Westermann (29.), 0:2 Gomez (35.), 0:3 Trochowski (39.), 0:4 Gomez (45.), 0:5 Gomez (47.), 0:6 Faris Juma (52., Eigentor), 1:6 Ismail Al Hammadi (53.), 2:6 Nawaf Mubarak (73.), 2:7 Gomez (90.).

Schiedsrichter: Naser Darwish (Jordanien).

Zuschauer: 7.000.

12.8.2009 in Baku (WM-Qualifikation)

Aserbaidschan - Deutschland 0:2 (0:1)

Aufstellung: Enke - Lahm, Tasci, Mertesacker, Schäfer - Schweinsteiger, Ballack, Hitzlsperger, Trochowski (77. Jansen) - Klose (75. Cacau), Gomez (84. Özil).

Tore: 0:1 Schweinsteiger (12.), 0:2 Klose (54.).

Schiedsrichter: Alan Kelly (Irland).

Zuschauer: 30.000 (ausverkauft).



Die deutsche Nationalmannschaft begann am 12. August 2009 beim 2:0-Erfolg im WM-Qualifikationsspiel gegen Aserbaidschan in Baku mit folgender Aufstellung (von links): Michael Ballack, Robert Enke, Piotr Trochowski, Thomas Hitzlsperger, Miroslav Klose, Philipp Lahm, Per Mertesacker, Marcel Schäfer, Mario Gomez, Serdar Tasci und Bastian Schweinsteiger.

Einmal quer über den Platz.

Die Bundesliga gratuliert Steffi Nerius zum goldenen Wurf von 67,30 m.

Weltmeisterin

Steffi Nerius, Europameisterin
Speerwurf

Gerald Asamoah, Stürmer

Sportler für Sportler.



Die Bundesliga unterstützt
die Stiftung Deutsche Sporthilfe.

Positive Bilanz gegen Südafrika

Die Nationalmannschaften Südafrikas und Deutschlands standen sich bislang dreimal gegenüber. Dem 0:0 vom 15. Dezember 1995 in Johannesburg folgte ein 3:0-Erfolg am 15. November 1997 im Düsseldorfer Rheinstadion. Zum bis dato letzten Aufeinandertreffen kam es am 7. September 2005 in Bremen. Dort gewann das damals von Bundestrainer Jürgen Klinsmann betreute Team mit 4:2. Lukas Podolski (3) und Tim Borowski waren die deutschen Torschützen. Kein Länderspiel trugen Südafrika und die Nationalmannschaft des Deutschen Fußball-Verbandes (DFV) der DDR gegeneinander aus.

Eine Lukas-Podolski-Gala erlebten die Zuschauer beim letzten Aufeinandertreffen mit Südafrika in Bremen.

Siebtes Länderspiel in Leverkusen

Noch ohne Niederlage ist die deutsche Nationalmannschaft bei Länderspielen in Leverkusen. Bislang trat das deutsche Team dort sechsmal an und verzeichnet dabei fünf Siege und ein Unentschieden. Dieses Remis war gleichzeitig der bislang letzte Auftritt der DFB-Auswahl in der BayArena: Am 30. Mai 2006 trennte man sich von Japan 2:2, die deutschen Tore erzielten - wie zuletzt in Baku - Miroslav Klose und Bastian Schweinsteiger. - Die Länderspiele der deutschen Nationalmannschaft in Leverkusen:

18.12.1991	Luxemburg	4:0	EM-Qualifikation
08.10.1995	Moldawien	6:1	EM-Qualifikation
04.06.1999	Moldawien	6:1	EM-Qualifikation
24.03.2001	Albanien	2:1	WM-Qualifikation
18.05.2002	Österreich	6:2	
30.05.2006	Japan	2:2	Benefizspiel der DFB-Stiftung Egidius Braun



Bastian Schweinsteiger (rechts) erzielte am 31. Mai 2006 das Ausgleichstor zum 2:2-Endstand gegen Japan in Leverkusen.



In diesen Tagen findet in der Sportschule Duisburg-Wedau die Deutsche Fußball-Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen statt.

250 behinderte Sportler zu Gast in der BayArena

Zu Gast beim heutigen Länderspiel sind die Teilnehmer der Deutschen Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen. Die Meisterschaft wird derzeit in der Sportschule Duisburg-Wedau ausgetragen. Insgesamt nehmen mehr als 250 Sportler aus Einrichtungen aller 16 Bundesländer teil. Ausgerichtet wird das Turnier von der DFB-Stiftung Sepp Herberger, dem Deutschen Behindertensportverband, Special Olympics Deutschland sowie der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.sepp-herberger.de.

Miroslav Klose steht in
Leverkusen vor seinem
90. Länderspiel.



Miroslav Klose vor 90. Länderspiel

Miroslav Klose vom FC Bayern München könnte beim Länderspiel gegen Südafrika in Leverkusen sein 90. Länderspiel für das deutsche Team bestreiten. Der 31-jährige Angreifer debütierte am 24. März 2001 unter Teamchef Rudi Völler in der DFB-Auswahl. Ausgerechnet in Leverkusen erzielte Klose damals kurz vor Spielschluss den 2:1-Siegtreffer im WM-Qualifikationsspiel gegen Albanien. Nun könnte er dort mit seinem damaligen Trainer in der „ewigen“ Rangliste der deutschen Länderspiel-Einsätze gleichziehen.

Führender in dieser Statistik ist weiterhin und unangefochten Ehrenspielführer Lothar Matthäus, der 150 Mal für das deutsche Team auflief. Auf den Plätzen folgen Ex-Bundestrainer Jürgen Klinsmann (108 Länderspiele) und Jürgen Kohler (105).



Die Nationalspieler mit den meisten Toren für Deutschland

1. Gerd Müller	68
2. Joachim Streich	55 *
3. Jürgen Klinsmann	47
Rudi Völler	47
5. Miroslav Klose	45
Karl-Heinz Rummenigge	45
7. Uwe Seeler	43
8. Michael Ballack	41
9. Oliver Bierhoff	37
10. Ulf Kirsten	34 **
11. Lukas Podolski	33
Fritz Walter	33
13. Klaus Fischer	32
14. Ernst Lehner	31
15. Andreas Möller	29
16. Edmund Conen	27
17. Hans-Jürgen Kreische	25 *
Eberhard Vogel	25 *

* Länderspiel-Tore für den DFB

** Länderspiel-Tore für den DFV und den DFB

Die Nationalspieler mit den meisten Einsätzen für DFB und DFV

1. Lothar Matthäus	150
2. Jürgen Klinsmann	108
3. Jürgen Kohler	105
4. Franz Beckenbauer	103
5. Joachim Streich	102 *
6. Thomas Häßler	101
7. Hans-Jürgen Dörner	100 *
Ulf Kirsten	100 **
9. Berti Vogts	96
10. Sepp Maier	95
Karl-Heinz Rummenigge	95
12. Jürgen Croy	94 *
13. Michael Ballack	93
14. Rudi Völler	90
15. Miroslav Klose	89
16. Andreas Brehme	86
Oliver Kahn	86
Konrad Weise	86 *

* Länderspiele für den DFV

** Länderspiele für den DFV und den DFB

100. Tor unter Bundestrainer Joachim Löw

Gleich mehrere Auswirkungen hatte der Treffer zum 2:0-Endstand beim WM-Qualifikationsspiel in Aserbaidschan, den Miroslav Klose in der 54. Minute erzielte. Mit diesem Tor zog Klose in der „ewigen“ Torschützenliste der deutschen Nationalmannschaft mit Karl-Heinz Rummenigge gleich. Beide belegen dort mit nunmehr 45 Treffern den fünften Platz. Doch nicht nur das: Kloses 2:0 in Baku war gleichzeitig das 100. Tor, das die DFB-Auswahl unter der Verantwortung von Bundestrainer Joachim Löw erzielte. Schon im ersten Länderspiel der Ära Löw am 16. August 2006 – beim 3:0 gegen Schweden in Gelsenkirchen – war Miroslav Klose doppelt erfolgreich.

Die Torschützenliste führt weiterhin mit klarem Vorsprung Gerd Müller an. Der einstige „Bomber der Nation“ erzielte in 62 Länderspielen sagenhafte 68 Treffer. Auf dem zweiten Platz liegt Joachim Streich, der für die Auswahlmannschaft der DDR 55 Mal traf.

*Bereits 100 Mal durfte sich Joachim Löw
als Bundestrainer über ein Tor der deutschen
Nationalmannschaft freuen.*

DIE HAND
GING
EINDEUTIG
ZUM GLAS.



Offizieller Lieferant der deutschen
Fußball-Nationalmannschaft und des
Deutschen Fußball-Bundes



**HAST
DU'S
DRAUF?**

Fußball in Südafrika ZWISCHEN

Ein Besuch in einem südafrikanischen Fußballstadion ist ein exotisches Erlebnis: Die Vuvuzela-Tröten übertönen alles und die Zuschauer setzen sich dort hin, wo gerade Platz ist. Rechtzeitig zur Weltmeisterschaft 2010 soll der Fußball professioneller organisiert werden, ohne dabei seinen Charme zu verlieren. Christian Putsch, freier Südafrika-Korrespondent der „WELT“, hat sich in den Arenen des WM-Gastgebers angeschaut, wie das gelingen soll.

Ganz oben im Ellis-Park-Stadion von Johannesburg wird die Nationalspeise der südafrikanischen Fans verkauft. Ein Hühnchenschenkel mit Gemüse, dazu gibt es einen riesigen Löffel des Maismischgerichts Pap. 19 Rand (1,70 Euro) kostet das Essen. Durch den Rost des Grills schlagen die Flammen nach oben, das Fett spritzt. Kräftige Südafrikanerinnen drücken den Fans der Orlando Pirates oder der Kaizer Chiefs eilig die riesigen Portionen in die Hand.

Während des Confederations Cup im Juni packten die Betreiber des Stands ihre Sachen zusammen. Exakt an derselben Stelle, kurz vor dem Ende des Aufgangs zur Gegentribüne, hatte Coca-Cola einen roten Stand aufgebaut. 0,3 Liter für 18 Rand (1,60 Euro), fast für den gleichen Preis also, ausgeschenkt von hübschen Mädchen im engen Firmen-Dress. Mzion Mofokeng nickt. Der Kult-Fan der Orlando Pirates kann daran nichts Schlechtes erkennen: „Das gehört dazu, wenn man einen Confed-Cup oder eine WM ausrichten will.“

Ein Kind mit einem Fußball vor einer rostigen Hütte in unmittelbarer Nähe des WM-Stadions in Rustenburg.

TOWNSHIP UND TRIBÜNE



Eine außergewöhnliche Stimmung verbreiten die südafrikanischen Fans mit ihren Vuvuzelas.

Die Sonne ist bereits hinter dem Township von Sebokeng untergegangen, eine Stunde südlich von Johannesburg. Langsam schleicht sich der afrikanische Winter in das kleine Steinhaus des 59-Jährigen. Mofokeng schaltet einen elektrischen Kamin an. „Im südafrikanischen Fußball laufen im Moment zwei Dinge parallel“, sagt der Mann, den alle an seiner Zahnücke erkennen, „der Liga-Alltag und auf der anderen Seite alles, was mit der WM zu tun hat.“ Er lächelt: „Beide müssen sich noch etwas annähern. Aber das wird schon noch.“

Dafür bleiben rund 300 Tage: Dann beginnt die erste Fußball-Weltmeisterschaft auf afrikanischem Boden. Wohl noch nie hat ein Sportereignis ein Land so sehr verändert wie die WM 2010. Das bezieht sich nicht allein auf die Infra-

struktur, in die Südafrika umgerechnet zehn Milliarden Euro investiert hat. Auch der heimische Fußball mit der international zweitklassigen Profiligen PSL erlebt eine rasante Professionalisierung.

Mofokeng, den kleinen, etwas rundlichen Gemüseverkäufer, haben sie zur Schnittstelle dieser beiden Parallelwelten gemacht. Zusammen mit dem Chef-Fan der Kaizer Chiefs, Sadaam Maake, wirbt er in bunter Fanmontur in TV-Spots für die WM. Auf riesigen Plakaten grinsen sie mit weit aufgerissenen Augen über dem M1-Highway, der Johannesburg und Pretoria verbindet. „Ke Nako“ – jetzt geht es los.



Keiner steht dafür glaubwürdiger als Mofokeng. Mitten in seinem Wohnzimmer liegen auf einer Decke Andenken von seinen Fußballreisen ausgebreitet: Fotos, Trophäen, traditionelle afrikanische Kleidungsstücke. Neben im Schlafzimmer hängt ein Dutzend Fan-Monturen der Orlando Pirates. In Südafrika dominiert die Vereinskultur, die Nationalmannschaft hat in den vergangenen Jahren wenig Anlass zu Stolz gegeben. Das Team musste Niederlage auf Niederlage hinnehmen und der Südafrikanische Fußball-Verband (SAFA) wechselte die Trainer im Jahrestakt.

Mzion Mofokeng ist der Kult-Fan der Orlando Pirates.

Mofokeng ist auf einer Mission – er will helfen, die gleiche Stimmung zu erzeugen wie 1996, als die junge Demokratie den Gewinn der Afrika-Meisterschaft im Freudentaumel erlebte. „Wir haben jetzt im Juni erfahren, was wir erreichen können, wenn das Land hinter dem Team steht.“ Südafrika erreichte beim Confederations Cup das Halbfinale und brachte dort den fünfmaligen Weltmeister Brasilien beim 0:1 an den Rand einer Niederlage, ebenso wie beim 2:3 nach Verlängerung im Spiel um Platz drei Europameister Spanien. „Bafana Bafana“, die Jungs, spielten plötzlich eine gefeierte Hauptrolle. Leider nur für zwei Wochen.

Arbeiter während ihrer Mittagspause an der Baustelle des Stadions Soccer City in Johannesburg.

Wirklich wichtig wird es erst in knapp einem Jahr, am 11. Juni 2010: dem Tag des Eröffnungsspiels der WM. Derzeit bauen die Fanclubs der Vereine eine Organisation zur Unterstützung der Nationalmannschaft auf. Sie wollen auf



Das Ellis-Park-Stadion vor der imposanten Skyline von Johannesburg ist Schauplatz mehrerer WM-Begegnungen.



die WM vorbereiten – und die Gewohnheit der Fans durchbrechen, erst wenige Minuten vor dem Anpfiff zum Stadion zu kommen. Dann gäbe es bei der WM Chaos, die bisher übliche freie Platzwahl funktioniert ebenso wenig.

Systematisch haben Mofokeng und andere Fans im Vorfeld des Confederations Cup Fußball-Muffel angesprochen – oft waren es Weiße, die bei Liga-Spielen die Ausnahme sind. „Wir laden sie ein, sich das Spiel mit uns anzuschauen. Wer einmal da war, der kommt immer wieder.“ Zum Beispiel ins Ellis-Park-Stadion. Ende Mai fand hier das letzte Soweto-Derby statt. Die in Gelb gekleideten Kaizer Chiefs gegen die schwarz-weißen Orlando Pirates. Bei diesem Spiel schlägt es wirklich, das Herz des südafrikanischen Fußballs – die Partie gehört zu den emotionalsten des Weltfußballs. Bis Anfang der 90er-Jahre gab es manchmal Tote, wenn die verfeindeten Teams aufeinandertrafen. Heute ist es vor allem ein Fußballfest.

Oben, in Reihe 34, saßen Lefa Ngobese und seine Freunde. Der 26-Jährige aus Dube, einer Gegend von Soweto, geht nur zu den Pirates, nicht zur Nationalmannschaft. 20 Rand (1,80 Euro) kostet ein Ticket. Wer sich neben ihn setzt und plaudern will, muss gegen den Lärm der Vuvuzela-Plastiktröten anschreien. Die Atmosphäre ist friedlich, Tausende tanzen die 90 Minuten durch. 2:1 für die Pirates stand es am Ende, die Partie war noch tagelang Gesprächsthema in Südafrika. Und damit die Ausnahme – denn wenn die beiden großen Teams nicht beteiligt sind, bleiben die Stadien oft leer.

Kjetil Siem bereitet das Kopfzerbrechen. Er sitzt in seinem Büro im edlen Johannesburger Stadtteil Parktown, Anzug, Krawatte, auf dem Tisch ein paar Erdbeeren. Die südafrikanische Fußball-Liga hat ihn vor zwei Jahren von der norwegischen Liga abgeworben und zu ihrem Chef gemacht. Auftrag: die Liga professionalisieren. Und Geld verdienen.



Ihr persönlicher AWD-Vorteil: Jede Beratung ein Volltreffer.

Dank individueller Beratung, der breitesten Angebotspalette sowie der Best-Select-Auswahl sichern Sie sich Ihren ganz persönlichen AWD-Vorteil: niedrigere Beiträge und höhere Renditen. Das bringt Ihnen im Schnitt 5.000 € Vorteil in fünf Jahren - netto.

Wenn Sie sich nicht nur für Tore, sondern auch für mehr Netto interessieren, vereinbaren Sie einfach Ihr ganz persönliches Beratungsgespräch:
www.AWD.de oder 0180-11 10 000

(0,04 €/Min. aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Mobilfunktarife)



Ihr persönlicher Finanzoptimierer



Konsequent setzte der ehemalige TV-Journalist die Wünsche des Privatfernsehens durch. „SuperSport“ kaufte im Jahr 2007 für umgerechnet 27 Millionen Euro jährlich die Übertragungsrechte der PSL und sorgte damit für eine Vervierfachung der TV-Einnahmen. Bis dahin wurden die Medien von vielen Vereinen ignoriert, nun kostet ein geschwänztes Trainer-Interview nach dem Spiel 9.000 Euro Strafe. Jeder Verein muss den Regeln eines dicken Aktenordners folgen, streng kontrolliert. Siem hat angeeckt, hat aber Erfolg: Der Zuschauerschnitt stieg um fast die Hälfte auf 10.000 und „SuperSport“ möchte allem Anschein nach über das Jahr 2012 hinaus verlängern.

Vorausgesetzt, der Aufwärtstrend hält nach der WM an. Die Chance ist gewaltig – und damit auch der Druck. Sechs Stadien werden neu gebaut und den deutschen WM-Arenen in etwa entsprechen, vier renoviert. Fußball ist bei Weitem die populärste Sportart in Südafrika, die Townships sind voller kickender Kinder. Doch wenn die neuen Strukturen nachhaltig genutzt werden sollen, bedarf es eines gewaltigen Booms.

„Als ich ankam, hatten die Spieler kein Profil“, erzählt der Manager, „die Kinder trugen Trikots von europäischen Stars wie David Beckham oder Cristiano Ronaldo. Das Gesicht der südafrikanischen Clubs aber waren die Besitzer.“ Einige Erstligisten sind sogar nach denen benannt: Jomo Cosmos nach dem ehemaligen Fußballstar Jomo Sono, die Kaizer Chiefs nach ihrem Gründer Kaizer Motaung. Der Liga-Schnitt lag bei dürftigen 7.000 Zuschauern, obwohl allein die weltweite Anhängerschaft der Chiefs auf 16 Millionen geschätzt wird.

*Friedliche Stimmung:
Während des gesamten
Spiels tanzen tausende
Anhänger auf der Tribüne.*

So genau weiß niemand, ob der kommen wird. Zumindest alte Gewohnheiten wird man schwer los. Mitte August spielte Südafrika in Pretoria gegen Serbien (1:3), das erste Freundschaftsspiel nach dem erfolgreichen Confed-Cup. Nur: Kaum einer hatte davon mitbekommen, die Liga hatte das Spiel schlecht beworben. Zum Anpfiff waren 5.000 Zuschauer im Stadion, eine herbe Enttäuschung. Doch nach der ersten Hälfte waren plötzlich doppelt so viele da. Die Zuschauer waren einfach auf den letzten Drücker gekommen. So wie immer.

Siem erkannte schnell, dass er einen der kompliziertesten Jobs der Branche angenommen hatte. Die Liga setzt sich wie die Regenbogen-Nation selbst aus vielen ethnischen Gruppen zusammen. Manche der 16 Vereine wurden von Zulus und Xhosas gegründet, andere von griechischen und portugiesischen Einwanderern. „Es ist nicht immer einfach, einen gemeinsamen Nenner zu finden“, sagte der Norweger. Der Vater von vier Kindern will den Fußball familienfreundlicher machen. Und kommerzieller.



*Fußball wird in den
Elendsvierteln von den
Kids fast rund um die
Uhr gespielt.*

Die ersten Wochen verbrachte der 49-Jährige damit, die Kultur des Fußballs zu beobachten. Siem sah Sangomas – spirituelle Heiler, die vor den Spielen in der Kabine Kräutermischungen verbrannten oder den Rasen mit Hühnerblut beträufelten. Und hin und wieder bekam er mit, dass Korruption auch vor Vereinsstrukturen nicht Halt macht. Siem ändert, was er ändern kann. Die Sangomas sind noch immer da – aber sie bleiben nun dem Rasen fern.





7,9^{sec}

Bestzeit! In weniger als 10 Sekunden wissen, was läuft.

In nur 10 Sekunden detailliert informiert über alle Sendungen ab 20 Uhr – mit dem neuen 10-Sekunden-Planer. 14 Tage einfach besser fernsehen für nur 1 Euro!

Testen Sie den **neuen** 10-Sekunden-Planer!

tv14

Das moderne
TV-Magazin



Natürlich auch bei den Fans unserer Nationalelf zu Hause.



Joel Santana - Südafrikas ungeliebter Hoffnungsträger

EIN BRASILIANER FÜR „BAFANA BAFANA“

Es ist nicht leicht, der Nachfolger einer Legende zu sein. Vor rund einem Jahr hat Joel Santana das Amt als Nationaltrainer Südafrikas von Weltmeister-Coach Carlos Alberto Parreira übernommen. Kein einfaches Erbe. In seiner Position muss der 60-jährige Brasilianer täglich mit Kritik und hohen Erwartungen leben. Ralph Durry, Fußball-Chef des Sport-Informations-Dienstes (SID), porträtiert den Fußball-Lehrer.

Joel Santana hat es nicht leicht. Seitdem er „Bafana Bafana“ (Die Jungs) betreut, steht er unter besonders kritischer Beobachtung. Zuletzt musste er das beim Confederations Cup erleben, der Generalprobe ein Jahr vor der Weltmeisterschaft 2010. Nachdem seine Mannschaft mit einem torlosen Unentschieden gegen Asienmeister Irak in das Turnier gestartet war, musste er sich unangenehme Fragen gefallen lassen. Falsche Taktik? Falsches Personal? Falsche Auswechselstrategie? Santana war gezwungen, sich immer wieder zu rechtfertigen. Daneben entwickelte sich eine Neiddiskussion, als bekannt wurde, dass Santana mit einem siebenstelligen Euro-Salär per annum entlohnt wird.

Die meisten Argumente des Trainers blieben ungehört, nur die sportlichen Erfolge konnten die Situation beruhigen. Das Erreichen des Halbfinals beim Confederations Cup, in dem es ein 0:1 gegen den Rekord-Weltmeister und späteren Sieger Brasilien gegeben hatte, gab Santana wieder ein bisschen Spielraum. Und nach dem kleinen Finale

um Platz drei, in dem der WM-Gastgeber erst in der Verlängerung 2:3 gegen Europameister Spanien verlor, mussten auch die schärfsten Kritiker Santanas eine deutliche Leistungssteigerung der südafrikanischen Auswahl konstatieren.

Der Trainer ist offensichtlich auf einem guten Weg, seinen spielerisch seit jeher hoch begabten, aber häufig zu verspielten Akteuren auch ein diszipliniertes taktisches Verhalten beizubringen. Eine Entwicklung, die Südafrika Hoffnung macht für die bevorstehende WM 2010. „Wir haben ein starkes Fundament gelegt, um darauf aufzubauen“, sagte der Trainer, der sein Ansehen durch den Confederations Cup deutlich steigern konnte.

In seiner brasilianischen Heimat genießt Santana ohnehin seit Jahren einen exzellenten Ruf. „Er ist einer der Großen in Brasilien, einer der Fachkundigsten“, betont der ehemalige Stuttgarter Profi Dunga, der als aktueller Nationaltrainer die Selecao betreut. Tatsächlich hat „Papai Joel“, so sein liebevoller Spitzname, im brasilianischen Fußball eine Reihe großer Erfolge vorzuweisen. Er ist einer der wenigen Trainer, die die Regionalmeisterschaft von Rio de Janeiro mit den vier großen Klubs Botafogo, Flamengo, Fluminense und Vasco da Gama gewinnen konnten.

Joel Santana hat seinen Ruf durch den Confederations Cup enorm verbessert.





Santana hat seine Erfahrungen aber nicht nur in Rio und Umgebung gesammelt. Er ist ein weitgereister Mann, ein Globetrotter in Sachen Fußball. Er trainierte unter anderem in Japan, Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Insgesamt 26 Trainer-Stationen hatte der am 1. Weihnachtsfeiertag in Rio geborene Coach vor seinem Engagement in Südafrika bereits hinter sich. Ein großer Traum von ihm ging dabei allerdings nie in Erfüllung: „Einmal auf der Bank der brasilianischen Nationalmannschaft sitzen und mein Land repräsentieren.“

Umso dankbarer ist Santana, dass er „Bafana Bafana“ als Gastgeber bei einer Weltmeisterschaft betreuen darf. „Ich bin Brasilianer, mit viel Stolz und Liebe, aber ich muss jetzt meine Arbeit verteidigen, das Land, das mich unter einer Vielzahl von Trainern ausgewählt hat“, sagt „Papai Joel“, der im Übrigen vor 22 Jahren Vereinstrainer des einstigen Weltklasse-Mittelfeldspielers Dunga bei Vasco da Gama war. Sieben Jahre später führte Dunga Brasilien als Kapitän zum WM-Triumph 1994 in den USA.

Vielleicht ist dieser Santana trotz aller Skepsis tatsächlich die Idealbesetzung für Südafrika, denn in seiner Heimat steht er im Ruf, Teams auch in schier hoffnungslosen Situationen helfen zu können. Und die Aufgabe in Südafrika erfordert ebenfalls viel Durchsetzungs-, aber vor allem auch Durchhaltevermögen. „Wir haben gezeigt, dass wir unseren Mann stehen können“, sagte Santana nach dem Confederations Cup mit entschlossenem Gesichtsausdruck. Es klang wie eine Warnung an die Konkurrenz. Und wie ein Versprechen für die WM im kommenden Jahr.

Der 60-jährige Fußball-Lehrer ist ein ausgezeichnete Motivator.



Die „Bafana Bafana“ präsentierten sich beim Probelauf für die WM 2010 als verschworene Gemeinschaft.

[Luft]

[Wasser]

[Erde]

[Buderus]

Regenerative Heiztechnik
im System

Neues Heizsystem?
www.Einheizprämie.de
Jetzt profitieren Sie doppelt!



Zeigen Sie den steigenden Energiepreisen die kalte Schulter! Denn jetzt heizt Ihnen Buderus kräftig ein: mit Gas- oder Öl-Brennwert-Systemen, die auch mit solarer Unterstützung beim Energiesparen so richtig aufdrehen. Und jetzt sogar mit doppelter finanzieller Starthilfe: der staatlichen Förderung für innovative Heiztechnik – und der Buderus Einheizprämie. Das bedeutet: Zwischen dem 01.06. und 31.10.2009 gibt es von uns ein attraktives System-Zubehörpaket gratis dazu. Interessiert? Dann klicken Sie schnell vorbei!

* Beim Kauf eines Aktionssystems im Aktionszeitraum erhält der Anlagenbetreiber von dem teilnehmenden Heizungsfachbetrieb ein abgestimmtes System-Zubehörpaket im Wert von bis zu 1.898 € (je nach Ausstattung) gratis dazu (unverbindliche Hersteller-Preisempfehlung einschl. 19 % MwSt.).

** Die Systeme werden je nach Ausstattung mit bis zu 2.210 € staatlich gefördert (www.bafa.de).

Wärme ist unser Element

Buderus



Aktuelles Gespräch mit Horst R. Schmidt

„SÜDAFRIKA WIRD VIELE Z

Seit knapp zwei Jahren ist Horst R. Schmidt, der ab 1974 an der Organisation sämtlicher WM-Turniere direkt beteiligt war und 2006 die operativen WM-Vorbereitungen geleitet hat, als Berater der FIFA für die WM 2010 in Südafrika tätig. Etwa 30 Mal ist der DFB-Schatzmeister seitdem in das Ausrichterland gereist, rund 600.000 Flugmeilen hat er zurückgelegt, um vor Ort zu helfen. Im Interview mit DFB-Redakteur Wolfgang Tobien beschreibt Horst R. Schmidt den Stand der Vorbereitungen und erläutert, was den deutschen Fan bei der WM vom 11. Juni bis 11. Juli 2010 erwartet.

Herr Schmidt, mit Südafrika präsentiert sich heute das Gastgeber-Team der WM 2010 in Leverkusen. Ist „Bafana Bafana“ sportlich ein ernstzunehmendes Ausrichter-team?

Wir haben seit den Zeiten, als wir uns beide um die Ausrichtung der WM 2006 bewarben, eine sehr gute Beziehung zum Fußball-Verband Südafrikas. Mit seiner Nationalmannschaft befindet er sich jetzt in der gleichen Situation wie wir vor der WM 2006; als Gastgeber muss und kann er keine Qualifikationsspiele bestreiten und ist daher auf starke Testgegner angewiesen. Daher stellen wir uns selbstverständlich zur Verfügung. Südafrikas Team hat sicherlich noch nicht sein endgültiges WM-Gesicht. Doch es hat beim Confederations Cup überzeugt und wird bei der WM eine gute Rolle spielen.

Seit Oktober 2006 ist
Horst R. Schmidt Berater
des Fußball-Weltverbandes
für die WM 2010.

Welche Bedeutung hat Südafrikas Mannschaft für die Vorbereitung und Durchführung der ersten Fußball-WM in Afrika?

Dem Team des Gastgebers kommt bei jeder WM eine große Bedeutung zu. Und fast immer, siehe beispielsweise Japan und Korea 2002, haben auch Außenseiter in und mit dieser Rolle stark an Qualität gewonnen und damit der Begeisterung im Land einen wichtigen zusätzlichen Schub gegeben. Leverkusen ist sicherlich eine bedeutsame Station für die „Bafana Bafana“ in der Vorbereitung. Und klar ist: Je mehr man dieser Mannschaft in den kommenden Monaten für die WM zutrauen kann, desto stärker und positiver wird die Vorfreude und WM-Stimmung im Land.

Welche Zwischenbilanz können Sie aus organisatorischer Sicht neun Monate vor dem Anpfiff des Eröffnungsspiels in Johannesburg ziehen?

Die Afrikaner können mit berechtigtem Stolz der ersten Fußball-WM auf ihrem Kontinent entgegenblicken. Die Skeptiker aus Europa, die Südafrika anfangs zu wenig Vertrauen entgegengebracht haben, werden nicht Recht behalten und in ihren teilweise überzogenen Schreckensszenarien nicht bestätigt werden. Südafrika wird viele Zweifler widerlegen und viele Kritiken entkräften. Bisher sind jedenfalls alle Versprechungen eingehalten worden. Südafrika hat bewiesen, dass es in der Lage ist, die WM im nächsten Jahr auszurichten.

Was für ein WM-Turnier wird man im nächsten Jahr erleben?

Die Außenwirkung wird geprägt und bestimmt durch das Verhalten der Zuschauer. Durch deren Begeisterung und einen überschäumenden Enthusiasmus in den Stadien und im gesamten Land. Vom Atmosphärischen her bin ich überzeugt, dass man eine sehr gute WM erleben wird.

Geprägt auch durch den Lärm der Vuvuzelas?

An die Vuvuzelas, die teilweise als störend und nervend empfunden werden, kann man sich gewöhnen. Irgendwann überhört man sie als ein Geräusch aus dem Hintergrund. Der Versuch, die Vuvuzelas zu verbieten, wäre eher kontraproduktiv.

Welche Erkenntnisse wurden aus dem Zuschauer-Verhalten während des Confederations Cup im Juni gewonnen?

Die Leute kommen üblicherweise erst kurz vor dem Anpfiff in die Stadien. Weil das hierfür eingeführte Park- und Ride-System zur Entlastung des ohnehin nicht in der nötigen Größenordnung und Leistungsfähigkeit vorhandenen öffentlichen Nahverkehrs viel zu spät und nur unvollständig installiert wurde, trafen die letzten Zuschauer teilweise in der Halbzeitpause ein. Bei diesem Komplex, dem öffentlichen Verkehr und damit verbunden einem früheren Eintreffen der Zuschauer in den Stadien, müssen die Anstrengungen im kommenden Jahr erhöht werden.



WEIFLER WIDERLEGEN“

Mit einer farbenprächtigen Eröffnungsfeier
des Confederations Cup stimmte
Gastgeber Südafrika auf die
WM-Endrunde ein.



Weil die WM zum einen doppelt so lange dauert und mit viermal mehr Teams bei viermal mehr Spielen in mehr als doppelt so vielen Stadien stattfindet?

Völlig richtig. Die Anstrengungen müssen aber auch deshalb verstärkt werden, weil wir beim Confed-Cup kaum Ausländer im Land hatten. Da wird sich mit Blick auf den weitaus stärkeren WM-Tourismus einiges erheblich ändern müssen. Die Ausländer, die erwartet werden, müssen einen Public Transportation Service nutzen können, sie werden sich nicht auf die Taxis verlassen. Allein vom Transportvolumen her ist es notwendig und ein Gebot, dass ein öffentlicher Transport, der qualitativen Anforderungen standhält, ein echtes Angebot wird.

Wie gestaltet sich die Unterbringung der WM-Touristen?

Auch diese Frage muss jetzt endlich stärker in den Fokus gerückt werden. Wir haben derzeit etwas mehr als 100.000 Hotelzimmer gelistet, die die notwendigen Qualitätsmerkmale erfüllen. Daneben gibt es etwa rund 40.000 ungelistete Zimmer. Wenn also circa 400.000 WM-Gäste aus dem Ausland erwartet werden, kann man sich leicht ausrechnen, welche Hotelkapazität benötigt wird.

Nicht jeder Fan wird aber ein potenzieller Hotel-Gast sein?

In der Tat wird es unter den Fans viele geben, die sich anderweitig unterbringen möchten. Ich hoffe, dass die Strukturen im familiären Bereich und die Bed- and Breakfast-Häuser eine ganze Menge an Gästen absorbieren können, so dass die Zahl der Hotelzimmer nicht gleichgesetzt werden muss mit der Anzahl an ausländischen Besuchern. Es wird auch die eine oder andere Initiative geben, den Fans besondere Angebote zu machen. Ob es nun Fan-Dörfer im großen Stil geben wird, weiß ich nicht. Der Anstoß hierfür ist aber gemacht. Als Veranstalter kommen allerdings nur die Städte in Frage. Wer sonst soll sich um ein Fan-Camp kümmern. Das war bei uns 2006 genauso. Ohne Fan-Camps funktioniert das nicht. Man muss also auf jeden Fall erweiterte Unterbringungsmöglichkeiten für Fans schaffen.

Ein Manko beim Confed-Cup war das Ticketing. Viele Plätze blieben leer oder wurden mit Inhabern von Freikarten besetzt.

Die Kartenproblematik bleibt ein großes Thema. Es war beim Confederations Cup nicht möglich, alle Tickets zu verkaufen. Dies gilt vor allem für die teureren Kategorien, die für den Ausgleich des Budgets entscheidend sind. Von daher wird man nachdenken müssen, wie man Verbesserungen auf diesem Sektor erreichen kann. Wir hatten auf das in Südafrika übliche Last-Minute-Verhalten gesetzt und auf erhebliche Verkäufe während der letzten vier Wochen vor Turnierstart gehofft. Doch die blieben hinter den Erwartungen zurück. Vor allem deshalb, weil zu diesem Zeitpunkt fast nur noch die teureren Karten vorhanden waren. Die wurden aber einfach nicht gekauft.



Südafrika ist ein herrliches Land mit beeindruckenden Naturschönheiten.



WM-Maskottchen Zakumi freut sich auf die Gäste aus der ganzen Welt.

Was bedeutet das für die WM?

Ich dramatisiere diese Situation deshalb nicht, weil man erkennen kann, dass die WM mit ihrem Stellenwert um ein Vielfaches höher einzustufen ist als der Confed-Cup. Auf der anderen Seite gibt es bei der WM ein viel höheres Preisniveau. Nach meiner Einschätzung müsste der nationale Markt aber schon etwa zwei Millionen von den etwa 3,2 Millionen vorhandenen Tickets abdecken. Anders geht es nicht.

Besorgniserregend ist aus europäischer Sicht die Sicherheit.

Der Sicherheitsbereich hat erheblich an Qualität gewonnen, ohne dass man ihn nunmehr vernachlässigen darf. Die staatlichen Einrichtungen haben sich beim Turnier um den Confed-Cup als sehr leistungsfähig erwiesen. Die Polizei hat dabei eine ausgesprochen positive Rolle gespielt, war bürgerfreundlich und hilfsbereit. Zudem ist sie in wesentliche Abläufe in den Stadien eingebunden. Ohne die Polizei funktioniert das dort nicht. Die Polizei hat eine überragende Rolle gespielt, die auch Bereiche umfasst, die man ihr nicht ohne weiteres zuordnen konnte.

Was also erwartet den deutschen Fan im nächsten Jahr bei der WM, worauf muss er sich in Südafrika besonders einstellen?

Ihn erwarten mit Sicherheit große Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft. Er muss aber mit einem klaren Plan ankommen, wo er wohnen und wie er sich dort bewegen wird, er muss sich mit seinem Aufenthalt in Südafrika schon in Deutschland auseinandersetzen. Er findet am Kap ein Land vor mit unendlich vielen tollen Möglichkeiten und unvergesslich schönen Landschaften. Er muss aber auch ein Stück Geduld und Flexibilität mitbringen und außerdem das nötige Kleingeld, wenn er sich die eine oder andere Touristen-Attraktion leisten will.



EURO LLOYD
DFB REISEBÜRO
PART OF HRG GERMANY

Reisen wie die Profis

... mit den Profis



Euro Lloyd DFB

Das offizielle Reisebüro des Deutschen Fußball-Bundes

Euro Lloyd DFB Reisebüro GmbH
Otto-Fleck-Schneise 6a
D-60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69 677 207-20
Fax +49 (0)69 677 207-29

www.euroloyd-dfb.de

A Hogg Robinson Group company

Eine ausgelassene Atmosphäre wie beispielsweise im Free State Stadium in Bloemfontein soll es auch bei der WM 2010 geben.



DFB-Direktor Helmut Sandrock kennt durch den Confed-Cup das Erfolgsrezept für die WM Europäische Perfektion und afrikanische Fantasie

Was sich während der zwei Confed-Cup-Wochen im Juni 2009 auf den WM-Probefeldern in Johannesburg, Bloemfontein, Rustenburg und Pretoria konkret abspielte, hat DFB-Direktor Helmut Sandrock als von der FIFA angeforderter Experte miterlebt. Der Turnierdirektor der WM 2006 war als Gesamtkoordinator für die Abläufe am Spielort Bloemfontein mit drei Gruppen-Begegnungen und einem Halbfinale verantwortlich. Dabei machte er die Erfahrung, dass FIFA-Perfektionismus und afrikanische Mentalität durchaus kompatibel sind.

„Die FIFA schaut mit ihrem Anspruch auf Perfektion überall genau hin, und auch ich beurteile vieles durch die Brille des deutschen Perfektionisten, der alles hundertprozentig geplant und umgesetzt haben will. Doch ich habe in Südafrika jetzt die Erfahrung gemacht, dass es nicht schadet, wenn man an der einen oder anderen Stelle ein Stück nachgibt und dem kulturellen Blickwinkel der Afrikaner, ihrer Fantasie und ihren Eigenschaften folgt. Dadurch entsteht für das Turnier eine reizvolle Atmosphäre mit einem ganz speziellen Charme“, sagt Sandrock, betont aber auch: „Trotzdem soll und muss der Standard einer WM so weit wie möglich gewahrt werden.“

Helmut Sandrock zeichnete als Generalkoordinator für die Abläufe am Spielort Bloemfontein verantwortlich.

Um diesen Standard eines globalen Mega-Ereignisses zu gewährleisten, müssen auf der WM-Showbühne Südafrika – daran

lässt wie Horst R. Schmidt auch Sandrock keinen Zweifel – noch etliche Schwachstellen beseitigt werden. Der Confed-Cup-Koordinator nennt ein Beispiel: „Generell ist mehr Flexibilität bei der Instandhaltung der Spiel- und Trainingsfelder nötig. Bei uns in Bloemfontein hat es beispielsweise fünf Tage lang geregnet, obwohl es sonst nie regnet um diese Jahreszeit. Man braucht für diesen Fall einen Plan B. Da es aber keinen gab, musste ich fast alle Trainingseinheiten im Stadion absagen, was den Mannschaften natürlich nicht gefallen hat. Einen offiziellen Trainingsplatz habe ich sperren lassen, weil er total unter Wasser stand. Bei diesen Themen ist also noch Nachholbedarf in der Konzeption und bei der Umsetzung notwendig.“

Die Schwachstellen seien aber erkannt und die Anstrengungen zu ihrer Beseitigung würden verstärkt. Daher empfiehlt Helmut Sandrock den anreisenden 31 WM-Teilnehmern und deren mitreisenden Fans, jetzt schon ihre eigenen Vorbereitungen einzuleiten. „Dabei werden sie sich vor allem auf die höchst unterschiedlichen Witterungsbedingungen in Südafrika einstellen müssen. Dort wird Winter sein, und der ist überall anders. In Durban am Indischen Ozean wird es regnen. In Johannesburg wird es auf fast 1.800 Meter Höhe schöner, aber auch erheblich kälter sein. In Kapstadt wird es wieder anders sein. Ich selbst war in Bloemfontein in 1.400 Metern Höhe am kältesten Spielort überhaupt, wo nachts bis zu minus zehn Grad gemessen wurden, weshalb wir den Rasen jeden Abend abdecken mussten, damit er nicht erfriert. Alle, ob Teams oder Fans, müssen also mit zusätzlicher Winterausrüstung anreisen, um ein ganz simples Beispiel zu nennen. Sehr wichtig ist, dass die im Land reisenden Touristen wissen müssen, welche Möglichkeiten der medizinischen Versorgung es im Fall von Krankheit oder Unfall gibt.“

Eine äußerst positive Erfahrung während des Confed-Cup legt Sandrock den WM-Touristen ganz besonders nahe: „Vor allem in punkto Geduld und Gelassenheit kann sich der deutsche Fan von den Afrikanern einiges abschauen. Die bei einer WM üblichen Kontrollen und elektronischen Ticket-Überprüfungen sind für sie völlig ungewohnt. Doch die Zuschauer verhielten sich unglaublich geduldig, trotz manchmal langer Schlangen an den Kontrollpunkten.“

Wolfgang Tobien



LIGA total!

Das neue Bundesliga-Fernsehen!

Alle Spiele der Bundesliga und 2. Bundesliga live. Und außerdem, wann Sie wollen, auf Abruf! Mit Entertain von T-Home. **Moderiert von Johannes B. Kerner.**

LIGA total!

monatlich ab

14,95 €¹

zzgl. Entertain¹



Entertain – viel mehr als Fernsehen.

Entertain für
3 Monate und
LIGA total!
bis 09.11.09
kostenlos erleben.¹



Jetzt einsteigen! Auf www.t-home.de, kostenlos unter 0800 33 03000, im Telekom Shop oder im Fachhandel.

Erleben, was verbindet.

T Home

¹) LIGA total! kostet ab dem 10.11.2009 14,95 €/Monat. Angebot gilt beim Wechsel Ihres DSL-Anschlusses und/oder Ihres Telefonanschlusses zur Deutschen Telekom und bei Beauftragung eines Entertain Comfort-Pakets und LIGA total!-Pakets bis zum 22.09.2009. Mindestvertragslaufzeit 12 Monate. Sie erhalten den Betrag für Entertain Comfort als Gutschriften auf den nächsten Telefonrechnungen. Voraussetzung für die Nutzung von LIGA total! ist die Buchung und Bereitstellung eines Entertain-Pakets. Entertain Comfort/Standard kostet monatlich 44,95 €, Entertain Comfort/Universal 48,95 €. Aktionspreis gültig bis 31.12.2009. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Einmaliger Bereitstellungspreis für neuen Telefonanschluss 59,95 € (kostenloser Wechsel innerhalb Standard oder Universal). Entertain ist in vielen Anschlussbereichen verfügbar. Voraussetzung für die Nutzung eines Entertain-Pakets sind der Festplattenrekorder (für max. 4,95 € monatlich als Endgeräte-Servicepaket, ggfs. zzgl. Versandkosten in Höhe von 6,99 €; Rabattstaffelung: 10% nach 12 Monaten, 20% nach 24 Monaten, 40% nach 36 Monaten und 80% nach 48 Monaten; Kündigungsfrist 6 Werktagen; Verpflichtung zur Rückgabe des Geräts!) sowie ein IPTV-fähiger Router.

Bequemer, schöner, größer: Mit der „BayArena 2009“ verfügt Leverkusen über eine neue Attraktion und Bayer 04 über eine hochmoderne Spielstätte. Von der Businessloge bis zum Bratwurststand bietet das Stadion einen Rundumservice für jeden Zuschauer. Und wer möchte, kann sogar mit Blick auf das Spielfeld heiraten. Frank-Michael Rall, freier Journalist aus Düsseldorf, hat sich im neuen „Schmuckkästchen“ umgeschaut.



Alles unter einem Dach – die neue Arena von Bayer Leverkusen

STADION ZUM VERLIEBEN

Das beschauliche „Schmuckkästchen“ ist erwachsen geworden. Schicker, zeitgemäßer, größer. Wo vorher Platz für 22.500 Zuschauer war, können unter dem futuristischen Dach aus Makrolon-Kunststoffplatten jetzt 30.000 Fans sitzen. In nur 17 Monaten machten die Verantwortlichen um Projektleiter Hans Dannenberg die Heimspielstätte von Bayer Leverkusen zu einer topmodernen Arena. Der Architekt aus Bergisch Gladbach hatte bereits das alte Ulrich-Haberland-Stadion in die 1998 getaufte BayArena verwandelt.



„Es läuft eine neue Zeitrechnung, wir haben damit die Weichen für die nächsten Jahre gestellt. Ich bin stolz, dass wir einen echten Meilenstein für diesen Verein setzen dürfen“, sagt Wolfgang Holzhäuser, Geschäftsführer der Bayer 04 Leverkusen Fußball GmbH. Dass unter dem neuen Dach aber immer noch ein altes Motto gilt, betont Kommunikationsdirektor Meinolf Sprink: „Trotz der nun auch international rundum tauglichen Größe wissen wir die seit Jahren gültige Prämisse von Bayer 04 weiterhin berücksichtigt: fein, persönlich und perfekt.“ Anerkennung gab es dafür bei der offiziellen Präsentation am 13. August auch von Dr. Theo Zwanziger: „Hier wurde mit viel Ideenreichtum und Akribie ein wunderschönes Stadion geschaffen“, lobte der DFB-Präsident.

Gut 70 Millionen Euro Gesamtkosten mussten für Ausbau und Infrastruktur aufgebracht werden, um eine Vision der „BayArena 2009“ zu verwirklichen, die vor rund zweieinhalb Jahren begann. Am 30. März 2007 hatte der Vorstand der Bayer AG die Planungen seiner Fußball-Tochtergesellschaft abgesegnet. „Unsere Fußballmannschaft ist für uns ein wichtiger Image-träger im In- und Ausland. Mit dem Ausbau des Stadions schaffen wir gute Voraussetzungen, um auch zukünftig einen hohen Werbewert zu erzielen“, begründete Bayer-Vorstandsvorsitzender Werner Wenning damals die Genehmigung.

René Adler ist begeistert vom völlig neu gestalteten Team- und Physiobereich.

Gesagt, getan – nach Ankunft der ersten Abrissbagger im Dezember 2007 begannen im April 2008 die Bauarbeiten, seitdem arbeiteten mehr als 250 Spezialisten aus 80 Gewerke teilweise im Tag- und Nachtbetrieb. Mitte Mai 2009 wurde Richtfest gefeiert, seit Ende Juli liegen 8.300 Quadratmeter strapazierfähiger Rollrasen. Und zum ersten Heimspiel der Saison 2009/2010 gegen 1899 Hoffenheim konnte die Übergabe durch das beauftragte Unternehmen Köster AG erfolgen. Endlich, denn seit Jahresbeginn war aus Sicherheitsgründen kein Spielbetrieb mehr an der heimischen Bismarckstraße möglich. Für die Rückrunde der vergangenen Saison bezogen die Profis deshalb ihr Ausweichquartier in Düsseldorf. Heimisch wurden sie dort nicht.

Doch die Geduld hat sich gelohnt. Das neue Heim kann sich sehen lassen. Zu den optisch herausragenden Veränderungen zählt vor allem das imposante Dach in einer Höhe von 30 Metern und mit einem Durchmesser von





Nach der Generalüberholung präsentiert sich die BayArena als hochmoderne Spielstätte.



217 Metern, das die Zuschauer vor Wind und Wetter schützt. Für den nötigen Halt sorgen dabei acht tonnenschwere Stahlpylone, die alten Flutlichtmasten sind längst Vergangenheit. Im Rahmen der Montage für den neuen Westbaukörper kam vorübergehend sogar der größte luftbereifte Kran der Welt zum Einsatz.

Die neuen VIP-Bereiche bieten höchste Exklusivität.

Deutlich geräuschloser verlief der Austausch der alten grünen Schalen gegen neue Sitze in den Vereinsfarben. Als Grundton dominiert Rot, in Kombination mit einzelnen schwarz gestalteten Sitzen auf der Ostseite wird dadurch der Schriftzug „Bayer 04“ deutlich. Einen besseren Service für die Zuschauer bieten zwei neue Premium-Anzeigetafeln mit einer Fläche von jeweils 68 Quadratmetern, die alle Bilder und Einspielfilme im 16:9-Format abspielen. Außerdem lassen sich sämtliche Zusatzelemente wie Logos oder Uhrzeit nun per Knopfdruck auf das große Display einspielen. Alles auf einen Blick.

Was die Mannschaft in der Tabelle anstrebt, ist auf den Tribünen bereits Realität: es geht hoch hinaus, wesentlich höher als zuvor. Der komplett umgestaltete Ostbereich wurde um 14 auf 47 Reihen und einen neuen Oberrang aufgestockt. Und an Platz in den Katakomben wird es Bundestrainer Joachim Löw und seinen Spielern auch nicht fehlen: Der Team- und Physiobereich wurde etwa um das Vierfache vergrößert, der Pressebereich mit jetzt 228 Plätzen nahezu verdoppelt. Das Stadion ist bereit für den internationalen Wettbewerb.

Auch im Hospitality-Bereich hat sich Bayer mit der Modernisierung neu ausgerichtet. Auf 2.021 (zuvor: 800) summieren sich die nun bereitstehenden Plätze in den vier VIP-Bereichen Nord, Süd, West sowie Ost. Bei den

Business-Kunden wird zwischen Logen (Firmen-, sowie Event- und Privatlogen) oder Lounges unterschieden. „Wir sind davon überzeugt, dass Bayer 04 ein echtes Premium-Produkt darstellt, so dass wir als Verein nicht zuletzt wichtige zusätzliche Erlöse auf diesem Sektor realisieren dürfen“, erklärt Sprink.

So lockt beispielsweise die neue Premium Lounge mit 1.000 Plätzen im zweiten Obergeschoss mit einer großzügig konzipierten Bar und exklusivem Ambiente. Dies gilt in ähnlicher Weise für die stilvoll eingerichtete Business Lounge. Im August hat sich die Bitburger Brauereigruppe das Namensrecht für die neue „Bitburger-Tribüne“ gesichert. Und während in VIP-Süd weiterhin die zehn BayArena-Firmenlogen als Treffpunkt für Dauergäste existieren, lassen sich die neuen VIP-Logen Ost mit je zehn Business Seats auch kurzfristig buchen. Dazu hat das Lindner Hotel BayArena wieder seine Pforten geöffnet. Ein idealer Rahmen für die Bundesligaspiele und die vier vorgesehenen Begegnungen bei der Frauen-WM 2011.

Wer lieber Bratwurst und Bier mag, kann seit der Eröffnung des Stadions mit der BayArena-Card zahlen. Das bargeldlose und offene System mit dem GeldKarte-Chip vereinfacht unter anderem die Einlasskontrolle oder verkürzt entscheidend die Wartezeit an den Verpflegungsständen. Und um das Stadion noch besser ganzjährig nutzbar zu machen, wurde nebenbei das Event- und Konferenzzentrum „BayArena-Plus“ mit hohem technischen Standard integriert, das ab Mitte September für Tagungen bereitstehen soll.

Übrigens: Wer nicht nur für seinen Verein schwärmt, kann sich künftig sogar in der BayArena trauen lassen. Für 180 Euro pro Zeremonie werden im Dezember 2009 die ersten Ehen mit Blick auf das Spielfeld geschlossen.

Gefährliche Montage:
Tonnenschwere Stahlpylone
sorgen für den Halt des Dachs.



Kaum vorstellbar, dass der Innenraum der BayArena noch vor drei Monaten eine Großbaustelle war.



Das futuristische Dach mit seiner Seilkonstruktion ist ein Blickfang.

„EIN TRAINER MUSS KEIN

Interview mit Jupp Heynckes

Nach dem kurzen, erfolgreichen Aushilfsjob beim FC Bayern München sitzt Jupp Heynckes seit Saisonbeginn bei Bayer 04 Leverkusen auf der Trainerbank.

„Mit dem Alter kommt auch die Gelassenheit“, sagt der 64-Jährige. Die alte Leidenschaft ist geblieben. Mit einer jungen Mannschaft will Heynckes erfrischenden, erfolgreichen Fußball spielen lassen. Mit Ludger Schulze, Ressortleiter Sport der „Süddeutschen Zeitung“, hat er über den Umgang mit Talenten, das Niveau der Bundesliga und die Perspektiven des deutschen Fußballs gesprochen.

Herr Heynckes, Sie haben eines der erstaunlichsten Comebacks der Bundesliga gefeiert. Nach langer Auszeit stürzen Sie sich wieder ins Getümmel. Warum tun Sie sich das an – Sie hätten doch behaglich die Rosen schneiden und die Äpfel ernten können auf Ihrem Grundstück nahe Mönchengladbach?

Wir haben auch Himbeeren, Erdbeeren und Pflaumen, sogar Kiwis im Garten. Aber die Frage ist falsch gestellt: Ich tue mir nichts an. In den fünf Wochen bei Bayern München in der vergangenen Saison habe ich gemerkt, welche große Freude mir die Arbeit mit jungen Leuten macht. Genau deswegen habe ich auch Bayer 04 Leverkusen zugesagt. Der Verein ist organisatorisch bestens aufgestellt, die Mannschaft kann attraktiven Fußball spielen. Ich persönlich kann die Begleitumstände besser als früher kanalisieren, Erfolg wie Misserfolg. Mit dem Alter kommt auch die Gelassenheit, man lernt, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. Hingabe und Leidenschaft allerdings sind mir von früher geblieben.

Ein viel versprechender Start gelang Jupp Heynckes als Cheftrainer in Leverkusen.

Sie haben schon bei ganz großen Klubs, auch in Spanien und Portugal, gearbeitet. Welche Arbeitsmöglichkeiten finden Sie vergleichsweise in Leverkusen vor?

Bedingt auch durch das modernisierte Stadion: perfekte Bedingungen. Wir haben eine fantastische sportliche Infrastruktur, gleichwertig mit dem FC Bayern. Alle Abteilungen sind hervorragend organisiert, die Scouting-Abteilung ist groß und sehr gut, in Rudi Völler habe ich einen Ansprechpartner, der ein großer Spieler war und nun eine Integrationsfigur im Klub ist und mit dem ich hervorragend harmoniere. Und Wolfgang Holzhäuser als Chef der Fußball-Abteilung ist ein humorvoller Mann mit einem sehr hellen Kopf.

Was ist der Unterschied zwischen Bayern München und Bayer Leverkusen?

Der FC Bayern hat eine größere Tradition und größere Erfolge in der Vergangenheit.

Mit Frische und Elan geht der 64-Jährige seine Aufgabe bei Bayer 04 an.



ZUCHTMEISTER SEIN“



Sie haben fast zehn Jahre in Spanien und Portugal gearbeitet und hochklassigen Fußball kennen gelernt. Wo steht die Bundesliga im internationalen Vergleich?

Mein Faible für Spanien ist ja bekannt. Der FC Barcelona ist nicht umsonst Sieger der Champions League geworden. In Spanien wird der kultivierteste und kreativste Fußball gespielt. Aber 2008, im Jahr davor, standen zwei englische Mannschaften (Manchester United und FC Chelsea) im Finale. Hinter den Engländern kommt schon der deutsche Fußball. Frankreich darf man nicht vergessen, die Italiener haben, was die Attraktivität betrifft, etwas nachgelassen. Für die Bundesliga gilt: Die Breite in der Spitze war noch nie so groß wie augenblicklich. Wolfsburg, Hamburg, Stuttgart, der FC Bayern, Bremen und vielleicht auch wir von Bayer haben richtig gutes Fußball-Potenzial. Wir bewegen uns in Richtung spanischer Fußball.

Als ehemaliger Nationalspieler – Welt- und Europameister – sind Sie eng mit der Nationalmannschaft verbunden. Wie ist das augenblickliche Team in der Geschichte des DFB einzuordnen?

Wir haben durch die Erfolge in den U 17-, U 19- und U 21-Mannschaften, die ja das Sprungbrett zur A-Nationalmannschaft sind, eine hervorragende Ausgangssituation. Da kommt was nach. Das braucht natürlich seine Zeit. Ich bin sehr optimistisch, dass wir in den nächsten Jahren eine noch bessere Nationalmannschaft bekommen, mit der wir auch wieder große Titel gewinnen können. Joachim Löw und sein Team haben das sehr gut gemacht. Die WM in Südafrika wird eine Bewährungsprobe werden, aber ich bin sicher, wir werden uns da exzellent vorbereitet mit einem guten Team bestens präsentieren.

Von Harmonie ist die Zusammenarbeit zwischen Wolfgang Holzhäuser, Jupp Heynckes und Rudi Völler geprägt.



Aus Ihrem Klub sind René Adler, Simon Rolfes, Stefan Kießling, Gonzalo Castro und der derzeit verletzte Patrick Helmes Nationalspieler. Keiner von ihnen ist derzeit aber Stammspieler. Wie sehen Sie deren Entwicklung? Ich habe ihnen gesagt, ihre Chancen würden steigen, wenn sie als Mannschaft in der Bundesliga Erfolg haben. Dann rücken sie automatisch enger an einen Stammspieler. Castro hat großes Talent, er ist auf dem besten Weg, daraus mehr zu machen. Kießling entwickelt sich gut, Rolfes ist schon jetzt ein heißer Kandidat. Er wird noch besser werden. Adler ist für mich ein Super-Torwart. Ich habe ja aus den vielen Jahren meiner Tätigkeit gute Vergleichsmöglichkeiten: Er ist mit seinen 24 Jahren sehr weit in seiner Persönlichkeitsstruktur, seine Körpersprache, wie er sich auf dem Platz und außerhalb präsentiert, das ist hervorragend. Auch vom Intellekt bringt er viel mit. Er wird bei uns zur Führungsperson, er spricht Dinge kritisch an. Er kann die Nummer 1 werden, wenn ein Trainer bedingungslos zu ihm steht.

So wie Sie es bei Ihrem Intermezzo in München mit Lukas Podolski getan haben?

Genau. Man hat ja gesehen, wie sich dieses Vertrauen auszahlen kann. Auch Schweinsteiger hat ja plötzlich wieder viel besser gespielt.

Das unbedingte Vertrauen in einen Spieler wirkt sich unmittelbar auf dem Platz aus?

Ja. Man muss ihnen zwar zeigen, was sie besser machen können, das schon. Da muss man ehrlich und offen zu ihnen sein. Aber den vielfältigen Druck, der auf ihnen lastet, den muss man so weit wie möglich von ihnen nehmen; Druck von Vereinsseite, von Medien, von Sponsoren, Freunden und Beratern. Da muss der Trainer Vertrauensperson sein, nicht Zuchtmeister.

In den 70er-Jahren gewann der Torjäger mit Borussia Mönchengladbach zahlreiche Titel.



Leverkusen ist der Ort des Länderspiels gegen Südafrika. Was erwartet die Nationalmannschaft im neuen Stadion? Es ist ein Schmuckkästchen, es wird eine tolle Stimmung herrschen.

Im entscheidenden Qualifikationsspiel in Moskau muss das Team von Bundestrainer Joachim Löw auf Kunstrasen spielen. Hat die Mannschaft auf so ungewohntem Untergrund überhaupt eine Chance?

Natürlich. Man wird sich ja bestimmt entsprechend vorbereiten und auf Kunstrasen trainieren. Selbstverständlich werden wir uns qualifizieren, wir haben das ja immer geschafft. Wir haben die Fähigkeit, uns in solch entscheidenden Spielen auf den Punkt zu konzentrieren. Gegen die Russen muss man sehr diszipliniert spielen und hinten gut stehen, aggressiv sein und den Gegenspielern wenig Raum geben. Dann hat man gegen sie Erfolg.



Der größte Moment seiner bisherigen Trainer-Laufbahn: der Triumph in der UEFA Champions League mit Real Madrid am 20. Mai 1998 in Amsterdam.



Optimaler Halt in jeder Situation.

befestigungssysteme

automotive systems

fischertechnik

prozessberatung

fischer ist das Spitzenteam in Sachen Befestigungssysteme, Automotive Systems und fischertechnik: Mit mehr als 14 Patentanmeldungen pro 1000 Mitarbeitern und Jahr ist fischer mit Abstand Tabellenführer in der Innovations-Liga.

fischer [®]
UNTERNEHMENSGRUPPE

Ein Drittel des Profikaders von Bayer 04 stammt aus der Jugendabteilung DER SCHWERE SCHRITT INS PROFILEBEN

Die Nachwuchsförderung wird bei Bayer 04 schon seit Jahren intensiv vorangetrieben. In Leverkusen ausgebildete Spieler gehören regelmäßig zum Stamm der unterschiedlichen Junioren-Nationalmannschaften des DFB. Und einige Talente wie René Adler oder Gonzalo Castro haben bereits den mühsamen, langen Weg aus der Jugend in das Profiteam geschafft. Ralph Elsen, langjähriger Berichterstatter für die „Rheinische Post“, hat sich die Nachwuchsarbeit bei Bayer 04 näher angeschaut.

Ganz besonders gefreut haben sich einige in Leverkusen, als die deutsche U 19 vor gut einem Jahr Europameister wurde. Ohne Niederlage hatte Trainer Horst Hrubesch die Junioren zum Titel geführt, an dem Bayer 04 einen großen Anteil hatte. Beim 3:1 im Finale gegen Italien standen gleich fünf Talente des Klubs auf dem Platz: Stefan Reinartz, Marcel Risse, Richard Sukuta-Pasu, Deniz Naki und Bastian Oczipka. Fünf Belege für die ambitionierte Talentförderung des Vereins. „Eine solch starke Berücksichtigung in den Auswahlteams des DFB macht uns natürlich stolz“, sagt Jürgen Gelsdorf, der Jugendleiter von Bayer 04.

Es war kein Zufall, im Gegenteil. Dass den Leverkusenern ihre Nachwuchsarbeit lieb und teuer ist, hat längst Tradition. „Die Ausbildung hat bei uns schon immer einen ganz wichtigen Stellenwert eingenommen, aber es gab eben auch Phasen, wo es kaum einer der Jungs später auch in den Profibereich geschafft hat“, betont Rudi Völler, Bayers Sportchef. Denn das ist das klar definierte Ziel aller Förderung: Der Nachwuchs soll dauerhaft das Reservoir für die Lizenzmannschaft bilden und möglichst viele Talente mit dem Potenzial zum Stammspieler hervorbringen.

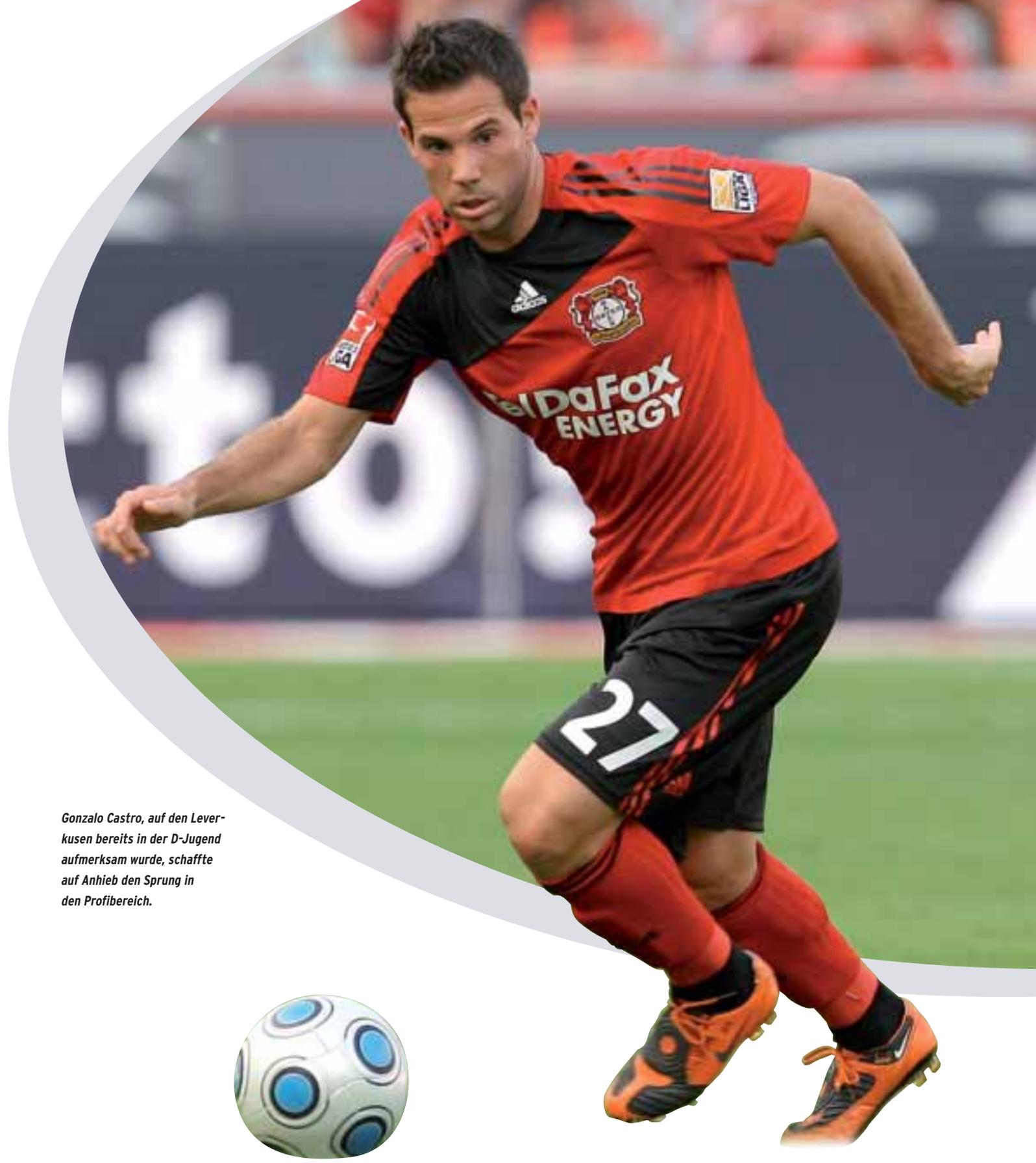
Richard Sukuta-Pasu gewann im vergangenen Jahr mit den U 19-Junioren den EM-Titel.



Ein ehrgeiziger Anspruch, der wie bei Gonzalo Castro manchmal Wirklichkeit wird. Auf den in Wuppertal spielenden Sohn spanischer Eltern waren die Leverkusener bereits in der D-Jugend aufmerksam geworden. Mit 17 debütierte er in Bayers erster Elf, fünf Jahre später hat er über 120 Bundesliga-Spiele und fünf Einsätze in der deutschen Nationalmannschaft absolviert. Im Juni wurde er in Schweden mit der U 21 Europameister. Ein Paradebeispiel, und nicht das einzige. Ein anderer Vorzeigethlet, der es aus der Jugend in die erste Formation und die Nationalmannschaft geschafft hat, ist René Adler. Bayers Torwart-Trainer Rüdiger Vollborn entdeckte das Talent einst in Leipzig. Mit 15 Jahren kam er nach Leverkusen, wohnte im Haus von Familie Vollborn, wurde gepflegt und gefördert. Heute ist Adler die Nummer 1 im Bayer-Tor und ein gestandener Bundesligaprofi.

Doch der Weg in den Profikader ist mühsam und weit. Häufig führt er auch in Leverkusen über Umwege. Das aktuellste Beispiel dafür ist Stefan Reinartz. Der U 19-Europameister wurde vergangenen Winter in die 2. Bundesliga zum 1. FC Nürnberg ausgeliehen. Eine gute Maßnahme, für alle Seiten: Reinartz, der seit der E-Jugend für Bayer 04 spielte, machte in der Rückrunde 16 Begegnungen und wurde in der Defensive zu einem Stabilitätsfaktor. Der „Club“ schaffte auch dank seiner Hilfe den Aufstieg. Und ein Jahr früher als geplant holten ihn die Leverkusener zurück. „Die Zeit in Nürnberg war Gold wert für mich“, sagt der 20-Jährige, der bemerkenswert gereift wirkt und bei Bayer bereits als gesetzter Innenverteidiger der nahen Zukunft gehandelt wird. „Der große Unterschied zu meiner ersten Zeit bei Bayer 04 ist, dass ich seit der Rückkehr aus Nürnberg ganz anders wahrgenommen werde“, sagt der große Blonde.

Die gestiegene Wertschätzung lässt sich auf dem Trikot ablesen: Vor seinem Wechsel hatte er die Nummer 33, jetzt trägt er die 3 wie einst der Brasilianer Lucio. „Stefan hat in Nürnberg einen Quantensprung gemacht“, sagt Rudi Völler, „seine Entwicklung zeigt, dass unser Konzept des Ausleihens richtig ist. Diesen Weg werden wir weitergehen.“ Und so spielen einige der bei Bayer ausgebildeten Junioren-Nationalspieler derzeit in Vereinen der Bundesliga, 2. Bundesliga und 3. Liga: Marcel Risse in Nürnberg, Bastian Oczipka in Rostock, Oliver Petersch in Oberhausen oder Nils Teixeira in Offenbach. „Wir beobachten ihre Entwicklung sehr genau und sind da stets auf dem Laufenden“, betont Völler. Als begleitender Verbindungsmann zwischen den Spielern und deren aktuellen Vereinen fungiert mittlerweile auch Michael Reschke, der bisherige Manager der Leverkusener.



Gonzalo Castro, auf den Leverkusen bereits in der D-Jugend aufmerksam wurde, schaffte auf Anhieb den Sprung in den Profibereich.

Es wird viel getan, um die Spieler bei dem schwierigen Übergang vom Jugend- in den Profibereich zu begleiten. Eine seriöse, verlässliche Prognose über die Leistungsperspektive bleibt dennoch schwierig. „Da wird man manchmal positiv wie negativ überrascht. Es gibt genug Jugend-Nationalspieler, wo du denkst, die packen es auf jeden Fall und die dann in der Versenkung verschwinden. Und genauso sind da andere, die man lange nicht auf der Rechnung hatte und die auf einmal voll da sind und auf-

drehen“, sagt Jürgen Gelsdorf. Ein solcher Fall ist Burak Kaplan. In der Vorbereitung hatte der neue Trainer Jupp Heynckes den 19-jährigen Mittelfeldspieler eher zur Auffüllung des Kaders mit ins Trainingslager nach Borkum genommen. Doch Kaplan, ein kölscher Junge mit türkischen Wurzeln und seit Kindesbeinen bei Bayer 04, spielte so überzeugend, dass ihm das positive Urteil von Heynckes zu einem Profivertrag verhalf.

Mehr Vorbild denn je. Der S 400 HYBRID.

Die neue Generation der S-Klasse. Mit dem geringsten CO₂-Ausstoß in ihrem Segment und dem weltweit ersten Hybridantrieb mit Lithium-Ionen-Batterie in einem Serienfahrzeug. Ikone der Fortbewegung. www.mercedes-benz.de/s-klasse



Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 10,7-11,0/6,3-6,6/7,9-8,2 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 186-191 g/km.

Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.



Mercedes-Benz



Große Hoffnungen setzen die Verantwortlichen von Bayer 04 auf Innenverteidiger Stefan Reinartz.

„Die Jungs bringen das Talent mit und wir sorgen für die fußballerische Ausbildung. Das sind aber nur die Voraussetzungen. Danach kommt es zum einen entscheidend darauf an, dass sie den körperlichen Anforderungen im Profibereich gewachsen sind und entsprechende Robustheit mitbringen. Und noch wichtiger ist, dass der Kopf mitspielt. Wenn sich einer schon im Jugendbereich für den Größten hält und meint, er hätte alles erreicht, wird's schwierig“, betont Gelsdorf. Hoch gehandelte Talente, die sich auf diese Weise selbst entscheidend im Weg standen, hat es immer wieder gegeben.



Höchsten Stellenwert besitzt die Nachwuchsförderung bei Bayer-Sportchef Rudi Völler.



Freut sich auf seine erste Profi-Saison: Mittelfeldspieler Burak Kaplan.

In Leverkusen kommt das aber sehr selten vor. Im Moment macht der selbst ausgebildete Nachwuchs rund ein Drittel des Profikaders aus. „Mit dieser Zahl liegen wir sicher über dem Schnitt“, sagt Völler, „aber es wird demnächst auch mal wieder einen Jahrgang geben, von dem es vielleicht niemand bis ganz nach oben schafft.“ Doch damit es dazu nicht so bald kommt, werden an den Wochenenden auf Dorfplätzen neue Talente gesichtet: 15 Scouts sind für Bayer 04 im Nachwuchsbereich tätig, die meisten ehrenamtlich. Der Klub hat ein dichtes Netzwerk an Tippgebern aufgebaut, ab acht Jahren stehen die Kids der weiteren Umgebung im Fokus der geschulten Späher.

Es wird ganz genau hingeschaut. Und der Erfolg bleibt nicht aus. Bei Bayers B-Junioren finden sich im aktuellen Bundesliga-Aufgebot gleich vier deutsche U 17-Nationalspieler. Und alle haben ein gemeinsames Ziel: irgendwann den mühsamen Sprung in die Profimannschaft schaffen.





2:0
SCHWEINSTEIGER
FÜR TIM TORJÄGER,
FANHAUSEN*

**JETZT BEWERBEN
& GEWINNEN:
BASTI & FC BAYERN
WIDMEN DIR IHRE TORE!**

**MITMACHEN
& GEWINNEN!**

Teilnahme im Internet unter www.bifi.de.
Verlosung aller Tore des FCB-Teams,
die in der Bundesliga-Saison 2009/2010
geschossen werden.

DEIN GEWINNPAKET:

- persönliche Widmungsurkunde mit Unterschrift des Torschützen
- Video-Aufzeichnung auf www.fcbayern.de
- Artikel im FC Bayern Magazin
- Namensnennung des Gewinners auf Videoscreen und Werbebande.*

* nur bei FCB-Heimspielen

Kooperationspartner:



BIFI

...muss mit!

BIFI

...muss mit!

5

Über zwei Jahrzehnte brachte man Leverkusen automatisch mit Reiner Calmund in Verbindung. Der umtriebige Macher formte den Klub zu einem europäischen Spitzenteam. Seit 2004 ist er Rentner im Unruhestand. Und hat immer noch eine Menge zu erzählen. Frank Lußem, stellvertretender Leiter der West-Redaktion des „Kicker-Sportmagazin“, hat ihm zugehört.

Der Vergleich mit dem legendären Außenminister schmeichelt ihm, auch wenn Reiner Calmund ihn natürlich für überzogen hält. Hans-Dietrich Genscher, so spottete man einst liebevoll über Deutschlands Chefdiplomaten der 80er-Jahre, wäre so häufig unterwegs, dass er sich selbst irgendwann in der Luft begegnen und aus dem Flugzeugfenster zuwinken würde. Calmund winkt ab und lächelt. „Dessen Themen waren doch viel wichtiger“, sagt der Vielreisende in Sachen Fußball.

Umtriebig war auch Calmund immer. Und er ist es geblieben. „Rentner mit 13 Jobs“ stand im vergangenen Jahr über einem Zeitungsporträt des Leverkusener Unikums. Reiner Calmund weiß nicht, ob man damit hinkommt. Er chattet, er twittert, er sammelt Geld für soziale Projekte, er berät eine Kölner Agentur und engagiert sich für Schulsport. Seine Vorträge vor Führungskräften der Wirtschaft sind gefragt, sein Videoblog zur Bundesliga, „calli.tv“ ist Kult. Ein Buch schrieb er im vergangenen Jahr mit dem Titel „fußballbekloppt“, fast 30 Jahre Bundesliga aus der Sicht eines Insiders. Schreiben machte sich „Calli“ ohnehin zum Hobby. Er nutzt nicht nur den PC im heimischen Odenthal, um sich mitzuteilen. Wöchentlich erscheint seine Bundesliga-Kolumne im Kölner Express: „Don Calli macht die Liga rund.“



REINER CALMUND RENTNER IM



Im Ziel: „Iron Calli“ absolvierte kürzlich einen Halbmarathon durch das Ruhrgebiet. Rechts sein „Fitness-Trainer“ Joey Kelly.



*Wortgewaltig wie
eh und je: Reiner
Calmund.*

auch 230 Kilo wieder zugenommen. Jetzt stehe ich im Fokus der Öffentlichkeit. Günther Jauch verfolgte meine Diät bei 'stern TV', bei VOX lief eine Doku über 'Iron Calli'. Das hat mich unter Druck gesetzt, da konnte ich nicht schlapp machen." Angetrieben wurde er zudem von Extremsportler Joey Kelly, längst mehr Kumpel als Instrukteur. Einer, der ihm vor Augen hielt, wie wichtig die Fitness ist, um Ziele zu erreichen. Callis Ziel hat der ja selbst klar umrissen: „Ich will 90 werden!“

All das also beschäftigt Reiner Calmund 2009. Sein Terminkalender ist picke-packe-voll. „Viel mehr war es früher auch nicht“, sagt er. Der kleine, aber feine Unterschied: „Der Druck ist weg. Heute kann ich machen, was mir Spaß macht. Ich kann quer durch Deutschland reisen und aus meinem Buch vorlesen. Und die Leute haben Spaß ohne Ende. Das ist auch stressig. Aber immer positiv.“

Früher, da war das anders. Da zitterte und bebte Reiner Calmund. Da schwoll ihm während eines Spiels die Zornesader auf der Tribüne so sehr, dass es der Fernsehkamera einen halbminütigen Aufenthalt wert war. Ganz Fußball-Deutschland bangte um die Gesundheit des gemütlichen Dicken aus Leverkusen. Der erzählte derweil die Geschichten vom Abstiegsgepenst, das nachts neben ihm im Bett lag. Dann wieder rechnete er vor und zurück, was übrig bleibt von den Einnahmen aus Champions League und UEFA-Cup. Da rannte er bei einem Rückstand der Bayer-Elf zur Halbzeit in die Kabine, schimpfte, fluchte und trat gegen einen Medizin-Koffer. Das Spiel wurde gedreht und gewonnen, der dicke Zeh war gebrochen – egal! Der Zweck heiligte meist die Mittel und so war „Calli“ – der auch den Ausbau der BayArena entscheidend vorantrieb und damit erst ermöglichte, was sich heute so prachtvoll präsentiert – jahrelang auf Tour. Immer etwas schneller als die Konkurrenz wollte er sein, etwas gewitzter, oder wie er es nennt: „Ich war immer ein Abgepitschter!“

UNRUHESTAND

„Die Nationalmannschaft ist das Flaggschiff im deutschen Fußball.“

Sein Mitteilungsbedürfnis hat nicht nachgelassen, seit er 2004 sein Amt als Geschäftsführer der Bayer Leverkusen Fußball GmbH niederlegte. Im Gegenteil. Heute ist der 60-Jährige allgegenwärtig. Das mag nicht jedem gefallen, aber jedem gefallen wollte Reiner Calmund ohnehin noch nie. Wenn er bei Stefan Raab die Eisbahn runterrutscht oder für Comedian Oliver Pocher den Teammanager mimt, dann macht er das meistens, weil am Ende der Sendung stattliche Summen für benachteiligte Kinder übrig bleiben: „Da frage ich nicht, ob das allen gefällt oder wem das peinlich ist. Da frage ich nur: ‚Was bleibt für die Kinder übrig?‘ Und wenn es genug ist, dann mach‘ ich das. Schluss, Aus, Ende!“

Etwas bewegen, das war immer Calmunds Antrieb. Mittlerweile bewegt er sich selbst auch immer häufiger. Als „Iron Calli“ speckt er ab, entdeckte die Trennkost und fast tägliches Training, absolvierte wachsend einen Halbmarathon durch den Ruhrpott und legte in Hamburg 80 Kilometer auf dem Rad zurück. Früher undenkbar, heute Pflicht, weil Calmund auch sein Fitness-Programm öffentlich absolviert. Sein Hintergedanke: „Ich habe hundert Diäten gemacht und knapp 200 Kilo abgenommen. Aber leider



„Schlumpf Calli“ hat vor allem für benachteiligte Kinder ein Herz.

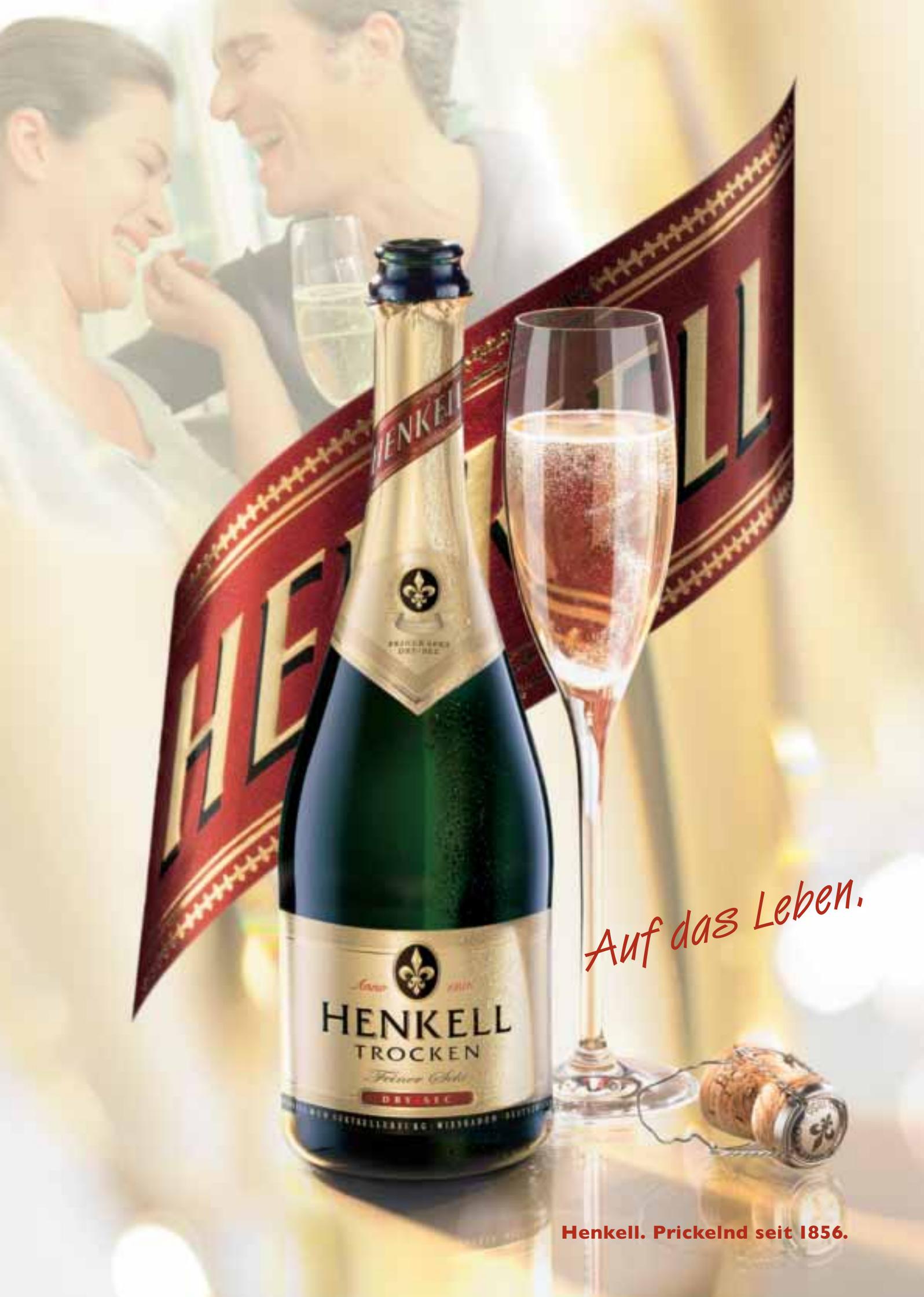
Anno 2009 ist er froh, dass er überall in der Republik entspannt im Stadion sitzen und das Geschehen betrachten kann. Fußball ist seine große Leidenschaft und wie früher vergisst er auch heute schon mal den Hochzeitstag oder den Geburtstag seiner Frau – nie aber den entscheidenden Spielzug, „damals, als der FC jejen die Bayern gespielt hätt, weeste noch?“ Fußball war und ist Leidenschaft für Reiner Calmund. Und so leidenschaftlich nimmt der Mann, der zu Beginn des Jahrtausends als Bayer-Chef den damaligen Sportdirektor Rudi Völler für den Deutschen Fußball-Bund freistellte, Stellung zur Nationalmannschaft: „Ohne Wenn und Aber ist diese Mannschaft die wichtigste im deutschen Fußball. Das Flaggschiff, hinter dem sich alle anderen einzureihen haben.“ Calmund lobt die Arbeit von Bundestrainer Joachim Löw und geht fest von der direkten Qualifikation für Südafrika aus: „Bei allem Respekt – die Jungs werden sich in Russland auch auf Kunstrasen keine Blöße geben. Davon bin ich felsenfest überzeugt.“

Ebenso überzeugt ist Calmund, dass die Südafrikaner heute nicht nur einen guten, spielstarken Gegner abgeben. Er baut ebenfalls darauf, dass die Veranstalter am Kap gemeinsam mit der FIFA die viel diskutierten Probleme in den Griff bekommen: „Man hat sich nun einmal für Südafrika entschlossen. Und es war an der Zeit, dass dieser Kontinent die WM bekommt. Die Menschen dort leben Fußball. Und sie können von diesem Event profitieren. Durch verbesserte Infrastruktur, durch schöne Stadien, durch weltweit größere Akzeptanz. Deshalb sage ich den Chef-Bedenkenträgern, von denen es in Deutschland ja leider Gottes jede Menge gibt: Probleme sind dazu da, gelöst zu werden. Es hilft keinem, sie größer zu reden. Südafrika braucht Unterstützung und kein negatives Geschwätz.“

„Calli“ wie er liebt und lebt. Ein bisschen schmäler, aber noch genauso wortgewaltig. Und ohne Zweifel einer der größten Fans der deutschen Nationalmannschaft und des Fußballs. Auch heute in Leverkusen!

Boxweltmeister Vitali Klitschko (rechts) hat gut lachen: Die Waage hält dem Gewicht von Reiner Calmund gerade noch Stand.





Auf das Leben.

Henkell. Prickelnd seit 1856.



*Leverkusens Botschafter-Paar
für die Frauen-WM 2011:
Britta Heidemann und Bernd Schneider.*

HEIDEMANN UND SCHNEIDER

Erst Frankfurt am Main, danach Sinsheim und Bochum, jetzt Leverkusen. Im Oktober Augsburg, demnächst Dresden, Wolfsburg sowie Mönchengladbach. Und beim DFB-Pokalendspiel der Männer am 15. Mai 2010 dann Berlin. Die neun Städte, die am 30. September 2008 im Berliner Bundeskanzleramt zu offiziellen Spielorten der FIFA Frauen-WM 2011 gekürt wurden, werden ganz genau beobachtet. Jeder Ort soll nachweisen, dass er die Anforderungen erfüllen kann.

Die Commerzbank-Arena in Frankfurt hat den Härtestest am 22. April beim Frauenfußball-Klassiker gegen Brasilien (1:1) vor der Rekordkulisse von 44.825 Besuchern souverän gemeistert. Auch die Länderspiel-Premiere für Sinsheims Rhein-Neckar-Arena am 25. Juli und der Stadion-Check in Bochum am 6. August bei den Tests der deutschen Frauen gegen die Niederlande (6:0) und Russland (3:1) fanden aus Sicht des WM-Organisationskomitees ohne Beanstandungen statt. „Wir haben bewiesen, dass wir in der Lage sind, einen solch wichtigen Probelauf organisatorisch zu bewältigen. So ein Frauen-Länderspiel gestaltet sich von den Abläufen her etwas anders als normale Bundesliga-Spiele“, erklärte Thomas Ernst, der Sportdirektor des VfL Bochum.

Die Vorbereitungen für die FIFA Frauen-WM 2011 werden immer konkreter. Die Stadien werden sorgfältig getestet, die Austragungsorte schaffen die nötigen Strukturen und stellen ihre Botschafter vor. Leverkusen hat sein „Traumpaar“ bereits gefunden: Fecht-Olympiasiegerin Britta Heidemann und Fußball-Vize-Weltmeister Bernd Schneider stehen Pate für eine WM, die ein Fest für die ganze Familie werden soll. Was dafür getan wird, beschreibt DFB-Redakteur Wolfgang Tobien.

Ein wichtiger Test ist nun auch das erste Männer-Länderspiel in der neuen Leverkusener BayArena. „Wir wissen, dass die bewährten und seit langem durchgeführten Doppelpässe vor Ort mit der Polizei, der Stadt, dem Ordnungsamt und dem Stadionbetreiber bestens funktionieren. Wichtig ist uns aber, einen ersten Eindruck zu

bekommen, wie die Abweichungen, die durch die FIFA-Vorschriften bei der WM 2011 erfüllt werden müssen, unter internationalen Wettkampfbedingungen realisiert werden können“, begründet Ulrich Wolter die Inspektionsreisen der OK-Experten um Winfried Nass, OK-Abteilungsleiter Städte und Stadien, zu den Großveranstaltungen.

Daneben verspricht sich der für die operativen OK-Abläufe verantwortliche Gesamtkoordinator von solchen Begegnungen Aufschlüsse über den Stellenwert des Frauenfußballs in der jeweiligen Region. Ulrich Wolter ist gespannt, ob beispielsweise Ambiente und Atmosphäre am 9. September in Hannover als Spielstätte des WM-Qualifikationsspiels der Männer zwischen Deutschland und Aserbaidschan beeinflusst werden durch Wolfsburg, den benachbarten Spielort für die Frauen-WM 2011: „Das Publikum bei Frauen-Spielen ist viel jünger und weiblicher als bei Männer-Begegnungen. Vielleicht gibt dies dem Länderspiel in Hannover eine zusätzliche und ganz besondere Note.“



OK-Außenstellen nimmt inzwischen konkrete Formen an. Die so genannten Host Cities sind damit ab sofort verstärkt in das übergeordnete Ziel einbezogen, eine ebenso reibungslose wie fröhliche WM zu gestalten. „Die ständig wachsenden Aufgaben verlangen eine stärkere Präsenz vor Ort in Person eines festen Ansprechpartners. Wir möchten frühzeitig in den einzelnen Spielorten vertreten sein. Um jetzt schon unserer gestaltenden und koordinierenden Funktion nachkommen zu können“, sagt Dr. Theo Zwanziger zur Berufung der ehrenamtlichen Vorsitzenden der OK-Außenstellen.

Neben repräsentativen Aufgaben sollen die Vorsitzenden, die laut Steffi Jones „als Präsidenten der betreffenden Landesverbände durchweg erfahrene und kompetente Fußball-Experten sind“, als Bindeglied zu den Stadionbetreibern und städtischen Partnern für einen regelmäßigen Austausch mit dem OK in Frankfurt sorgen und zugleich die strategische Ausrichtung auf den jeweiligen WM-Spielort übertragen. So überreicht anlässlich des Südafrika-Spiels die OK-Chefin heute Alfred Vianden, dem Präsidenten des Fußball-Verbandes Mittelrhein, die

Die Fecht-Olympiasiegerin und der 81-malige Nationalspieler

ER ALS WM-BOTSCHAFTER

Neben dem sportlichen werden zudem im organisatorischen und repräsentativen Bereich auch auf lokaler Ebene die Weichen gestellt. Seit einigen Wochen sind die neun Spielorte für die FIFA Frauen-WM 2011 mit dem offiziellen Host-City-Logo ausgestattet, mit dem sie für sich und das Weltfestival des Frauenfußballs werben können. Darüber hinaus wurden mit Franziska van Almsick und Hansi Flick für Sinsheim, Shary Reeves/Dariusz Wosz für Bochum, Dunja Hayali/Rainer Bonhof für Mönchengladbach und Britta Carlson/Roy Präger für Wolfsburg absolute Sympathieträger als die ersten vier Botschafter-Paare für ihren jeweiligen Spielort ernannt.



*WM-Botschafter für Sinsheim:
Franziska van Almsick und Hansi Flick
mit OK-Präsidentin Steffi Jones.*

Leverkusen hat sein „Traumpaar“ auch gefunden. Mit Fecht-Olympiasiegerin Britta Heidemann und Fußball-Vize-Weltmeister Bernd Schneider werden im Rahmen des Länderspiels gegen Südafrika zwei Ikonen in ihren Sportarten zum Botschafter-Paar gekürt. „Wir sind glücklich, dass sich zwei so herausragende Persönlichkeiten als Repräsentanten und Identifikationsfiguren für die Frauen-WM 2011 zur Verfügung stellen“, sagt OK-Präsidentin Steffi Jones.

„Die WM-Städte sind unsere wichtigsten Partner bei der Ausrichtung“, betont DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger. Und die Installierung sowie personelle Besetzung der





Alfred Vianden übernimmt den Vorsitz der OK-Außenstelle Leverkusen.

Urkunde als Vorsitzender der OK-Außenstelle Leverkusen, die in der BayArena oder ihrer unmittelbaren Umgebung eingerichtet wird.

Zum zentralen Aufgabengebiet der OK-Außenstellen gehört die Unterstützung des am 29. Oktober 2009 beginnenden Kartenvorverkaufs. „Hierbei starten wir mit dem bis 31. Januar 2010 laufenden Verkauf der so genannten Städteserien. Das heißt, dass zum Beispiel ein Fan in Leverkusen und Umgebung die Eintrittskarten für alle vier WM-Spiele in der BayArena im Paket erwerben kann. Dieses attraktive Angebot hatten wir 2006 nicht, was damals viel Kritik hervorrief, es war aber auch angesichts von seinerzeit 30 Millionen Ticketanfragen weltweit so nicht zu ermöglichen“, sagt DFB-Generalsekretär Wolfgang Niersbach.

Ehe der für die zweite Jahreshälfte geplante Verkauf der Einzeltickets – vor allem für das Eröffnungsspiel in Berlin, das Finale in Frankfurt am Main und die Begegnungen mit deutscher Beteiligung – beginnt, werden in der zweiten Verkaufsphase ab Ende Januar bis Sommer 2010 mit spezifischen Gruppen-Kontingenten exklusiv die Vereine angesprochen. „Die „zwanzig11“-Tickets sind vor allem für Vereine und Mannschaften interessant, von der F-Jugend bis zum Alt-Herren-Team. Ab einer Gruppe von elf Personen werden wir 20 Prozent Rabatt gewähren“, sagt Wolfgang Niersbach und betont: „Mit maßgeschneiderten Ticket-Angeboten in den ersten beiden Verkaufsphasen möchten wir die Fans rund um die Spielorte, die mehr als 6,5 Millionen aktiven Fußballer und Fußballerinnen und die Familien bedienen. Dabei haben wir uns bewusst gegen Familienblöcke entschieden. Bei diesem Festival des Frauenfußballs wollen wir die Familien im ganzen Stadion wiederfinden.“

OK-Präsidentin Steffi Jones verspricht eines schon heute: „Familien und Kinder stehen absolut im Fokus. Für sie werden wir alles tun. So kann ich jetzt schon ankündigen, dass es bei der Frauen-WM 2011 in allen Bereichen und Kategorien immer ermäßigte Tickets für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre geben wird.“



Alles im Plan: Wolfgang Niersbach und Steffi Jones sind sehr zufrieden mit dem Verlauf der WM-Vorbereitungen.

Familien und Kinder sollen mit reizvollen Ticketpreisen zum Besuch der WM-Spiele 2011 animiert werden.



Unsere schönsten internationalen Erfolge finden Sie nicht im Wirtschaftsteil.

Die Commerzbank – stolzer Premium-Partner
der Frauenfußball-Nationalmannschaft.



Teamgeist, Fairness und Partnerschaft sind für den Mannschaftssport von ebenso zentraler Bedeutung wie für die Commerzbank. Deshalb unterstützen wir als Premium-Partner des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) die Frauen- und Männer-Nationalmannschaft sowie die Nachwuchsförderung – und stehen dem DFB als exklusiver Partner für Finanzdienstleistungen zur Seite.

Nationalspielerin Sonja Fuss

AUF UMWEGEN IN



Sonja Fuss
fotografiert vom Starfotografen
Horst Hamann.

wechselt zum 1. FC Köln in die 2. Frauen-Bundesliga

S NEUE GLÜCK

Sonja Fuss war schon immer eher ein unkonventioneller Charakter. Dennoch hat die Defensiv-Spezialistin mit einer Entscheidung viele überrascht: Zur neuen Saison wechselt die Nationalspielerin vom FCR 2001 Duisburg, dem amtierenden UEFA-Cup- und DFB-Pokal-Sieger, zum 1. FC Köln in die 2. Frauen-Bundesliga. Warum macht eine so talentierte Spielerin diesen ungewöhnlichen Schritt? Die 30-Jährige hat DFB-Redakteur Niels Barnhofer erklärt, dass es dafür gute Gründe gibt.

Die Nationalspielerin liebt die Verbindung von Fußball und Architektur.

Die Erklärung ist simpel. Und dennoch bedarf sie einer näheren Betrachtung. „Das Gesamtpaket hat einfach gepasst“, sagt Sonja Fuss. Mit dieser Aussage signalisiert die zweifache Weltmeisterin, dass ihr Wechsel von Duisburg nach Köln das Ergebnis intensiver Überlegungen ist, dass sie sich die Entscheidung nicht leicht gemacht hat. Dass es das Resultat feinen Abwägens ist.

Ein Engagement bei einem neuen Klub hatte die Nationalspielerin nicht unbedingt angestrebt. Im Frühjahr, als sie mit der DFB-Auswahl beim Algarve Cup spielte, kontaktierte sie Djurgårdens IF. Der schwedische Spitzenklub, bei dem auch schon Ariane Hingst und Nadine Angerer aktiv waren, lockte in eine der stärksten Ligen der Welt. Zugegeben, die Offerte weckte ihr Interesse.

Etwa zeitgleich lud der 1. FC Köln sie zu einem „unverbindlichen Gespräch“ ein. Die Unterhaltung verlief jedoch sehr bald die Ebene des rein informativen Austauschs. „Es wurden mir Rahmenbedingungen aufgezeigt, die mir alles boten, was ich brauchte“, erzählt Sonja Fuss. Dabei profitiert der 1. FC Köln von den Strukturen, die er als Profi-Verein geschaffen hat. Die Trainingsmöglichkeiten überzeugten die Defensiv-Spezialistin, was deren Qualität und Quantität betrifft. Zudem punktete der Klub mit seinen Ambitionen bei Sonja Fuss.

„Mir wurde von verschiedenen Seiten bestätigt, dass erfolgreicher Frauenfußball in den Verein integriert werden soll“, sagt die Nationalspielerin. Ein erster Schritt dahin war der Einstieg direkt in die 2. Frauen-Bundesliga, was durch die Kooperation mit dem FFC Brauweiler Pulheim möglich wurde. Ein formaler Akt, der durch die Menschen im

Verein mit Leben gefüllt wird. „Ich habe das Gefühl, die Leute haben richtig Lust auf Frauenfußball“, sagt Sonja Fuss. Ein Eindruck, der sich noch dadurch verstärkt, dass Köln den Zuschlag für die Ausrichtung des Endspiels um den DFB-Pokal der Frauen 2010 erhalten hat. Ein Projekt, an dem Stadt und Verein eifrig arbeiten. Und zwar so intensiv, dass die 30-Jährige zu dem Urteil kommt: „Ich glaube, Köln ist eine gute Plattform für den Frauenfußball.“

Was auch für ihre Karriere gilt. Persönliche Ziele will sie wegen des Wechsels nicht zurückstellen müssen. „Natürlich ist das im ersten Moment ein Rückschritt, wenn ich vom FCR 2001 Duisburg in die 2. Frauen-Bundesliga wechselte. Aber ich bin überzeugt, dass wir mit einer starken Mannschaft in die Saison gehen und dass der direkte Aufstieg in die Bundesliga möglich ist“, erklärt Sonja Fuss. In der Tat haben sich die Kölner gezielt verstärkt. Neben der Nationalspielerin konnten in Charline Hartmann, Susanne Kasperczyk, Patricia Hanebeck und Nicole Bender erstligaerfahrene Spielerinnen verpflichtet werden. Dass die Meisterschaft in der Nordgruppe der 2. Frauen-Bundesliga jedoch kein Automatismus sein wird, erfuhren die Kölnerinnen bereits in der Vorbereitung auf die Saison. Gegen Bayer 04 Leverkusen verloren sie beim NRW-Cup 1:3. Immerhin ließen sich aus dem Ergebnis nicht nur sportliche Rückschlüsse ziehen. „Der ganze Verein hat von dem Spiel gesprochen“, erzählt Sonja Fuss und ist daher einmal mehr davon überzeugt, dass „der FC den Frauenfußball pushen wird und auch die Fans ihn annehmen werden“.

Vorantreiben will sie aber auch wieder ihre berufliche Zukunft. „Die vergangenen drei Jahre in Duisburg waren sehr erfolgreich, aber auch unheimlich zeitintensiv“, sagt sie. Etwa 70 Kilometer musste sie von Köln-Junkersdorf mit jeder Fahrt zurücklegen. Dabei hat sie so manchen Stau ertragen. Das fällt nun weg. Die so gewonnene Zeit will sie wieder in ihr Architektur-Studium investieren, endlich ihre Diplom-Arbeit schreiben. „Ich bin an einem Punkt angekommen, an dem ich beides machen will“, erklärt Sonja Fuss. Der Wechsel nach Köln macht es möglich.



REWE wünscht der Fußball-Nationalmannschaft viel Erfolg für das Spiel gegen Südafrika.

 **REWE unterstützt den deutschen Fußball.**

REWE ist offizieller Premium-Partner der **Frauenfußball-Nationalmannschaft** und offizieller Ernährungspartner des **Deutschen Fußball-Bundes**

 **REWE**
ERNÄHRUNGSPARTNER

Doppelspitze.



 **REWE**
DFB-PREMIUM-PARTNER FRAUEN

 **REWE**
ERNÄHRUNGSPARTNER

Jeden Tag ein bisschen besser.

REWE

Frauenfußball soll sich bei Bayer 04 Leverkusen langfristig etablieren

GEWOLLT UND ANGEKOMMEN

Sie fühlen sich als Teil des Ganzen. Integriert und akzeptiert. Doreen Meier, Trainerin des Frauen-Zweitligisten in Leverkusen, gerät ins Schwärmen, wenn sie von ihrer Arbeit erzählt: „Wir haben hier sehr gute Rahmenbedingungen. Wir können auf Fachwissen, Personal und Equipment der Lizenzspieler-Abteilung zurückgreifen. Wir sind gewollt und angekommen.“ Vor wenigen Tagen erst hat die Frauenabteilung ihr neues Domizil im Nordtrakt der BayArena bezogen. Dort, wo noch vor Kurzem das Profi-Team die Räume nutzte. Zudem steht der Zweitliga-Mannschaft das Trainingsgelände der Lizenzspieler offen.

Der Klub meint es ernst. Intensiv hatte sich der Verein im Vorfeld damit auseinandergesetzt, wie Frauenfußball bei Bayer integriert werden könnte. Geschäftsführer Wolfgang Holzhäuser erklärt die Beweggründe: „Wir haben seit Jahren einen regen Zulauf an weiblichen Besuchern. Was war daher näherliegend, als sich

Zur Saison 2008/2009 übernahm Bayer 04 Leverkusen die Lizenz und das Team des Frauen-Zweitligisten TuS Köln rrh. Mit großem Engagement versucht der Klub seitdem, Frauenfußball im Verein perspektivisch aufzubauen. DFB-Mitarbeiterin Annette Seitz berichtet über ein ehrgeiziges Projekt, das durch die Frauen-WM 2011 einen zusätzlichen Schub bekommen soll.

übernahm schließlich die Zweitliga-Lizenz und das Team vom TuS Köln rrh.

Nach einem Findungsjahr richtet Doreen Meier den Blick nach oben. „Jetzt muss auch die sportliche Leistung stimmen.“

Mit einigen erfahrenen und vielen jungen Spielerinnen – gleich fünf von ihnen wurden für den nächsten Lehrgang der U 19- und U 20-Frauen des DFB eingeladen – soll der baldige Bundesliga-Aufstieg realisiert werden. Das und die Austragung der Frauen-WM 2011 in Deutschland könnten dem Frauenfußball bei Bayer 04 Leverkusen einen weiteren Schub verleihen.

Christiane Braun (rechts) will sich mit Bayer Leverkusen in der 2. Bundesliga durchsetzen.



einem generellen Trend in Deutschland anzuschließen: dem Frauenfußball mit mittlerweile über einer Million erfassten Mitgliedern im DFB.“ Stephan Rehm, der das Projekt bei Bayer von Beginn an begleitete, ergänzt: „Zudem gab es immer wieder Anfragen von Fans, die ihre Töchter bei uns zum Fußballspielen anmelden wollten.“ Dass Leverkusen den Zuschlag als Spielort für die Frauen-WM 2011 bekam, forcierte die Entwicklung.

Verschiedene Modelle wurden diskutiert, zudem Erfahrungsberichte bei anderen Vereinen eingeholt. Von Birte Brüggemann, Trainerin der Frauen-Mannschaft von Werder Bremen, kam dann der entscheidende Tipp: Sie schlug Stephan Rehm vor, sich mit Doreen Meier in Verbindung zu setzen. „Wir kamen dann schnell überein, welchen Weg wir gemeinsam gehen wollen“, erzählt die Trainerin. Bayer

L Leverkusens Trainerin Doreen Meier lobt die optimalen Arbeitsbedingungen in Leverkusen.





VOLLTREFFER



ad AUTO DIENST

**DIE MARKEN-
WERKSTATT**

**AUTO
plus**

Mit jedem Besuch bei *AUTOplus*, den Autofahrer-Fachmärkten oder bei einer der ad-AUTO DIENST-Markenwerkstätten landen Sie garantiert einen Volltreffer.

Mit diesem Team bleiben Sie immer am Ball, wenn es um Autoteile und Zubehör, Werkstatteinrichtung oder Telekommunikation geht und mit unseren starken Partnern in der Hintermannschaft haben Sie den Sieg schon so gut wie in der Tasche.

Weitere Informationen über *AUTOplus* und ad-AUTO DIENST finden Sie auch im Internet unter: www.carat-gruppe.de

Start von TEAM 2011 mit mehr als 3.000 Schulen und Vereinen

DIE WM-STIMMUNG STEIGT

In der Handball-Hochburg Großwallstadt drehte sich zur Abwechslung einmal alles nur um den Fußball. 500 Kinder der Kardinal-Döpfner-Schule hatten die schlichte Sporthalle in eine bunte Fanzone verwandelt, 700 Gäste rückten eng zusammen, um mit den prominenten Gästen zu feiern. Auf der Bühne standen Steffi Jones, die Chefin des WM-Organisationskomitees, Turnier-Botschafterin Renate Lingor, die ehemalige Nationalspielerin Nia Künzer und Conny Pohlers aus dem aktuellen Kader. Mit so viel geballter Frauen-Power wurde die Auftaktveranstaltung der DFB-Schul- und Vereinskampagne TEAM 2011 für alle Besucher zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Stimmungsvoller hätte der Übergang nicht sein können. Zum Abschluss des bisherigen DFB-Vereinswettbewerbs wurde der SV Ebersbach/Fils (Württemberg) für sein Engagement ausgezeichnet. Daneben startete die neue Schul- und Vereinskampagne TEAM 2011 zur FIFA Frauenfußball-WM mit einem begeisternden Fest. Der SV Großwallstadt (Bayern) und die benachbarte Kardinal-Döpfner-Schule wurden von einer prominent besetzten Delegation um OK-Chefin Steffi Jones besucht. Projektleiter Wolfgang Staab berichtet über die erfolgreiche Auftaktveranstaltung.

„Von der Begeisterung her könnte die FIFA Frauenfußball-Weltmeisterschaft 2011 schon morgen beginnen. Es ist immer wieder fantastisch, derart begeisterte Kinder zu sehen. Das ist zudem Ansporn und Lohn unserer Arbeit sowie ein Hinweis darauf, dass wir nicht immer nur nach oben schauen, immer nur die Nationalmannschaft im Visier haben, sondern nie vergessen dürfen,

dass wir die Wurzeln des Fußballs immer wieder neu pflegen müssen“, schwärmte DFB-Generalsekretär Wolfgang

Einen stimmungsvollen Start erlebte die DFB-Schul- und Vereinskampagne TEAM 2011 in Großwallstadt.



Eine Reise für 50 Personen zum heutigen Länderspiel: Der SV Ebersbach ist Hauptgewinner des DFB-Vereinswettbewerbs.

Niersbach. Begeistert war auch die OK-Chefin Steffi Jones: „Wir sind auf dem richtigen Weg! Ich bin mir sicher, dass wir unsere Ziele, mehr Mädchen für den Fußball zu gewinnen, die Vorfreude auf die WM zu wecken und für voll besetzte WM-Stadien zu sorgen, erreichen werden.“

Die bisherigen Zahlen bestätigen diese Einschätzung. Zwei Monate nach dem Startschuss der Kampagne kann TEAM 2011 mit beeindruckenden Zahlen aufwarten: Mehr als 3.000 Vereine und Schulen haben sich bereits registrieren lassen und sammeln kräftig Punkte, um vielleicht einmal so erfolgreich und glücklich zu sein wie der SV Ebersbach im Vereinswettbewerb.

Alle Infos zur DFB-Schul- und Vereinskampagne finden Sie unter www.dfb.de.

Hauptpreis für den SV Ebersbach

Festtagsstimmung mitten im August beim württembergischen SV Ebersbach/Fils. Der SVE hatte beim DFB-Vereinswettbewerb eifrig Punkte gesammelt, landete damit im „Goldtopf“ und wurde von der Präsidentin des WM-OK 2011, Steffi Jones, als Hauptgewinner gezogen. Der Präsident des Württembergischen Fußballverbandes, Herbert Rösch, und der verantwortliche DFB-Projektleiter der WM-Kampagnen, Wolfgang Staab, übergaben den Hauptpreis: 50 Eintrittskarten, inklusive Anreise und Übernachtung für das heutige Länderspiel, die Gewinner-Urkunde, zehn Bälle und die Welcome-Box für die TEAM 2011-Kampagne, für die sich der SV Ebersbach natürlich auch sofort angemeldet hat. Die 42 Jugendlichen und ihre acht Betreuer erlebten bereits gestern „hautnah“ unsere Nationalspieler.

Wolfgang Niersbach und Steffi Jones wurden in der Großwallstädter Sporthalle begeistert empfangen.

Zahlreiche Attraktionen gibt es für die Kids bei TEAM 2011.





Auch die langjährige Torhüterin der Frauen-Nationalmannschaft, Silke Rottenberg, unterstützt den Fairen Handel und ist gerne Gast an der GEPA-Bar.



Fotos: GEPA – The Fair Trade Company/A. Welsing und C. Nusch

Fairer Kaffee bringt den Ball ins Rollen!

Die **café[?]si**-Bar der GEPA ist beliebter Treff bei den Länderspielen!

Probieren Sie die GEPA-Kaffeespezialitäten wie Latte Macchiato, Cappuccino oder Espresso an unserer Café Si-Bar im VIP-Bereich!

Hochwertige Arabicas – überwiegend in Bio-Qualität – aus den Höhenlagen Mittel- und Südamerikas sowie Afrikas werden zu aromatischen Spezialitäten veredelt.

Fair Play heißt für uns: bessere Preise und Zukunftschancen für die Kaffeeproduzenten, hochwertige Bohnen für uns – so haben alle etwas davon.

café[?]si

Wir bieten Ihnen Konzepte und exklusiven Service rund um Kaffee, Tee und Snacks für Gastronomie und Großverbraucher.

GEPA The Fair Trade Company · Großverbraucher Service · Im Trauenloh 1
63814 Mainaschaff · Fon: 0 60 21 / 4 42 68-38 · Fax: -47 · www.gepa.de



Volltreffer!

Hotels ab 19€

- 230.000 Hotels weltweit in allen Preis- und Hotelkategorien
- Kostenlos buchen – auch ohne Kreditkarte
- Bezahlung direkt im Hotel
- Kostenlose Änderungen und Stornierungen bis 18 Uhr am Anreisetag möglich
- Täglich neue Hotelbewertungen erleichtern die Hotelauswahl



HRS.de

Die Nr. 1 für Hotelreservierungen

☎ 02 21 / 20 77-600





KINDERTRÄUME 2011



*Vorstellung der Kampagne
„Kinderträume 2011“ mit Steffi Jones,
Britta Heidemann (Dritte von links) und
Dr. Theo Zwanziger.*

DFB-Sozialkampagne KINDERTRÄUME 2011

HERZENSWÜNSCHE WERDEN WIRKLICHKEIT

Für fünf unheilbar erkrankte Kinder geht am Rande des Länderspiels gegen Südafrika ein Traum in Erfüllung: Einmal live bei einem Spiel der deutschen Nationalmannschaft dabei sein, wenn die Nationalhymne erklingt und die Begeisterung der Fans das eigene Schicksal für einige Stunden in den Hintergrund rücken lässt. Das Kinderhospiz Balthasar in Olpe ist eines von 68 Projekten, das im Jahr 2009 von einem Expertenbeirat für die DFB-Sozialkampagne KINDERTRÄUME 2011 ausgewählt wurde. Das zentrale Anliegen des Kinderhospizes ist die therapeutische und psychologische Betreuung unheilbar erkrankter Kinder und deren Familien.

„Mit der Sozialkampagne KINDERTRÄUME 2011 werden Initiativen unterstützt, die einen wichtigen Beitrag leisten, damit in unserem Land das Leben für alle Kinder und Jugendlichen lebenswert ist“, sagt Schirmherrin Britta Heidemann. „Ich freue mich sehr, dass sich die Männer-Nationalmannschaft unter dem Dach des Deutschen Fußball-Bundes für die Kampagne KINDERTRÄUME 2011 so beispielhaft engagiert. Mit dieser Aktion sollen Vorhaben

KINDERTRÄUME 2011 lässt Herzenswünsche wahr werden! Auf dem Weg zur FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2011 in Deutschland haben der DFB und die Männer-Nationalmannschaft die Kampagne ins Leben gerufen, die eine Vielzahl von DFB-Projekten zum Wohl von Kindern bündelt. Manchmal sind es nur kleine Aktionen, die für einen Moment die Alltagsorgen ins Abseits stellen.

unterstützt werden, die sich für kranke, behinderte und benachteiligte Kinder und Jugendliche in unserem Land einsetzen. Sie soll dort ansetzen, wo viel bewirkt werden kann. Ich unterstütze diese Idee als DFB-Präsident und auch persönlich“, betont Dr. Theo Zwanziger.

Finanziert wird die Kampagne KINDERTRÄUME 2011 von der Männer-Nationalmannschaft. Die Spieler werden dafür aus den ihnen zustehenden Einnahmen der Kampagne eine Million Euro zur Verfügung stellen. Offizielle Schirmherren sind Britta Heidemann, Olympiasiegerin 2008 im Degenfechten, und der ehemalige Nationaltorhüter Jens Lehmann. „Die Unterstützung durch die Männer-Nationalmannschaft werte ich als ein besonderes Zeichen der Verbundenheit mit unserem Frauen-Nationalteam. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken. KINDERTRÄUME 2011 ist ein zauberhafter Titel für eine wunderschöne Kampagne, die viele Herzenswünsche von Kindern und Jugendlichen Wirklichkeit werden lassen wird“, sagt OK-Präsidentin Steffi Jones.



HENRY MASKE'S SOMMER

Ein Besuch in der
PerspektivFabrik am Beetzsee
in Brandenburg

Henry Maske, der Boxer - er machte die Sportart Mitte der 90er-Jahre salonfähig, sorgte für Rekord-Einschaltquoten. Und feierte zehn Jahre später noch einmal ein Sensations-Comeback mit dem Sieg über Virgil Hill. Demnächst gibt es auch Maske, den Filmstar - als Darsteller von Max Schmeling. Und dann ist da noch der erfolgreiche Geschäftsmann - direkt neben der BayArena in Leverkusen betreibt er eines seiner McDonald's-Restaurants. Und doch fehlt noch eine Seite des Henry Maske. Andreas Lorenz, Sportchef des „Berliner KURIER“, stellt sie vor.



Die Begeisterung der
Mötzower Kinder kannte
beim Besuch von Henry
Maske keine Grenzen.



Der Ex-Boxer als Bademeister:
Henry Maske mit Kindern am
Beetzsee in Brandenburg.

MÄRCHEN

Als Boxer, Schauspieler und Unternehmer hat er schon immer darauf geachtet, zum richtigen Zeitpunkt zuzuschlagen, nichts dem Zufall zu überlassen und kühl zu kalkulieren. Aber es gibt auch noch die andere Seite des Henry Maske. Eine Seite ohne Haken, Drehbuch und Profit. Eine private Seite außerhalb des Boxrings und Rampenlichts, die kaum jemand kennt.

Wer diesen Henry Maske kennen lernen will, trifft ihn am Beetzsee in Brandenburg. Für gut fünf Millionen Euro hat er hier ein Feriendorf erbaut. Es ist für Kinder aus allen sozialen Schichten, aber vor allem für diejenigen am Rande. Kinder aus Problembereichen unserer Gesellschaft. Kinder, für die der ehemalige Boxer Maske heute immer wieder gerne kämpft.

Für Erika*, die alle nur „I“ nennen, ist Herr Maske der Henry. Er hört ihr zu, wenn sie aus den 16 Jahren ihres jungen Lebens erzählt. Aus den 16 Jahren mit Katastrophen, die für einen Reisebus voller Leben reichen würden. Vom Erzeuger – Kinder-Krisensprache – mit dem Alkohol-Problem. Von der Einweisung ins Heim. Da war sie drei Jahre alt. Von den achteinhalb Jahren in einer gut funktionierenden Pflegefamilie. Bis der Pflegevater plötzlich starb. Seitdem schlägt Erika immer zu, wenn sie nicht weiter weiß. Das erzählt sie ganz offen ihrem Freund.

Auch Philipp, den alle nur Flipper nennen, weil er so aussieht wie der Junge aus der Fernsehserie, hat einen Freund gefunden. Einen, der zuhört, wenn Flipper über seine Prügelorgien in diversen Schulen erzählt. Er ist gerade mal 13 Jahre alt. Aber was soll er denn machen, nachdem seine Eltern ihn und seine drei Geschwister in ein Jugend-Wohnheim gegeben haben, weil sie mit ihnen nicht mehr fertig wurden? Was soll er tun, fragt er seinen Freund Henry Maske.

Im Sport-Camp der
PerspektivFabrik spielt Fußball
selbstverständlich eine
herausragende Rolle.



Patrick braucht eigentlich gar nicht so dringend einen Freund, freut sich aber riesig, dass sich dieser große, berühmte Mann Zeit für ihn nimmt. Patricks Papa ist erfolgreicher Unternehmer, hat von Henry Maskes Sport-Camp in der PerspektivFabrik in Mötzow am Beetzsee gelesen. Und seinem Sohn diesen Wunsch erfüllt. Auch das ist Teil des Konzepts! Drei Jahre arbeitete die Henry-Maske-Stiftung, bis mithilfe des CVJM-Ostwerk mit Sitz in Berlin und vieler Sponsoren die Einrichtung am malerischen Beetzsee fertig war. Die große Mehrzweckhalle – selbst im Paradies ist manchmal schlechtes Wetter – ist Henrys persönliches Denkmal. Das umliegende Gelände mit Sport- und Spielplätzen, mit einer Badestelle, Bungalows, einem Haupthaus und einem Speisesaal bietet die Chance, Kindern unbeschwerte Tage zu ermöglichen. Für Maske ist es sein persönliches Sommermärchen.

Der 45-Jährige hat 30 Minuten Beachvolleyball mit den Kids hinter sich. Er schwitzt und strahlt: „Das Mindeste, was Kinder verdient haben, ist, dass wir Erwachsenen uns Zeit nehmen, ihnen zu helfen. Wir bringen hier in Mötzow Kids zusammen, geben ihnen Gruppenerlebnisse und die Sicherheit, dass jederzeit Betreuer für sie da sind. Sie sollen etwas fürs Leben mitnehmen. Und ich hoffe, dass es ab und zu auch wirklich klappt.“

Bei Maskes erstem Sport-Camp in Mötzow – es soll zur jährlichen Einrichtung werden – machen rund 50 Jugendliche im Alter zwischen zwölf und 17 Jahren mit. Gut die Hälfte aus sozial schwachen Familien oder Kinderheimen. Aber der Mix soll stimmen. Schulklassen oder Vereine sind jederzeit willkommen.

Auf keinen Fall will sich der Ex-Boxer, der mit seiner Ehefrau Manuela selbst zwei Töchter großgezogen hat, als Oberlehrer aufspielen. „Machen wir uns nichts vor. Kinder, und ganz besonders Problem-Kids, haben in ihren jungen Jahren schon viele Propheten, Parolen und Ansagen erlebt. Ich will, dass wir den anderen Weg gehen. Zuhören, reden lassen, behutsam nachfragen, da sein. Einfach für die Kinder da sein.“ Die Arbeit macht ihm Spaß. Als ihn die Mädchen und Jungen

* Alle Kindernamen wurden von der Redaktion geändert.



TICKETS

FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2011™
26.06. - 17.07.2011



>>> jetzt registrieren unter
www.fifa.com/deutschland2011

beim Mittagessen – Hamburger satt zum Selberbasteln, dazu Pommes, Salat und gekühlten Fruchtee – mit Applaus begrüßen, geht der Star sofort zum Entlastungs-Angriff über. Setzt sich an jeden Tisch, spricht mit Anführern und Mitläufern. Nimmt allen locker die Distanz, die zu Erwachsenen besteht. Zu Prominenten noch viel mehr.

„Henry hat die Gabe, die Grenzen zwischen den Generationen und alle sozialen Barrieren einfach wegzuwischen“, sagt Thomas Maier, Leiter des CVJM-Ostwerk. „Innerhalb von Sekunden wird er ein Vertrauter, dem die Kids keine Scheu mehr entgegenbringen.“ Der CVJM stellt den Betreuerstab für das Sport-Camp. Die PerspektivFabrik ist in das Gelände einer bestehenden CVJM-Einrichtung integriert. Eine Zusammenarbeit, die für alle Seiten passt.

Und damit auch diese Frage beantwortet ist: Im Sport-Camp von Maske und dem Christlichen Verein Junger Menschen sind Beten oder Gottesdienst keine Pflicht, das steht auf keiner Tagesordnung. Die Werte-Vermittlung hingegen wird groß geschrieben. Gemeinschaftserlebnisse. Hilfsbereitschaft. Vernünftiger Umgang mit Mensch, Natur und Ressourcen. Und Hilfestellung für die Anforderungen des Lebens. Es gibt natürlich auch einen Computer-Raum, den die Jugendlichen nutzen können.

Doch das Zugpferd ist der Ex-Boxer. Man muss Henry Maske nur zuschauen in den langen Stunden an diesem heißen Tag. Immer wieder macht er Spaziergänge mit einzelnen Kids. Zuhören. Da sein. Leise nachfragen. Jedes Mal klatschen sich der große und der kleine Mensch danach lachend oder mindestens zufrieden ab.



Seinen letzten großen Sieg im Boxring feierte Henry Maske am 31. März 2007 in München beim Sensations-Comeback gegen Virgil Hill.

Flipper strahlt: „Er hat mich gelobt nach dem Volleyballspiel.“ Flipper verspricht: „Ich werde mich oft an diesen Tag erinnern. Henry ist stark und cool!“ Erika freut sich ganz genauso: „Ich will Hauswirtschaftslehre machen. Er hat gesagt, ich schaffe das, wenn ich es wirklich will.“ Und dann sagt sie ganz leise: „Das war das erste Mal in meinem Leben, dass ich irgendwo hingefahren bin, in Urlaub oder Ferien. Es war wunderschön.“ Tränen schimmern in ihren Augen. Aber es sind keine Tränen des Zorns, der Wut oder der Verzweiflung. Endlich einmal.

Henry Maske hört am Ende des langen, heißen Tages die Rückmeldungen und ordnet sie richtig ein: „Wir haben kein Patentrezept für die Kids. Das gibt es nicht. Aber an eines glaube ich fest: Der kleine Beitrag zu ihrem Leben, den wir leisten können, dieser Beitrag ist nicht umsonst.“

Wer das Lachen, das Toben, das Quirlen und die Begeisterung der Mötztower Kinder gesehen hat, der versteht, dass Henry Maske nach seinen großen Siegen im Box-Ring jetzt viele kleine Siege feiert. In den Herzen der Kids.



Direkt neben der BayArena betreibt Henry Maske ein McDonald's Restaurant. Natürlich zählt auch Bayer-Geschäftsführer Wolfgang Holzhauser zu den Gästen.



Wenn's gut werden muss.



**Dafür stehen wir in
über 200 Fachcentren
in Europa!**

FANS UND FILMEMACHER

Der Aufruf klang verlockend. Im Frühjahr suchte der Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola über seine Website www.fanclub.dfb.de drei Fan-Reporter, die sich mit einem selbst produzierten Video zum Thema Fußball bewerben sollten. Am Ende wurden Tobias Laue aus Mülheim an der Ruhr, Michael Brass aus Hochheim am Main und Holger Hohenstein aus Zielitz ausgewählt. Jeder der drei hatte sich mit Einfallsreichtum und Expertenwissen in seinem Film vorgestellt.

Drei Mitglieder des Fan Club Nationalmannschaft sind künftig hautnah dabei und berichten, was rund um die Länderspiele der DFB-Auswahl passiert. Von Fans für Fans - DFB-Redakteur Christian Müller stellt das Konzept und die Hobby-Reporter vor, die in Leverkusen und Hannover erstmals auf der ganz großen Fußball-Bühne unterwegs sind, um die besondere Stimmung neben dem Spielfeld einzufangen.

Der Einstieg war geschafft. Anfang Juni erhielten die Hobby-Reporter dann eine Schulung in der DFB-Zentrale in Frankfurt am Main, wo sie ihr Basiswissen durch die professionelle Anleitung von TV-Koordinator Uli Voigt und seines DFB-TV-Teams vertiefen konnten. Der erste ernst zu nehmende Testlauf folgte nur wenige Tage später: Beim 5. Cup der Fans in der Kölner WM-Arena waren Laue und Brass als Berichterstatter vor Ort - ihre Filme von der zweitägigen Veranstaltung sind auf www.tv.dfb.de zu sehen.



Michael Brass (links) und Michael Illner: Beim heutigen Länderspiel sind sie als Fan-Reporter auf der großen Fußball-Bühne unterwegs.





Fan Club spendet für Waisenhaus in Baku

300 Fan-Club-Mitglieder hatten sich via Berlin und Riga auf den weiten Weg nach Aserbaidschan gemacht, um in Baku das WM-Qualifikationsspiel der Nationalmannschaft zu sehen – aber nicht nur das. 75 von ihnen aus der „Sektion Mitteldeutschland“ hatten Windeln und Spielsachen im Gepäck, die sie dem Behinderten- und Waisenhaus Saray übergaben. Mehrere TV-Stationen und Medien berichteten über die Hilfsaktion, die die deutschen Anhänger um Fan-Club-Betreuer Rico Jakob aus Zwickau gemeinsam mit der Deutschen Botschaft in Aserbaidschan organisiert hatten. 2.000 Euro waren bei einem Spendenaufruf zusammengekommen, die für den Kauf der Spielsachen verwendet wurden.

Ebenso engagiert zeigten sich die Fans in Baku auf dem Fußballfeld, wenn auch weniger erfolgreich. Bei einem Turnier in Aserbaidschans Hauptstadt vor dem offiziellen Länderspiel beider Nationen traten die Gäste mit zwei Teams an. Gegen die einheimischen Mannschaften vom Außenministerium und den „Baku Allstars“ hatten sie allerdings keine Chance und belegten die Plätze drei und vier. „Das war aber nur nebensächlich“, sagte Jakob. „Im Mittelpunkt standen die Hilfsaktion und Vertiefung der guten Beziehungen mit den Aserbaidschanern.“

Tolle Geste: Fan-Club-Mitglieder aus der „Sektion Mitteldeutschland“ übergeben Kinderspielzeug an das Behinderten- und Waisenhaus Saray.



Für beide waren es unvergessliche Momente. Tobias Laue beispielsweise führte ein Interview mit Reiner Calmund. „Ich fand es toll, ihn kennen zu lernen“, sagt der 20-Jährige. „Er war vor der Kamera genauso locker, wie man ihn auch sonst erlebt.“ Michael Brass begleitete derweil mit seinem Kollegen Michael Illner das Team der „Wett-ringer Oldstars“ in Köln. „Das lief ganz gut“, meint der 40 Jahre alte Fan des VfB Stuttgart. „Ich freue mich schon auf die nächsten Termine.“

Besonders vorgemerkt ist im Kalender der heutige Abend. Beim Länderspiel der DFB-Auswahl in Leverkusen gegen Südafrika wartet auf Brass der nächste Einsatz. Der Fan-Reporter liefert Bewegtbilder und hat einen klaren Auftrag: die Stimmung im Stadion einfangen und den Fan Club mit seinen vielfältigen Aktionen vorstellen – ebenso wie den Gastgeber der WM 2010. „Zum Beispiel mit einem Besuch bei den Gäste-Anhängern“, sagt Fan-Reporter Brass.



Beim WM-Qualifikationsspiel am 9. September in Hannover gegen Aserbaidschan kommen dann Tobias Laue und Holger Hohenstein zum Zug. Für Letzteren ist es nichts Neues, in Bild und Ton über Länderspiele zu berichten: Der 32-jährige Anhänger des 1. FC Magdeburg dreht bei jeder Begegnung für die „Sektion Mitteldeutschland“, eine größere Gruppe im Fan Club, einen Videobeitrag – ab sofort ist allerdings die Zielgruppe viel größer. Beim 5. Cup der Fans musste er noch wegen Krankheit passen, „deshalb freue ich mich umso mehr auf die Premiere – und das gleich bei einem WM-Qualifikationsspiel.“



DFB-FANSHOP



Sieger tragen
SCHWARZ, ROT, GOLD!

Hol Dir das
DFB-Auswärtstrikot!!

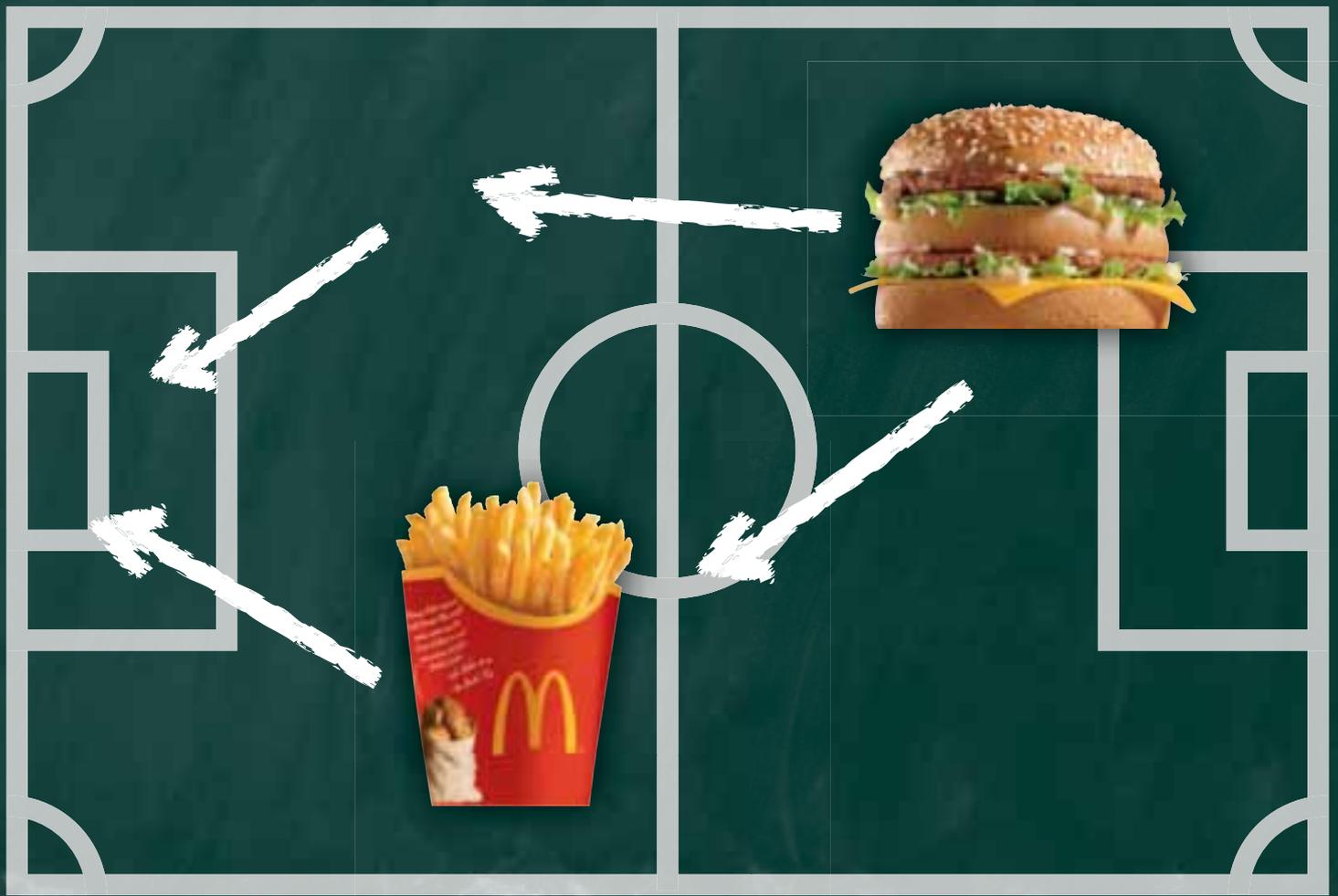
Alles rund um Deine deutsche Nationalmannschaft unter:

www.dfb-fanshop.de
oder unter Tel. 01805-67 23 00

0,14 EUR/Minute aus
dem deutschen Festnetz

Trikots · Team-Equipment · Schals · Fahnen · Taschen · Bälle · Caps · Jacken · Uhren · Pins · und vieles mehr

Gefeiertes Duo!



© 2009 McDonald's





Im Fokus: Das Internetportal DFB-TV berichtet regelmäßig über die A-Junioren-Bundesliga.

DFB-TV zeigt schon heute die Fußball-Stars von morgen

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Mehr als 3,5 Millionen Videoabrufe in der vergangenen Saison, User aus über 100 Ländern weltweit. DFB-TV hat sich als innovatives Format in kurzer Zeit etabliert. Nirgendwo sonst bekommen die Zuschauer einen so exklusiven Blick hinter die Kulissen der deutschen Fußball-Nationalmannschaften, nirgendwo sonst sind die Fans näher dran. Und in Zukunft gibt es ein weiteres Argument „einzuschalten“: DFB-TV wird regelmäßig über die A-Junioren-Bundesliga und damit schon heute über die Stars von morgen berichten. Internet-Redakteur Michael Herz stellt das Erfolgsmodell DFB-TV vor.

Silvia Neid beim Training einfach mal über die Schulter schauen? Birgit Prinz, Nadine Angerer, Kerstin Garefrekes oder Lira Bajramaj auch abseits des Fußballplatzes begleiten? DFB-TV, das Videoportal des Deutschen Fußball-Bundes, verfolgte die Frauen-Nationalmannschaft schon in der Vorbereitungsphase der EURO in Finnland auf Schritt und Tritt. Dank der Clips aus dem Team-Quartier war jeder User hautnah dabei, als die Spielerinnen Fechten übten, gemeinsam kochten oder bei den Leistungstests ins Schwitzen kamen. Näher dran geht nicht.

Es ist genau diese Nähe, die DFB-TV so besonders macht. Exklusive Interviews, einmalige Einblicke, unverstellte Emotionen – dieser Mix macht das DFB-Videoportal so erfolgreich. Mehr als 3,5 Millionen Clips wurden im Lauf der vergangenen Saison auf der Videoplattform des Deutschen Fußball-Bundes abgerufen. In mehr als 100 Ländern weltweit haben die User auf das Angebot zuge-

Fotoshooting der DFB-Frauen


Bereits in der Vorbereitungsphase auf die EURO in Finnland begleitete das DFB-Videoportal die Frauen-Nationalmannschaft auf Schritt und Tritt.

griffen - von Brasilien bis Russland, von Kanada bis Australien. Knapp eineinhalb Jahre nach seiner Gründung hat sich DFB-TV längst bei den Fußball-Fans etabliert.

Die Entwicklung des Portals geht mit großen Schritten weiter. Waren anfangs nur eine Hand voll Videos eingebunden, wurde die Palette permanent um neue Inhalte und Formate erweitert. Das Finale der Frauen-Bundesliga mit den drei Spielen der Titel-Konkurrenten 1. FFC Turbine Potsdam, FC Bayern München und FCR 2001 Duisburg übertrug DFB-TV live. Mehr als 23.000 Fans verfolgten die Entscheidung zu Gunsten der Potsdamerinnen vor den Bildschirmen.

An der beeindruckenden Bilanz hatte auch die U 21 großen Anteil. Mehr als eine viertel Million Abrufe steuerte das Team mit seinen Clips von der EURO in Schweden bei. Auf DFB-TV konnten die User hautnah den Weg von Sami Khedira, Mesut Özil, Manuel Neuer und den übrigen EM-Helden von Trainer Horst Hrubesch verfolgen - von der Vorbereitung bis zum Endspiel in Malmö gegen England (4:0). Dank der täglichen Video-Botschaften aus dem deutschen Quartier durften sich die Zuseher von DFB-TV ein bisschen wie Teammitglieder fühlen. Ebenso wie bei der Europameisterschaft der U 17-Junioren in Deutschland. Mit der Mannschaft von Trainer Marco Pezzaiuoli stürmten mehr als 60.000 User Richtung Endspiel in Magdeburg und Titelgewinn.

Natürlich bleibt „ImTeam“, die Serie rund um die Mannschaft von Bundestrainer Joachim Löw, immer noch der größte Quotenhit im Programm des DFB-Videoportals. Wenn Michael Ballack, Lukas Podolski, Miroslav Klose oder Mario Gomez auf Sendung gehen, wird besonders eifrig geklickt. Bei der EURO 2008 in der Schweiz und in Österreich verzeichnete „ImTeam“ in vier Wochen eine Million abgerufene Clips. Per DFB-TV konnten die User mit Podolski in der Eistonne frieren, mit Oliver Neuville im Helikopter durchs Tessin fliegen oder mit Piotr Trochowski vom Fünf-Meter-Turm ins Wasserbecken stürzen.

Die Nationalmannschaft liefert jedoch nicht nur Unterhaltendes. Andreas Köpke und die Nationaltorhüter haben den DFB-TV-Usern auch Lehrreiches zu bieten: „Trainieren wie die Nummer 1“ heißt das Projekt des DFB-Torwart-Trainers. In 17 Einheiten gibt Köpke Tipps zum modernen Torwart-Training. Die Beiträge können als Podcast über DFB-TV abgerufen werden. Die ersten Folgen sind bereits erschienen und mittlerweile gibt es eine mehr als 20.000-köpfige Fan-Gemeinde. So viele Abonnenten haben sich bislang für den Podcast registriert.

Aber nicht nur die großen Namen bekommen einen Sendeplatz. Für die neue Saison wird DFB-TV neben der Frauen-Bundesliga und der 3. Liga auch regelmäßig über die Topspiele der A-Junioren-Bundesligen berichten. Der Livestream des Meisterschafts-Endspiels der A-Junioren der vergangenen Saison als Testlauf war für DFB-TV ein Erfolg. Mehr als 11.000 Zuseher verfolgten im Mai dieses Jahres das Spiel zwischen dem 1. FSV Mainz 05 und Borussia Dortmund (2:1). Seit Mitte August gilt also: Die Stars von morgen kicken bereits heute bei DFB-TV. Einschalten lohnt sich.

Über
30%**
günstiger

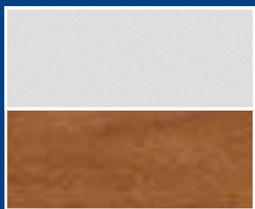
RenoDoor
nur
1.199 €*

RenoMatic
M-Sicke, mit Antrieb
nur
899 €*

Garagentor und Haustür in Stahl Decograin® „Titan Metallic“

Modernisieren und sparen: Hörmann Tor und Haustür des Jahres.

Sparen Sie jetzt beim Modernisieren über 30 %**. Mit dem automatischen Garagen-Sectionaltor „RenoMatic“ und der Haustür „RenoDoor“ bekommen Sie Hörmann Markenqualität zum Aktionspreis. Preisgleich in 3 hochwertigen Oberflächen: Silkgrain® in weiß, Decograin® in Golden Oak oder in Titan Metallic. Wählen Sie selbst!



Preisgleich: Silkgrain® in weiß oder
Decograin® in Golden Oak





ALLE TRIKOTS. AUCH DEINS.

Hol Dir Dein Lieblingstrikot - im neuen FUSSBALL.DE Shop!

Wir haben sie alle: die Trikots der 1. und 2. Bundesliga, zahlreiche Trikots der 3. Liga sowie der Nationalteams und Top-Vereine der Champions League.

Kick Dich rein auf WWW.SHOP.FUSSBALL.DE



FUSSBALL.DE baut seinen umfangreichen Fanservice weiter aus

VOM TIPPSPIEL BIS ZUR SATELLITENKARTE

Sind Sie schon mal in List oder Einödsbach gewesen? Das ist der nördlichste beziehungsweise der südlichste Ort Deutschlands. List liegt auf Sylt, Einödsbach am Ende des Birgsautals auf 1.113 Meter Höhe, rund zwölf Kilometer entfernt von Oberstdorf. Dort und überall dazwischen wird an jedem Wochenende Fußball gespielt. Die Zahlen sind bekannt: 26.000 Vereine und 178.000 Mannschaften. Eine Menge Fußball. Gerade auch, weil mittlerweile neben den Jugendklassen immer mehr Frauen und Mädchen Fußball spielen. Bis zu 90.000 Partien werden in Deutschland pro Wochenende ausgetragen, eine nur schwer vorstellbare Zahl.

FUSSBALL.DE hat eine immer größer werdende Fangemeinde. Im Schnitt wird jeden Monat 110 Millionen Mal auf das gemeinsam vom Deutschen Fußball-Bund und der Deutschen Telekom betriebene Portal geklickt. Nirgendwo bekommt man schneller so viele Ergebnisse. Die Resultate aller Staffeln sind hier abrufbar, und zwar schon etwa drei Stunden nach Abpfiff. „Eine technische Spitzenleistung“, lobt Nationalmannschafts-Manager Oliver Bierhoff. Und auf den User warten ab sofort weitere Angebote. DFB.de-Redakteur Thomas Hackbarth beschreibt den neuen Service von FUSSBALL.DE für die Fans.

Und dennoch - das Endergebnis einer jeden Partie finden Spieler, Trainer und Fans bequem und kinderleicht auf FUSSBALL.DE. Spätestens drei Stunden nach dem Abpfiff ist das Resultat abrufbar und die Staffel-Tabelle neu berechnet. Die Datenbasis liefert DFBnet, ein Datennetz, mit dem mehr als 98 Prozent aller Staffeln und Ligen abgewickelt und transparent dargestellt werden.

Erstes Glied in der Kette sind rund 100.000 ehrenamtliche Nutzer, die dezentral, oft direkt vom Spielfeldrand per Laptop, eine internetbasierte und passwortgeschützte Datenbank anwählen und ihr Ergebnis eintragen. Schnelle neue Fußball-Welt.

Alle Ligen. Alle Tore. Alle Fans:
FUSSBALL.de bietet den
Rundumservice.

The screenshot displays the FUSSBALL.DE website interface. At the top, there is a navigation bar with links for 'Live-Ticker', 'Frauen-EM 09', 'Bundesliga', '2. Bundesliga', '3. Liga', and 'Frauen'. Below this is a large image of a football player in a red jersey pointing, with the 'FUSSBALL.DE' logo and tagline 'Alle Ligen. Alle Tore. Alle Fans.' overlaid. To the right, a 'powered by' logo is visible. Below the player image is a table for the 'BUNDESLIGA' showing the following results:

Team 1	Team 2	Score
Gladbach	Mainz	8:1
Stuttgart	Nürnberg	8:1
Schalke	Freiburg	8:1
Leverkusen	Bochum	2:1
Hannover	Hoffenheim	8:1
Frankfurt	Dortmund	1:1
Bayern	Wolfsburg	3:0
Hertha	Bremen	2:3
Hamburg	Köln	3:1

Below the table, there are several news snippets:

- BUNDESLIGA**
LEVERKUSEN STÜRMT AN DIE SPITZE
Nach einem Arbeitssieg gegen Bochum steht Bayer auf Platz eins
- 2. BUNDESLIGA**
Arminia Bielefeld siegt nach Aufholjagd in Fürth
- MAGAZIN**
Neues vom Platzwart: Eine Robbe für Ajax München

On the right side of the interface, there is a 'Mein Verein' section with a login form (fields for 'Mitgliedsname' and password), and a 'FOTOWETTBEWERB' section titled 'Zeig uns deine coolsten Fot...'. At the bottom, there is a 'VIDEO: CO-TRAINERIN ULRICH...' section.

FUSSBALL.DE
Alle Ligen. Alle Tore. Alle Fans.

Wettbewerb: Regionalliga - West
Staffel-ID: 890053

Begegnungen | Tabelle | Staffelspielplan | Tippspiel

3. Spieltag Datum: 24.08.2009

Spiel	Heim	Gast	Anstöß	verlegt auf	Tore
Freitag, 21.08.2009					
	VL Sportfreunde Lotte	1. FC Kaiserslautern II	19:00		2:0 *
	SC Preußen Münster	FC Schalke 04 II	19:00		4:1 *
	SV Eintr. Trier 05	SC Verl	19:00		3:2 *
	VfR Wormatia Worma	Bonner SC	19:00		0:0 *
	Borussia Mönchengladbach 2	1. FSV Mainz 05 II	19:00		3:4 *
Samstag, 22.08.2009					
	SV Elversberg	Fortuna Düsseldorf II	14:00		0:3 *
	SV Waldhof Mannheim 07	VL Bochum 1848 II	14:00		1:1 *
	Bayer Leverkusen II	1. FC Köln II	15:00		1:0 *
Sonntag, 23.08.2009					
	Rot-Weiss Essen	1. FC Saarbrücken	14:00		1:2 *

Finde Deinen Verein

powered by

ALLE LIGEN IM ÜBERBLICK

- DFB
- Spieljahr 09/10
- Herren
- Regionalligen
- Deutschland mit Regionen
- Regionalliga-West

Anzeigen Auswahl m...

BUNDESLIGA | **2. BUNDESLIGA**

FSV Frankf.	-	Paderborn	0 : 0
Union Berlin	-	Rostock	1 : 1
Düsseldorf	-	Koblenz	
St. Pauli	-	Duisburg	
Cottbus	-	Fürth	
K'auern	-		
1900	-		

Die Endergebnisse von bis zu 90.000 Partien liegen spätestens drei Stunden nach Abpfiff vor.

Die Redaktion von FUSSBALL.DE hat diesen Service nun erweitert. Schon seit dem letzten Relaunch werden dem User bereits bei den Ansetzungen der Spiele ein Satellitenbild und eine Landkarte des Stadions oder der Sportanlage geboten. Könnte ja sein, dass jemand nicht weiß, wo der Kreisligaklub Traktor Sandersleben in Sachsen-Anhalt seine Heimspiele bestreitet. Ein Klick und Blick auf FUSSBALL.DE, und man hat die Adresse und die genaue Anfahrt: durch Wiederstedt über die Hettstedter Straße zum Sportplatz Sandersleben.

Tabelle und Spielplan der jeweiligen Staffel gehören selbstverständlich zum Angebot. Ab sofort hat zudem jeder Verein – natürlich auch Traktor Sandersleben – die Möglichkeit, sich auf FUSSBALL.DE offiziell zu präsentieren, auszutauschen und zu organisieren. Die Vereinseiten bieten den Mannschaften ein Baukastensystem zur Selbstdarstellung und Interaktion: Fotos, Videos, Spielpläne, Spielberichte und Bekanntmachungen – auch ein virtuelles Vereinsheim bietet Raum zum digitalen Stammtisch-Talk.

Dazu kommt das „größte Tippspiel der Welt“, bei dem der FUSSBALL.DE-Leser den Ausgang eines jeden Fußballspiels in Deutschland voraussagen kann. Abpfiff für die Tippabgabe ist mit dem offiziellen Anpfiff des Spiels auf dem Platz. Für den richtigen Tipp gibt es vier Punkte. Die richtige Tordifferenz garantiert drei Punkte und die richtige Tendenz zwei Punkte. Für jede Klasse wird so ein Tippkönig ermittelt. Der beste Bundesliga-Tipper gewinnt zwei Freikarten für das DFB-Pokalfinale 2010 im Berliner Olympiastadion. User können zudem geschlossene Gruppen bilden und FUSSBALL.DE als Internet-Plattform der eigenen Tippgemeinschaft nutzen.

Die Community der FUSSBALL.DE, mittlerweile 120.000 Mitglieder stark, bietet die Gelegenheit, zu einzelnen Spielen Videos, Fotos oder Spielberichte hochzuladen und der ganzen Fußballwelt die eigene Sicht des Spielverlaufs mitzuteilen. Die deutlich ausgebaute aktuelle Berichterstattung aus der Bundesliga sowie von der Nationalmannschaft bildet die dritte Säule der Seite. Vorerst begrenzt auf Baden-Württemberg ist ein Videozuschnitt von jedem Spiel aus der Oberliga. Damit haben FUSSBALL.DE-Nutzer kostenfreien Zugriff auf Spielszenen, die Tore und Trainer-Interviews von 306 Spielen der Oberliga Baden-Württemberg. Das Motto der Seite ist Programm: „Alle Ligen. Alle Tore. Alle Fans.“



www.gorges-tent-event.de



WIDE ... EXCLUSIVE ZELTE · WELTWEIT ... EXCLUSIVE TENTS · WORLD WIDE ... EXCLUSIV

Bis 30. September läuft die Bewerbungsfrist für den Integrationspreis 2009

SPIEL OHNE KULTURELLE

„Fußball: Viele Kulturen – eine Leidenschaft“ – unter diesem Motto schreiben der Deutsche Fußball-Bund und Mercedes-Benz seit 2007 jährlich den Integrationspreis aus. Am Ende gewinnen nicht nur die Preisträger, sondern auch all diejenigen, die couragiert und kreativ gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und insbesondere jene, denen dadurch geholfen wird“, sagt DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger. Auch in diesem Jahr sind Vereine, Schulen und andere Institutionen aufgerufen, sich mit ihren Initiativen im Bereich Integration durch Fußball zu bewerben.

Der Fußball ist wie geschaffen für Integration: Egal, wo man herkommt, welche Sprache man spricht oder welcher Religion man angehört – auf dem Platz ziehen alle an einem Strang und wollen gewinnen“, sagt Oliver Bierhoff, der Manager der deutschen Nationalmannschaft. Treffender als der Schirmherr des DFB- und Mercedes-Benz Integrationspreises kann man es kaum beschreiben.

Anders Sundt Jensen, der Leiter Markenkommunikation Mercedes-Benz Cars, sieht es genauso und fügt hinzu: „Aus Sicht von Mercedes-Benz ist Integration eine bedeutende Aufgabe unserer Generation. Als Vertreter der Wirtschaft möchten wir dazu unseren Beitrag leisten. Wir nehmen unsere soziale Verantwortung sehr ernst. Die gemeinsame Initiierung des Integrationspreises im Rahmen unserer langjährigen Partnerschaft mit dem DFB genießt für uns einen besonderen Stellenwert. Wir vertrauen auf die Kraft des Sports, um Menschen verschiedener Nationen und Kulturkreise einander näherzubringen.“



Teammanager Oliver Bierhoff ist Schirmherr des DFB- und Mercedes-Benz Integrationspreises.

Der Integrationspreis ist ein wichtiger Baustein des sozialen und gesellschaftlichen Engagements des Deutschen Fußball-Bundes und ergänzt die Maßnahmen, die zur interkulturellen Sensibilisierung im organisierten Fußball entwickelt werden. In diesem Zusammenhang haben der DFB und sein Generalsponsor Mercedes-Benz auch im Jahr 2009 den Integrationspreis ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 30. September 2009. Gewinner ist jeder Teilnehmer, auch wenn es nur einige Preisträger geben kann.



Einen Mercedes-Benz Vito erhielt die TJ Dormagen für den ersten Platz beim Integrationspreis.

GRENZEN



Der Vorjahressieger kommt aus Dormagen, aus einer Stadt, die kaum 20 Kilometer von der Leverkusener BayArena entfernt liegt. 1989 gründeten hier türkischstämmige Sportfreunde den Verein Türkische Jugend Dormagen, der mittlerweile rund 200 Mitglieder zählt. Der TJ Dormagen gelang in den vergangenen beiden Jahren ein schneller Aufbau ihrer Mädchenfußball-Abteilung. Der Verein schickt inzwischen vier Mädchen- und eine Frauenmannschaft in den Spielbetrieb. Bemerkenswert und positiv ist die Entwicklung zu einer multikulturellen Sportgemeinschaft. Der Verein, der lokal gut vernetzt ist, unterstützt seine Spielerinnen auch in beruflichen und finanziellen Angelegenheiten.

Fußballvereine, Schulen und andere Institutionen können sich bewerben

Was bei der TJ Dormagen funktioniert, ist in vielen Fußballvereinen im ganzen Land Normalität: das Miteinander von Menschen verschiedener Herkunft. Zahlreiche Schulen und andere Institutionen machen sich die verbindende Kraft des Fußballs zu Nutze. Die Ausschreibung des Integrationspreises des Deutschen Fußball-Bundes und von Mercedes-Benz, der in den drei Kategorien Verein, Schule und Sonderpreis vergeben wird, richtet sich vor allem an integrative Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und insbesondere mit Mädchen. Die Sieger jeder Kategorie erhalten je einen Mercedes-Benz Vito. Der Integrationspreis ist jährlich mit Sach- und Geldpreisen im Wert von 150.000 € dotiert.

DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger: „Es ist beeindruckend, mit welchem großem Engagement und Einfallsreichtum in vielen Vereinen und Schulen sowie anderen Institutionen Initiative ergriffen wird, um das friedliche Miteinander in unserem Land zu fördern. Auch für den Integrationspreis 2009 gilt: Am Ende gewinnen nicht nur die Preisträger, sondern auch all diejenigen, die couragiert und kreativ gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und insbesondere jene, denen dadurch geholfen wird.“

Die Sieger 2008

Kategorie Verein: TJ Dormagen

Kategorie Schule: Förderschule Munderkingen

Die FÖS Munderkingen in Baden-Württemberg ist eine Sonderschule mit ganztägigem Angebot für lernbehinderte Kinder und Jugendliche. Ein Viertel der Schüler hat einen Migrationshintergrund. Die Förderschule Munderkingen, die eng mit der Stadt und dem lokalen Fußballverein zusammenarbeitet, verfügt über ein breites Sportangebot. Die Verbindung zwischen aktivem Fußballspiel und kulturellen Aktivitäten ist bemerkenswert.

Kategorie Projekt: RheinFlanke gGmbH - „kÖln kickt“

Das Straßenfußball-Projekt „kÖln kickt“ führt die verschiedenen Straßenfußball-Projekte der Rhein-Metropole in einer Liga zusammen. Unterstützt wird der Träger durch das Land Nordrhein-Westfalen, die Stadt Köln und den Landschaftsverband Rheinland. Die Initiative bietet etwa 500 Kindern und Jugendlichen eine Vielzahl an Möglichkeiten bis hin zur Berufsberatung. Dabei steht der Fußball meistens im Mittelpunkt. Erfreulich ist die besondere Förderung des Mädchenfußballs durch die Schaffung einer eigenen Mädchen-Liga sowie die Einbindung arbeitsloser Jugendlicher in die Organisation.

Bewerben bis 30. September 2009

Wer mit Hilfe des Fußballs Integrationsarbeit leistet, sollte beim Integrationspreis von DFB und Mercedes-Benz 2009 mitmachen. Bewerben ist einfach: Die Tätigkeiten oder Projekte werden auf dem Anmeldeformular beschrieben und die Bewerbung mit Dokumentationsmaterial wie Abschlussberichte, Zeitungsausschnitte, Fotos oder Filme unterstützt. Berücksichtigt werden alle Aktivitäten und Initiativen, die in den Jahren 2008 und 2009 umgesetzt wurden oder noch laufen. Wichtig: Einsendeschluss ist der 30. September 2009.

Ausführliche Informationen und das Bewerbungsformular zum Integrationspreis gibt es hier:

Internet: www.dfb.de

Telefon: 069/6788353

E-Mail: integration@dfb.de

3. Liga: „Eine Bereicherung der Fußball-Landschaft in Deutschland“

AUSSCHREIBUNG FÜR LIGASPONSOR LÄUFT

Mehr als 5.500 Zuschauer im Schnitt, ein bis zum letzten Spieltag spannender Saisonverlauf und dank eines dauerhaften Sendeplatzes in der ARD-Sportschau am Samstag und einiger Live-Übertragungen eine unerwartet hohe TV-Präsenz. Keine Frage, die Premieren-Saison der 3. Liga kann ohne Wenn und Aber als gelungen bezeichnet werden. „Die neue Spielklasse hat sich auf Anhieb als echte Bereicherung der Fußball-Landschaft in Deutschland erwiesen. Die Einführung hat sich als richtiger Schritt gezeigt, da sind sich alle Experten nach nur einer Saison einig“, sagt der für die 3. Liga verantwortliche DFB-Direktor Helmut Sandrock.

So weit, so gut. Doch da Stillstand gerade bei einem so jungen Produkt wie der 3. Liga eher Rückschritt bedeutet, ruhen sich die Verantwortlichen beim DFB keineswegs auf der gut verlaufenen Premiere aus, sondern forcieren die nächsten wichtigen Schritte. Oberste Priorität genießt dabei seit einigen Wochen die Suche nach einem Sponsor für die Spielklasse, die sich mit einem Umsatz von circa 94 Millionen Euro durch die 16 ersten Mannschaften auf Anhieb als Liga mit der dritthöchsten Bruttoeinnahme in Deutschland etablieren konnte. Platziert hinter den beiden Fußball-Bundesligen und vor den ersten Ligen anderer Sportarten wie Handball, Eishockey oder Basketball. „Die Abgabefrist für die Gebote interessierter Unternehmen und Agenturen endet am 30. September dieses Jahres.

Wir gehen ergebnisoffen an die Sache heran, sind aber nach der sehr erfolgreichen ersten Saison der 3. Liga sehr zuversichtlich, im Interesse der Vereine einen guten Partner für die Spielzeiten 2010/2011 und 2011/2012 zu finden“, sagt DFB-Marketing-Direktor Denni Strich.

Ein auch in wirtschaftlich nicht ganz einfachen Zeiten wohl berechtigter Optimismus. Schließlich kann sich das Rechtepaket, das der Ligasponsor für sein Engagement in der 3. Liga erhält, durchaus sehen lassen. Neben dem Titelrecht „Offizieller Hauptpartner der 3. Liga“ und der Nutzung des Composite-Logos erkaufte er sich auch das Recht auf Werbung in allen Stadien und auf den Ärmeln der 20 Vereine. Zudem genießt er Erstverhandlungsrecht beim TV-Presenting der 3. Liga in der ARD-Sportschau und der Online-Präsentation auf fussball.de. „Wir bieten dem Ligasponsor also vielfältige Möglichkeiten, sich deutschlandweit zu präsentieren“, betont Strich. Deshalb ist der Marketing-Experte auch zuversichtlich, dass die Ausschreibung den gewünschten Erfolg mit sich bringen wird. „Das aufstrebende Produkt 3. Liga kann sich sehen lassen und deshalb sind wir guter Dinge, dass wir zum Wohl der Vereine einen zuverlässigen Partner für eine langfristige Partnerschaft finden.“

Interessenten können die Ausschreibungs-Unterlagen schriftlich beim Deutschen Fußball-Bund (DFB), Direktion Marketing, Patrick Kisko, Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt am Main, oder per E-Mail an patrick.kisko@dfb.de anfordern.

Im Aufwind befindet sich die 3. Liga.

Mit spektakulären Treffern und Strafraumszenen startete die 3. Liga in ihre zweite Spielzeit.





Ihre Eltern hatten AIDS.

Sie hat trotzdem eine Chance.
Weil wir für ihre Bildung sorgen.

Ayandas Eltern starben an AIDS. Sie und ihre drei Geschwister leben seitdem bei einer Tante. Wir helfen Aidswaisen in Afrika, damit sie eine Schule besuchen können. Und bezahlen die notwendigen Bücher, Schuluniformen und Schulgeld. Damit Kinder wie Ayanda eine Chance auf ein eigenes Leben haben.

**Mit 3 € gegen AIDS:
ganz einfach per SMS**

Senden Sie eine SMS mit
Stichwort **TOR** an **81190**.

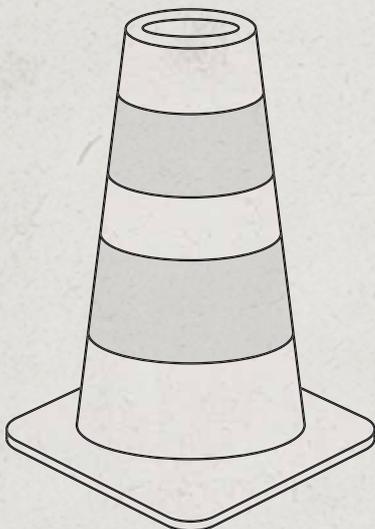
Jede SMS kostet nur 3,00 € plus die SMS-Gebühr
Ihres Providers. Von jeder SMS fließen 2,83 € in die
Hilfen der Deutschen AIDS-Stiftung.



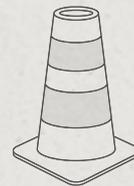
Deutsche
AIDS-Stiftung



RASEN ODER STRASSE?



DFB & McDonald's[®] FUSSBALL ABZEICHEN



Fußball ist dein Sport? Kicken, Bolzen, Dribbeln, Schießen ist genau dein Ding? Dann ist das DFB & McDonald's Fußball-Abzeichen perfekt für dich! Egal, ob du auf Rasen der Spezialist bist oder dir die raue Straße lieber ist. Zeig, was du draufhast, und beweise in mehreren spannenden Übungen deine Stärken: ob beim Kopfball oder Kurzpass, beim Flanken, Dribbeln oder beim Toreschießen.

Such dir einfach ein teilnehmendes Restaurant oder einen teilnehmenden Verein in deiner Nähe und werde ein Fußball-Held! Alle Infos dazu bekommst du im Internet unter www.mcdonalds.de/sport

FAIRNESS ALS WICHTIGSTE SPIELREGEL



Fußball-Verband Mittelrhein



Die Postkartenaktion soll das Bewusstsein der jüngsten Spieler und der Erwachsenen am Spielfeldrand für ein faires Miteinander wecken.

Durch faires und tolerantes Miteinander auf und neben dem Fußballplatz sollen alle Beteiligten weiterhin Spaß an ihrem Hobby haben.

Fair geht vor. Unter dieser Maßgabe hat der Fußball-Verband Mittelrhein einige Aktionen und Aktivitäten ins Leben gerufen, die allen Akteuren immer wieder die Bedeutung von Fairness vor Augen führen sollen. So hat sich beispielsweise der Fair-Play-Wettbewerb des Verbandes, bei dem dank der ideellen und finanziellen Unterstützung von WestLotto die fairsten Junioren- und Senioren-Mannschaften einer Saison mit attraktiven Preisen belohnt werden können, als fester Bestandteil im FVM-Spielbetrieb etabliert.

„Viele Mannschaften haben den Fair-Play-Pokal verinnerlicht und schauen nun eben nicht mehr nur auf ihr Spielergebnis, sondern auch darauf, dass es mit fairem Spiel erzielt wurde“, sagt der im FVM für Fair Play zuständige Vizepräsident Karl-Heinz Witt. „Da hat sich ein Wandel

vollzogen, der uns natürlich sehr freut.“ Neben den Geld- und Sachpreisen für die Platzierten wird zudem der Sieger im Herrenbereich mit einem Spiel gegen die U 21-Auswahl des FVM belohnt, bei dem zudem alle Sieger und Platzierten geehrt werden. Unter dem Motto „Die Fairsten gegen die Besten“ trifft der Gewinner der Saison 2008/2009, die DJK Blau-Weiß Friesdorf, am kommenden Dienstag

(8. September 2009/18.30 Uhr) im Sportpark Pennenfeld in Bonn-Bad Godesberg auf die FVM-Auswahl.

Über den Fair-Play-Pokal hinaus hat der Fußball-Verband Mittelrhein mit Beginn der zurückliegenden Saison das

Jede Woche sind rund 330.000 Spielerinnen und Spieler des Fußball-Verbandes Mittelrhein aktiv. Perfekte Rahmenbedingungen für diesen Kreis zu schaffen, ist eine der vielen Aufgaben des siebtgrößten Landesverbandes im DFB. Doch darüber hinaus möchte der FVM seinen Mitgliedern auch ideelle Werte vermitteln. „Ein faires und tolerantes Miteinander auf und neben dem Fußballplatz ist mehr denn je die Grundvoraussetzung dafür, dass alle Beteiligten – Spieler, Schiedsrichter, Zuschauer und ehrenamtlich Aktive – weiterhin Spaß an ihrem Hobby haben“, erklärt FVM-Präsident Alfred Vianden. Was der Fußball-Verband Mittelrhein dafür unternimmt, beschreibt Pressesprecherin Ellen Bertke.

„Fair Play des Monats“ ins Leben gerufen. „Wir möchten so Menschen belohnen, für die Fair Play nicht nur eine Floskel ist, sondern die fairen Verhalten und Respekt vor dem Gegner auch auf dem Fußballplatz leben“, erklärt Witt. Daher stellt der FVM jeden Monat faire Gesten vor, die dem Verband von Spielern, Schiedsrichtern oder Zuschauern gemeldet werden, und prämiert diese mit einer Urkunde sowie Eintrittskarten für ein Bundesligaspiel von Bayer Leverkusen, dem 1. FC Köln oder Alemannia Aachen, die die Profiklubs zur Verfügung stellen. „Viel zu oft wird erst dann nach Fair Play und Respekt gerufen, wenn gewalttätige Vorkommnisse in den Fokus rücken“, erklärt Witt. „Wir möchten mit unseren Fair-Play-Aktionen und der Vorstellung nachahmenswerter Beispiele die für die meisten Fußballer – zum Glück – selbstverständliche faire Seite des Fußballs zeigen.“

Um aber auch negative Ereignisse und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und einzudämmen, hat der Fußball-Verband Mittelrhein parallel zu den Aktivitäten im Fair-Play-Bereich zahlreiche gewaltpräventive Maßnahmen initiiert. Unter dem Dach der „Wir gegen Gewalt“-Initiative wurden seit dem Verbandstag 2007 die Aktivitäten in diesem Bereich nochmals intensiviert. Ein erstes Signal setzten der FVM, Bayer 04 Leverkusen, der 1. FC Köln und Alemannia Aachen gemeinsam mit den Städten und der Kölner Agentur springer f3 im Frühjahr 2008 mit der Plakatkampagne „Wir gegen Gewalt“. „Wir wollen bewusst provozieren und wachrütteln“, erklärt der im FVM für Gewaltprävention zuständige Vizepräsident Dr. Stephan Osnabrügge das Plakatmotiv, das einen verwaisten Fußballplatz zeigt. „Denn wenn wir zulassen, dass der Fußball eine Plattform für Gewalt ist, haben bald Schiedsrichter, Spieler und auch Fans keine Lust mehr, sich das anzutun. Und ohne diese Akteure gibt es dann auch kein Fußballspiel mehr. Davor müssen wir alle, die friedlich Fußball spielen wollen, schützen.“

Um nah am Geschehen zu sein und an der Basis wirken zu können, hat der FVM in diesem Jahr zudem „Kreisfußballlotsen“ berufen. In jedem der neun FVM-Fußballkreise sollen diese ehrenamtlichen Ansprechpartner den Vereinen vor Ort helfen und zeigen, wie sie Gewaltvorkommnisse bereits im Vorfeld erkennen und vermeiden können. Zudem geben die Kreislotsen ihre Kenntnisse und Erfahrungen, über die sie auch aufgrund des Netzwerks und regelmäßiger Schulungen verfügen, an die FVM-Vereine weiter.

Damit auch schon die jüngsten Spieler die Bedeutung von Respekt und Toleranz verinnerlichen, setzt der Fußball-Verband Mittelrhein bereits in dieser Altersgruppe an. Auf einer Postkarte, die an die Vereine ausgegeben wurde, finden die jungen Spielerinnen und Spieler Verhaltensregeln zum fairen Miteinander auf und neben dem Fußballplatz. „Wichtig ist doch, dass wir bereits bei unseren Jüngsten das Bewusstsein dafür entwickeln, respektvoll und gewaltfrei miteinander umzugehen und allen Menschen, egal welcher Hautfarbe oder Ansicht, mit Toleranz zu begegnen“, erklärt Osnabrügge.

Dass zu diesem Verhalten auch und gerade die Eltern am Spielfeldrand beitragen, ist den Verantwortlichen dabei sehr wohl bewusst. Denn so manches Spiel im Jugendbereich wird unnötig aufgeheizt, wenn sich die Eltern lautstark einbringen oder einen zu hohen Erwartungsdruck auf ihre Kinder ausüben. Daher überreichen die Kinder an einigen Spieltagen vor dem Anpfiff symbolisch die Postkarte, auf der unter dem Motto „Liebe Eltern, lasst uns spielen“ auch dafür geworben wird, dass die Kinder vor allem eines haben sollen: Spaß am Fußball. „Wenn wir dieses Bewusstsein vermitteln können, haben wir eine wichtige Grundlage für die Zukunft gelegt“, sagt Alfred Vianden. „Denn die Kinder von heute sind schließlich die Vorbilder von morgen.“



Fußball-Verband Mittelrhein
Kleingedankstraße 7
50677 Köln
Tel.: 0221 / 93 18 05-0
Fax: 0221 / 93 18 05-55
E-Mail: fvm@fvm.de
www.fvm.de
www.wir-gegen-gewalt.info

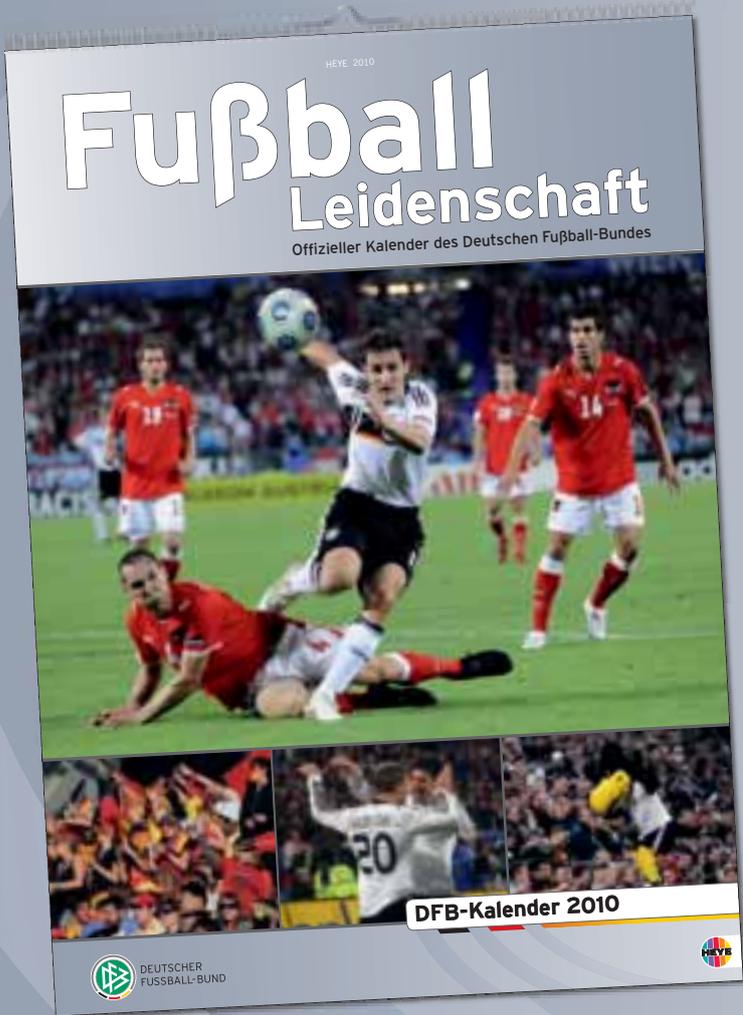


Die Kreislotsen und die Mitglieder der FVM-Kommission für gesellschaftspolitische Fragen arbeiten Hand in Hand mit den Vereinen für Respekt und Toleranz auf dem Fußballplatz.

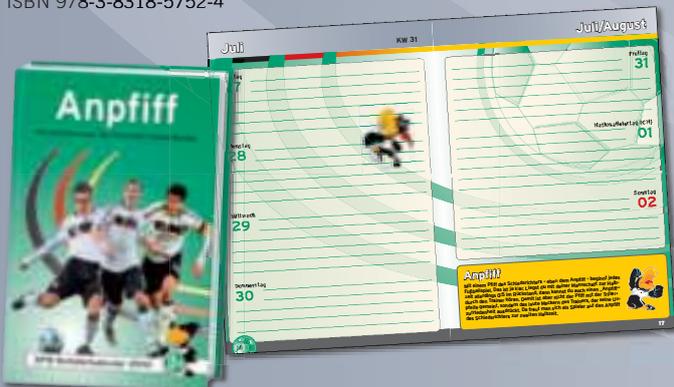


Saisonstart für die neuen offiziellen DFB-Kalender 2010

Starke Kalender für Wand, Tasche oder Schreibtisch



DFB Editions-kalender
50 x 70 cm € 19,95
ISBN 978-3-8318-5752-4



DFB Schüleragenda A6
17-Monats-Kalender mit vielen Infos
€ 8,95
ISBN 978-3-8318-5759-3

MIT SPIELERINFOS



DFB Vertical
24,5 x 69 cm € 14,95
ISBN 978-3-8318-5754-8



DFB Frauen Broschurkalender
29,5 x 30,5 cm € 9,95
ISBN 978-3-8318-5757-9

Großes Trainer-Duell in der Gruppe 2: Ottmar Hitzfeld gegen Otto Rehhagel

WM-QUALIFIKATION 2010

Während die deutsche Nationalmannschaft erst am kommenden Mittwoch in Hannover gegen Aserbaidschan wieder um Qualifikationspunkte für die WM 2010 in Südafrika spielt, hat Gruppenegegner Russland in der heutigen Partie gegen das Tabellen-Schlusslicht Liechtenstein drei Punkte fest eingeplant. In der Gruppe 2 kommt es unterdessen zum Duell zweier höchst erfolgreicher ehemaliger Bundesliga-Trainer: Im Spitzenspiel empfängt der Gruppenzweite Schweiz mit Ottmar Hitzfeld den punktgleichen Tabellenführer Griechenland mit Otto Rehhagel. Beide wollen möglichst bald das Erreichen, was die Niederlande bereits fest gebucht haben: das Ticket für Südafrika. Die neun Europa-Qualifikationsgruppen mit allen Spielen und aktuellen Tabellen finden Sie auf dieser und den folgenden Seiten.

Gruppe 1

06.09.2008	Albanien – Schweden	0:0
06.09.2008	Ungarn – Dänemark	0:0
06.09.2008	Malta – Portugal	0:4 (0:1)
10.09.2008	Schweden – Ungarn	2:1 (0:0)
10.09.2008	Albanien – Malta	3:0 (1:0)
10.09.2008	Portugal – Dänemark	2:3 (1:0)
11.10.2008	Ungarn – Albanien	2:0 (0:0)
11.10.2008	Schweden – Portugal	0:0
11.10.2008	Dänemark – Malta	3:0 (2:0)
15.10.2008	Malta – Ungarn	0:1 (0:1)
15.10.2008	Portugal – Albanien	0:0
11.02.2009	Malta – Albanien	0:0
28.03.2009	Malta – Dänemark	0:3 (0:2)
28.03.2009	Albanien – Ungarn	0:1 (0:1)
28.03.2009	Portugal – Schweden	0:0
01.04.2009	Ungarn – Malta	3:0 (1:0)
01.04.2009	Dänemark – Albanien	3:0 (2:0)
06.06.2009	Albanien – Portugal	1:2 (1:1)
06.06.2009	Schweden – Dänemark	0:1 (0:1)
10.06.2009	Schweden – Malta	4:0 (1:0)

1. Dänemark	6	5	1	0	13: 2	16
2. Ungarn	6	4	1	1	8: 2	13
3. Portugal	6	2	3	1	8: 4	9
4. Schweden	6	2	3	1	6: 2	9
5. Albanien	8	1	3	4	4: 8	6
6. Malta	8	0	1	7	0:21	1

05.09.2009	Dänemark – Portugal	
05.09.2009	Ungarn – Schweden	
09.09.2009	Ungarn – Portugal	
09.09.2009	Malta – Schweden	
09.09.2009	Albanien – Dänemark	
10.10.2009	Portugal – Ungarn	
10.10.2009	Dänemark – Schweden	
14.10.2009	Dänemark – Ungarn	
14.10.2009	Portugal – Malta	
14.10.2009	Albanien – Schweden	

Gruppe 2

06.09.2008	Moldawien – Lettland	1:2 (0:2)
06.09.2008	Israel – Schweiz	2:2 (0:1)
06.09.2008	Luxemburg – Griechenland	0:3 (0:2)
10.09.2008	Moldawien – Israel	1:2 (1:2)
10.09.2008	Lettland – Griechenland	0:2 (0:1)
10.09.2008	Schweiz – Luxemburg	1:2 (1:1)
11.10.2008	Luxemburg – Israel	1:3 (1:1)
11.10.2008	Schweiz – Lettland	2:1 (0:0)
11.10.2008	Griechenland – Moldawien	3:0 (2:0)
15.10.2008	Lettland – Israel	1:1 (0:0)
15.10.2008	Luxemburg – Moldawien	0:0
15.10.2008	Griechenland – Schweiz	1:2 (0:1)
28.03.2009	Luxemburg – Lettland	0:4 (0:1)
28.03.2009	Moldawien – Schweiz	0:2 (0:1)
28.03.2009	Israel – Griechenland	1:1 (0:1)
01.04.2009	Griechenland – Israel	2:1 (1:0)
01.04.2009	Schweiz – Moldawien	2:0 (1:0)
01.04.2009	Lettland – Luxemburg	2:0 (1:0)

1. Griechenland	6	4	1	1	12: 4	13
2. Schweiz	6	4	1	1	11: 6	13
3. Lettland	6	3	1	2	10: 6	10
4. Israel	6	2	3	1	10: 8	9
5. Luxemburg	6	1	1	4	3:13	4
6. Moldawien	6	0	1	5	2:11	1

05.09.2009	Moldawien – Luxemburg	
05.09.2009	Israel – Lettland	
05.09.2009	Schweiz – Griechenland	
09.09.2009	Moldawien – Griechenland	
09.09.2009	Lettland – Schweiz	
09.09.2009	Israel – Luxemburg	
10.10.2009	Griechenland – Lettland	
10.10.2009	Israel – Moldawien	
10.10.2009	Luxemburg – Schweiz	
14.10.2009	Schweiz – Israel	
14.10.2009	Griechenland – Luxemburg	
14.10.2009	Lettland – Moldawien	

Gruppe 3

06.09.2008	Polen – Slowenien	1:1 (1:1)
06.09.2008	Slowakei – Nordirland	2:1 (0:0)
10.09.2008	San Marino – Polen	0:2 (0:1)
10.09.2008	Slowenien – Slowakei	2:1 (1:0)
10.09.2008	Nordirland – Tschechien	0:0 (0:0)
11.10.2008	Polen – Tschechien	2:1 (1:0)
11.10.2008	San Marino – Slowakei	1:3 (1:2)
11.10.2008	Slowenien – Nordirland	2:0 (0:0)
15.10.2008	Tschechien – Slowenien	1:0 (0:0)
15.10.2008	Nordirland – San Marino	4:0 (2:0)
15.10.2008	Slowakei – Polen	2:1 (0:0)
19.11.2008	San Marino – Tschechien	0:3 (0:0)
11.02.2009	San Marino – Nordirland	0:3 (0:2)
28.03.2009	Slowenien – Tschechien	0:0 (0:0)
28.03.2009	Nordirland – Polen	3:2 (1:1)
01.04.2009	Nordirland – Slowenien	1:0 (0:0)
01.04.2009	Polen – San Marino	10:0 (4:0)
01.04.2009	Tschechien – Slowakei	1:2 (1:1)
06.06.2009	Slowakei – San Marino	7:0 (5:0)
19.08.2009	Slowenien – San Marino	5:0 (2:0)

1. Slowakei	6	5	0	1	17: 6	15
2. Nordirland	7	4	1	2	12: 6	13
3. Slowenien	7	3	2	2	10: 4	11
4. Polen	6	3	1	2	18: 7	10
5. Tschechien	6	2	2	2	6: 4	8
6. San Marino	8	0	0	8	1:37	0

05.09.2009	Slowakei – Tschechien	
05.09.2009	Polen – Nordirland	
09.09.2009	Tschechien – San Marino	
09.09.2009	Nordirland – Slowakei	
09.09.2009	Slowenien – Polen	
10.10.2009	Tschechien – Polen	
10.10.2009	Slowakei – Slowenien	
14.10.2009	Tschechien – Nordirland	
14.10.2009	Polen – Slowakei	
14.10.2009	San Marino – Slowenien	



Gruppe 4

06.09.2008	Wales – Aserbaidtschan	1:0 (0:0)
06.09.2008	Liechtenstein – Deutschland	0:6 (0:1)
10.09.2008	Russland – Wales	2:1 (1:0)
10.09.2008	Aserbaidtschan – Liechtenstein	0:0 (1:0)
10.09.2008	Finnland – Deutschland	3:3 (2:2)
11.10.2008	Deutschland – Russland	2:1 (2:0)
11.10.2008	Finnland – Aserbaidtschan	1:0 (0:0)
11.10.2008	Wales – Liechtenstein	2:0 (1:0)
15.10.2008	Russland – Finnland	3:0 (1:0)
15.10.2008	Deutschland – Wales	1:0 (0:0)
28.03.2009	Wales – Finnland	0:2 (0:1)
28.03.2009	Russland – Aserbaidtschan	2:0 (1:0)
28.03.2009	Deutschland – Liechtenstein	4:0 (2:0)
01.04.2009	Wales – Deutschland	0:2 (0:1)
01.04.2009	Liechtenstein – Russland	0:1 (0:1)
06.06.2009	Aserbaidtschan – Wales	0:1 (0:1)
06.06.2009	Finnland – Liechtenstein	2:1 (1:1)
10.06.2009	Finnland – Russland	0:3 (0:1)
12.08.2009	Aserbaidtschan – Deutschland	0:2 (0:1)

1. Deutschland	7	6	1	0	20: 4	19
2. Russland	6	5	0	1	12: 3	15
3. Finnland	6	3	1	2	8:10	10
4. Wales	7	3	0	4	5: 7	9
5. Aserbaidtschan	6	0	1	5	0: 7	1
6. Liechtenstein	6	0	1	5	1:15	1

05.09.2009	Aserbaidtschan – Finnland	
05.09.2009	Russland – Liechtenstein	
09.09.2009	Wales – Russland	
09.09.2009	Liechtenstein – Finnland	
09.09.2009	Deutschland – Aserbaidtschan in Hannover	
10.10.2009	Finnland – Wales	
10.10.2009	Russland – Deutschland in Moskau	
10.10.2009	Liechtenstein – Aserbaidtschan	
14.10.2009	Aserbaidtschan – Russland	
14.10.2009	Deutschland – Finnland in Hamburg	
14.10.2009	Liechtenstein – Wales	

Im Baseler St. Jakob-Park stehen sich im Spitzenspiel der Gruppe 2 die Erfolgstrainer Otto Rehhagel und Ottmar Hitzfeld gegenüber.

Gruppe 5

06.09.2008	Armenien – Türkei	0:2 (0:0)
06.09.2008	Belgien – Estland	3:2 (1:0)
06.09.2008	Spanien – Bosnien-Herzegowina	1:0 (0:0)
10.09.2008	Türkei – Belgien	1:1 (0:1)
10.09.2008	Bosnien-Herzegowina – Estland	7:0 (2:0)
10.09.2008	Spanien – Armenien	4:0 (2:0)
11.10.2008	Türkei – Bosnien-Herzegowina	2:1 (0:1)
11.10.2008	Belgien – Armenien	2:0 (2:0)
11.10.2008	Estland – Spanien	0:3 (0:2)
15.10.2008	Bosnien-Herzegowina – Armenien	4:1 (2:0)
15.10.2008	Belgien – Spanien	1:2 (1:1)
15.10.2008	Estland – Türkei	0:0 (0:0)
28.03.2009	Spanien – Türkei	1:0 (0:0)
28.03.2009	Belgien – Bosnien-Herzegowina	2:4 (0:1)
28.03.2009	Armenien – Estland	2:2 (1:1)
01.04.2009	Türkei – Spanien	1:2 (1:0)
01.04.2009	Bosnien-Herzegowina – Belgien	2:1 (2:0)
01.04.2009	Estland – Armenien	1:0 (0:0)

1. Spanien	6	6	0	0	13: 2	18
2. Bosnien-Herz.	6	4	0	2	18: 7	12
3. Türkei	6	2	2	2	6: 5	8
4. Belgien	6	2	1	3	10:11	7
5. Estland	6	1	2	3	5:15	5
6. Armenien	6	0	1	5	3:15	1

05.09.2009	Spanien – Belgien	
05.09.2009	Türkei – Estland	
05.09.2009	Armenien – Bosnien-Herzegowina	
09.09.2009	Spanien – Estland	
09.09.2009	Bosnien-Herzegowina – Türkei	
09.09.2009	Armenien – Belgien	
10.10.2009	Belgien – Türkei	
10.10.2009	Armenien – Spanien	
10.10.2009	Estland – Bosnien-Herzegowina	
14.10.2009	Türkei – Armenien	
14.10.2009	Bosnien-Herzegowina – Spanien	
14.10.2009	Estland – Belgien	

Gruppe 6

20.08.2008	Kasachstan – Andorra	3:0 (3:0)
06.09.2008	Ukraine – Weißrussland	1:0 (0:0)
06.09.2008	Andorra – England	0:2 (0:0)
06.09.2008	Kroatien – Kasachstan	3:0 (2:0)
10.09.2008	Kasachstan – Ukraine	1:3 (0:1)
10.09.2008	Andorra – Weißrussland	1:3 (0:1)
10.09.2008	Kroatien – England	1:4 (0:1)
11.10.2008	England – Kasachstan	5:1 (0:0)
11.10.2008	Ukraine – Kroatien	0:0 (0:0)
15.10.2008	Kroatien – Andorra	4:0 (2:0)
15.10.2008	Weißrussland – England	1:3 (1:1)
01.04.2009	England – Ukraine	2:1 (1:0)
01.04.2009	Andorra – Kroatien	0:2 (0:2)
01.04.2009	Kasachstan – Weißrussland	1:5 (1:0)
06.06.2009	Weißrussland – Andorra	5:1 (2:0)
06.06.2009	Kasachstan – England	0:4 (0:2)
06.06.2009	Kroatien – Ukraine	2:2 (1:1)
10.06.2009	Ukraine – Kasachstan	2:1 (1:1)
10.06.2009	England – Andorra	6:0 (3:0)
12.08.2009	Weißrussland – Kroatien	1:3 (0:1)

1. England	7	7	0	0	26: 4	21
2. Kroatien	7	4	2	1	15: 7	14
3. Ukraine	6	3	2	1	9: 6	11
4. Weißrussland	6	3	0	3	15:10	9
5. Kasachstan	7	1	0	6	7:22	3
6. Andorra	7	0	0	7	2:25	0

05.09.2009	Kroatien – Weißrussland	
05.09.2009	Ukraine – Andorra	
09.09.2009	Andorra – Kasachstan	
09.09.2009	Weißrussland – Ukraine	
09.09.2009	England – Kroatien	
10.10.2009	Weißrussland – Kasachstan	
10.10.2009	Ukraine – England	
14.10.2009	Andorra – Ukraine	
14.10.2009	England – Weißrussland	
14.10.2009	Kasachstan – Kroatien	



Gruppe 8

06.09.2008	Georgien – Irland	1:2 (0:1)
06.09.2008	Montenegro – Bulgarien	2:2 (0:1)
06.09.2008	Zypern – Italien	1:2 (1:1)
10.09.2008	Montenegro – Irland	0:0
10.09.2008	Italien – Georgien	2:0 (1:0)
11.10.2008	Georgien – Zypern	1:1 (0:0)
11.10.2008	Bulgarien – Italien	0:0
15.10.2008	Georgien – Bulgarien	0:0
15.10.2008	Irland – Zypern	1:0 (1:0)
15.10.2008	Italien – Montenegro	2:1 (2:1)
11.02.2009	Irland – Georgien	2:1 (0:1)
28.03.2009	Montenegro – Italien	0:2 (0:1)
28.03.2009	Irland – Bulgarien	1:1 (1:0)
28.03.2009	Zypern – Georgien	2:1 (1:0)
01.04.2009	Georgien – Montenegro	0:0
01.04.2009	Bulgarien – Zypern	2:0 (1:0)
01.04.2009	Italien – Irland	1:1 (1:0)
06.06.2009	Zypern – Montenegro	2:2 (2:0)
06.06.2009	Bulgarien – Irland	1:1 (1:1)

1. Italien	6	4	2	0	9:3	14
2. Irland	7	3	4	0	8:5	13
3. Bulgarien	6	1	5	0	6:4	8
4. Zypern	6	1	2	3	6:9	5
5. Montenegro	6	0	4	2	5:8	4
6. Georgien	7	0	3	4	4:9	3

05.09.2009	Bulgarien – Montenegro	
05.09.2009	Zypern – Irland	
05.09.2009	Georgien – Italien	
09.09.2009	Montenegro – Zypern	
09.09.2009	Italien – Bulgarien	
10.10.2009	Montenegro – Georgien	
10.10.2009	Zypern – Bulgarien	
10.10.2009	Irland – Italien	
14.10.2009	Irland – Montenegro	
14.10.2009	Italien – Zypern	
14.10.2009	Bulgarien – Georgien	

Gruppe 9

06.09.2008	Mazedonien – Schottland	1:0 (1:0)
06.09.2008	Norwegen – Island	2:2 (1:1)
10.09.2008	Mazedonien – Niederlande	1:2 (0:0)
10.09.2008	Island – Schottland	1:2 (0:1)
11.10.2008	Schottland – Norwegen	0:0
11.10.2008	Niederlande – Island	2:0 (1:0)
15.10.2008	Island – Mazedonien	1:0 (1:0)
15.10.2008	Norwegen – Niederlande	0:1 (0:0)
28.03.2009	Niederlande – Schottland	3:0 (2:0)
01.04.2009	Niederlande – Mazedonien	4:0 (3:0)
01.04.2009	Schottland – Island	2:1 (1:0)
06.06.2009	Mazedonien – Norwegen	0:0
06.06.2009	Island – Niederlande	1:2 (0:2)
10.06.2009	Mazedonien – Island	2:0 (1:0)
10.06.2009	Niederlande – Norwegen	2:0 (1:0)
12.08.2009	Norwegen – Schottland	4:0 (2:0)

1. Niederlande*	7	7	0	0	16:2	21
2. Mazedonien	6	2	1	3	4:7	7
3. Schottland	6	2	1	3	4:10	7
4. Norwegen	6	1	3	2	6:5	6
5. Island	7	1	1	5	6:12	4

05.09.2009	Island – Norwegen	
05.09.2009	Schottland – Mazedonien	
09.09.2009	Norwegen – Mazedonien	
09.09.2009	Schottland – Niederlande	

Die Niederlande mit Arjen Robben, Dirk Kuyt, Ryan Babel und André Ooijer haben sich als erstes europäisches Team für die WM 2010 qualifiziert.

Ein Torfestival erlebten die englischen Fans beim 6:0-Erfolg gegen Andorra in der Europa-Gruppe 6.

Gruppe 7

06.09.2008	Rumänien – Litauen	0:3 (0:1)
06.09.2008	Serbien – Färöer	2:0 (1:0)
06.09.2008	Österreich – Frankreich	3:1 (2:0)
10.09.2008	Färöer – Rumänien	0:1 (0:0)
10.09.2008	Litauen – Österreich	2:0 (0:0)
10.09.2008	Frankreich – Serbien	2:1 (0:0)
11.10.2008	Serbien – Litauen	3:0 (2:0)
11.10.2008	Färöer – Österreich	1:1 (0:0)
11.10.2008	Rumänien – Frankreich	2:2 (2:1)
15.10.2008	Litauen – Färöer	1:0 (1:0)
15.10.2008	Österreich – Serbien	1:3 (0:3)
28.03.2009	Litauen – Frankreich	0:1 (0:0)
28.03.2009	Rumänien – Serbien	2:3 (0:2)
01.04.2009	Österreich – Rumänien	2:1 (2:1)
01.04.2009	Frankreich – Litauen	1:0 (0:0)
06.06.2009	Serbien – Österreich	1:0 (1:0)
06.06.2009	Litauen – Rumänien	0:1 (0:1)
10.06.2009	Färöer – Serbien	0:2 (0:1)
12.08.2009	Färöer – Frankreich	0:1 (0:1)

1. Serbien	7	6	0	1	15:5	18
2. Frankreich	6	4	1	1	8:6	13
3. Litauen	7	3	0	4	6:6	9
4. Österreich	6	2	1	3	7:9	7
5. Rumänien	6	2	1	3	7:10	7
6. Färöer	6	0	1	5	1:8	1

05.09.2009	Österreich – Färöer	
05.09.2009	Frankreich – Rumänien	
09.09.2009	Färöer – Litauen	
09.09.2009	Serbien – Frankreich	
09.09.2009	Rumänien – Österreich	
10.10.2009	Österreich – Litauen	
10.10.2009	Serbien – Rumänien	
10.10.2009	Frankreich – Färöer	
14.10.2009	Rumänien – Färöer	
14.10.2009	Litauen – Serbien	
14.10.2009	Frankreich – Österreich	

Die neun Sieger der Europa-Qualifikationsgruppen sind direkt für die WM-Endrunde 2010 qualifiziert. Die acht besten Gruppenzweiten erreichen die Playoff-Spiele, die zwischen dem 14. und 18. November 2009 nach dem „Europapokal-System“ (Hin- und Rückspiel) ausgetragen werden. Damit sind 13 europäische Teams bei der 32 Mannschaften umfassenden Weltmeisterschaft in Südafrika dabei. Bei der Ermittlung der acht besten Zweiten werden in den Gruppen 1 bis 8 die Begegnungen mit dem jeweils Sechstplatzierten nicht berücksichtigt.

* Qualifiziert für die WM 2010 in Südafrika





Technik und Leidenschaft – zusammen unschlagbar.

Wer gewinnen will, muss immer alles geben. Das gilt nicht nur auf dem Fußballplatz. Deshalb stecken wir unser ganzes Know-how und unseren vollen Einsatz in jedes einzelne unserer Produkte. Ob zu Hause, im Garten oder für die professionelle Reinigung in Ihrem Unternehmen – mit Kärcher sind Sie immer gut aufgestellt.



 **KÄRCHER**[®]

DIE DEUTSCHE NATIONALMANNSCHAFT

11 Fragen für den Fußball-Experten

1. Welcher renommierte Trainer, der seit Saisonbeginn bei Bayer 04 Leverkusen unter Vertrag steht, gewann 1998 in Amsterdam mit den „Galaktischen“ von Real Madrid die UEFA Champions League?

Antwort:

2. 2008 holte sie bei den Olympischen Spielen in Peking „Gold“ im Degenfechten. Nun bildet sie gemeinsam mit Bernd Schneider das Leverkusener Botschafter-Paar für die Frauen-WM 2011. Es handelt sich um ...

Antwort:

3. Wie heißt das Maskottchen der WM 2010 in Südafrika, das sich auf Seite 40 dieses Programmhefts schon riesig auf die Gäste aus aller Welt freut?

Antwort:

4. Am 10. Oktober 2009 kommt es zur vorentscheidenden Partie um die direkte Qualifikation für Südafrika in der deutschen Gruppe. In welcher Weltmetropole trifft das Team von Bundestrainer Joachim Löw auf die Vertretung Russlands?

Antwort:

5. Welcher Leverkusener Spieler, der kürzlich wegen einer schweren Verletzung seine Karriere beenden musste, wurde 2002 Vize-Weltmeister?

Antwort:

6. Welcher „Schlumpf“, der auf Seite 60 dieses DFB-Aktuell abgebildet ist, war über zwei Jahrzehnte der Macher in Leverkusen und ist seit 2004 Rentner im Unruhestand?

Antwort:

7. Welcher Nationalspieler, der 1990 in Rom den WM-Titel gewann, absolvierte die meisten Länderspiele für den Deutschen Fußball-Bund?

Antwort:

8. Bereits im Alter von 15 Jahren wechselte er von Leipzig nach Leverkusen, wurde von Rüdiger Vollborn gefördert und ist heute die Nummer 1 im Bayer-Tor. Die Rede ist von ...

Antwort:

9. Zwei äußerst erfolgreiche ehemalige Bundesliga-Trainer stehen sich heute in Basel beim WM-Qualifikationsspiel Schweiz gegen Griechenland gegenüber? Gefragt ist - bitte nur die Nachnamen eintragen - nach ...

Antwort: und

10. Welcher herausragende deutsche Boxer, der seinen letzten großen Sieg am 31. März 2007 gegen Virgil Hill in München feierte, baute für Kinder ein Feriendorf am Beetzsee?

Antwort:

11. In welcher Stadt fand am 15. Dezember 1995 das erste Länderspiel der deutschen Nationalmannschaft gegen Südafrika statt?

Antwort:

Die Buchstaben in den rot umrandeten Kästen ergeben die Lösung:

Einsendeschluss ist der 20. September 2009. Die Lösung ist entweder auf dem Postweg an den Deutschen Fußball-Bund, Direktion Kommunikation, Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt am Main, zu senden oder im Internet auf www.dfb.de im Bereich Publikationen das Formular auszufüllen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



1. Preis:

Eine Reise für zwei Personen - inklusive Eintrittskarten, Anreise mit der Deutschen Bahn und einer Übernachtung - zu einem Heim-Länderspiel der deutschen Nationalmannschaft.

2. und 3. Preis:

Ein unterschriebenes Trikot und ein handsignierter Ball der deutschen Nationalmannschaft.

ANNSCHAFT LIVE ERLEBEN



Weitere attraktive Preise:

Vier tolle Artikel - unter anderem dieser DFB-Chronograf - aus dem aktuellen Katalog des DFB-Fanshops.

Fünf hochwertige DFB-Kalender der Männer- oder Frauen-Nationalmannschaft für das Jahr 2010.

Fünf Plüschtiere des DFB-Maskottchens „Paule“, das nicht nur von den Kindern geliebt wird.

Fünf Jahres-Abonnements des DFB-Journals, des offiziellen Magazins des Deutschen Fußball-Bundes.

DEUTSCHLAND – ASERBAIDSCHE

9.9.2009 in Hannover



Das DFB-Aktuell wird auf zertifiziertem Papier gedruckt. PEFC steht für die Förderung einer umweltfreundlichen, sozial verträglichen und ökonomisch tragfähigen Bewirtschaftung der Wälder. PEFC zertifiziert auch die Produktkette von der Waldstraße bis zum Endverbraucher. Der Endkunde erhält somit garantiert ein Holzprodukt aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Forstbetrieben.

Die Termine der Nationalmannschaft

- | | |
|------------|--|
| 09.09.2009 | Deutschland – Aserbaidschan in Hannover (WM-Qualifikation) |
| 10.10.2009 | Russland – Deutschland in Moskau (WM-Qualifikation) |
| 14.10.2009 | Deutschland – Finnland in Hamburg (WM-Qualifikation) |

Ticket-Service für die Fans

Der Kartenverkauf für alle Heimländerspiele der deutschen Nationalmannschaft wird im Online-Verfahren abgewickelt. Die Ticket-Hotline lautet 01805/110201. Selbstverständlich sind die Karten auch in den regional angekündigten Vorverkaufsstellen erhältlich.

Die Möglichkeit der Kartenbestellung für Länderspiele im Ausland entnehmen Sie bitte unserer Website www.dfb.de.

Impressum: DFB-Aktuell 4/2009

(Deutschland – Südafrika)

Herausgeber:

Deutscher Fußball-Bund (DFB), Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main, Telefon 069/6788-0, www.dfb.de

Verantwortlich für den Inhalt: Ralf Köttker

Koordination/Konzeption: Thomas Dohren

Lektorat: Klaus Koltzenburg

Layout, Technische Gesamtherstellung, Vertrieb, Anzeigenverwaltung:
Ruschke und Partner GmbH, Hohemarkstraße 20
61440 Oberursel, Telefon 06171/693-0

Mitarbeiter in dieser Ausgabe:

Niels Barnhofer, Ellen Bertke, Stephan Brause, Ralph Durry, Stephan Eiermann, Ralph Elsen, Maximilian Geis, Thomas Hackbarth, Michael Herz, Kerstin von Kalckreuth, Andreas Lorenz, Frank Lußem, Christian Müller, Christian Putsch, Frank Michael Rall, Ludger Schulze, Annette Seitz, Philipp Sellendorf, Wolfgang Staab, Wolfgang Tobien, Jürgen Zelustek

Bildernachweis:

AFP, Baumann, Bongarts/Getty Images, Bowinkelmann, contrast, Deutsche Presse-Agentur, Fußball-Verband Mittelrhein, GES, Green, Hamann, imago, Kadlec, Kunz, Putsch, Rauchensteiner, sampics, Witters

Partnerschaft ist eine Frage des Vertrauens.



MACHT STARK.



Als internationaler Versicherungskonzern in Familienbesitz verstehen wir die optimale Unterstützung unserer Kunden in allen Lebenslagen als Lebensaufgabe. Unsere traditionelle Rechtsschutzkompetenz, langjährige Erfahrung und die besondere Motivation unserer Mitarbeiter machen uns zu einem Partner, auf den Sie sich verlassen können. Egal wann. Egal wo.

www.ARAG.com

**ECHTER GESCHMACK ZERO ZUCKER
SO, WIE ES SEIN SOLL**



Coca-Cola
zero

Coca-Cola, Coke, die dynamische Welle und die Konturflasche sind eingetragene Schutzmarken der The Coca-Cola Company. Coca-Cola Zero ist koffeinhaltig.

cokezero.de